Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 38. | Freitag, den 10. Mai 1895. | Jahrgang IV.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. „ „ mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 14. Mai 1895, 10 Uhr vormittags
(Wahl des ersten Vice-Bürgermeisters).

Dienstag, den 14. Mai 1895, 5 Uhr nachmittags.

Freitag, den 17. Mai 1895, 10 Uhr vormittags
(Wahl von acht Mitgliedern des Stadtrathes).

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **7. Mai 1895** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Raimund Grübl.

Bürgermeister Dr. Grübl: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ich habe der Versammlung folgende Mittheilung zu machen: Die Frist zur Erklärung der Annahme der Wahl jener Mandate, welche im März d. J. dem Gesetze gemäß in Erledigung gekommen sind, ist nunmehr abgelaufen, und es haben sämmtliche neugewählten Herren erklärt, dass sie die auf sie gefallene Wahl im Sinne der Bestimmungen des Gemeindestatutes annehmen. Demnach haben mit der heutigen Sitzung die Herren Gemeinderäthe, deren Mandat abgelaufen ist, aus dem Gemeinderathe auszuscheiden, und es werden in der am Freitag stattfindenden Sitzung die neugewählten Gemeinderäthe hier erscheinen. Ich fühle mich bei diesem Anlasse gedrängt, in dankbarer Erinnerung jener Herren zu gedenken, welche während der Zeit ihrer Wirksamkeit, in welcher so bedeutende Aufgaben der Gemeindeverwaltung zu lösen waren, mit Eifer und Selbstlosigkeit ihr Wissen und ihre Erfahrungen dem Besten der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellt haben. Insbesondere erwähne ich auch jener bisherigen Mitglieder, welche schon dem früheren Gemeinderathe durch eine lange Reihe von Jahren angehört haben. Die aufopfernde Thätigkeit, welche die Herren bei den Arbeiten anlässlich der Vereinigung des alten Gemeindegebietes mit den ehemaligen Vororten entwickelt haben, werden denselben eine bleibende Erinnerung schaffen.

Ich gebe gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, dass die Herren, auch wenn sie nicht mehr in unserer Mitte weilen, für die Interessen ihrer Vaterstadt unentwegt eintreten werden.

Die Versammelten werden mit mir einverstanden sein, wenn ich beantrage, den ausscheidenden Gemeinderäthen den Dank und die Anerkennung der Gemeindevertretung auszusprechen. (Lebhafter Beifall.)

2. Fürst Josef Colloredo-Mannsfeld hat anlässlich des Ablebens des Fürsten Colloredo-Mannsfeld (Vaters) 1000 fl. für die Armen gespendet.

3. Eine ungenannt sein wollende Dame hat anlässlich eines Trauerfalles in ihrer Familie 500 fl. für die Armen Wiens gespendet.

4. Herr Jacques Landesmann hat zur Erinnerung an den Todestag seiner Frau 100 fl. zur Beköstigung armer Schulkinder gespendet.

5. Ein Ungenanntseinwollender hat für die Armen des XIV. Bezirkes 100 fl. gespendet.

6. Herr k. k. Stabsarzt und Sanitätsreferent im k. k. Ministerium für Landesvertheidigung Dr. Anton Stenzl hat für die Stadtbibliothek zwei Bände: „Die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt und ihre Zöglinge von der Gründung bis zur Gegenwart" gespendet.

7. Der verstorbene k. u. k. Rittmeister Karl Danner hat für die städtischen Sammlungen ein Bild von Ed. Ender: „Begegnung Kaiser Josef II. mit Mozart im Augarten zu Wien" testamentarisch vermacht.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

8. Vom Notar Dr. Julius Richter ist ein Brief eingelangt, nach welchem er in seiner Eigenschaft als Testamentsvollstrecker und Erbenvertreter nach der am 1. Mai 1895 in Wien verstorbenen Frau Magdalena Denk in der Lage ist, mitzutheilen, dass die genannte

Erblasserin in ihrem schriftlichen Testamente vom 15. Februar 1895 für die Armen Wiens ein Capital von 3000 fl. hinterlassen hat, aus welchem eine Magdalena und Martin Denk'sche Stiftung gebildet werden soll, welche von dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt Wien zu verwalten ist und deren Zinsen alljährlich am 1. August an Arme zu vertheilen sind. Dieses Legat ist binnen drei Monaten nach dem erblasserischen Ableben auszuzahlen, worüber noch berichtet werden wird.

Es wird der Dank ausgesprochen.

9. Herr Gem.-Rath Schuh hat in der letzten Sitzung wegen Auflassung der Friedhöfe, beziehungsweise wegen Verlängerung des Termines zur Auflassung der Friedhöfe und verschiedener diesfälliger Bedingungen interpelliert.

Auf Grund der vom Magistrate vorgelegten Berichte erlaube ich mir der Versammlung Folgendes mitzutheilen:

„Laut Kundmachung des Magistrates vom 31. December 1874 wurden die alten fünf communalen Friedhöfe für die Bestattung der Leichen gesperrt, nachdem die k. k. n.-ö. Statthalterei mit dem Erlasse vom 22. December 1874, Z. 37076, im Interesse des allgemeinen Gesundheitswohles die Beilegung von Leichen in diesen Friedhöfen als weiter nicht zulässig erklärt hat; ausnahmsweise wurde nur gestattet, in den folgenden nächsten fünf Jahren Leichen in bestehenden Grüften noch beizulegen.

Der Währinger Ortsfriedhof, welcher Eigenthum der dortigen Pfarrkirche ist, ist zufolge Anordnung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hernals schon vom 9. August 1873 an für die Leichenbeerdigung geschlossen worden.

Im September 1891 wurde im Schoße des Gemeinderathes der Antrag auf gänzliche Auflassung des städtischen Währinger allgemeinen und des Währinger Ortsfriedhofes gestellt, und am 4. Mai 1892 petitionierte der Vorsteher des XV. Gemeindebezirkes um die gänzliche Auflassung und Abräumung des Schmelzer Friedhofes, bezüglich der übrigen alten drei Friedhöfe (vor der Hundsthurmer-, St. Marxer- und Matzleinsdorferlinie) ist bisher eine Anregung der gänzlichen Auflassung und Abräumung nicht gegeben worden.

Zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 27. März 1893, Z. 916, soll der Schmelzer Friedhof vom 1. Juni 1896 ab gänzlich geräumt werden, und laut Stadtraths-Beschlusses vom 20. Juli 1894, Z. 4122, wurde die gänzliche Auflassung und Abräumung des Währinger allgemeinen Friedhofes (vor der ehemaligen Nussdorferlinie) vom 1. Juli 1897 ab bestimmt, während der pfarrliche Währinger Ortsfriedhof gemäß Zustimmung des Stadtrathes vom 3. Juni 1893, Z. 3218, vom 1. Juli 1895 ab gänzlich aufgelassen und abgeräumt werden soll.

Gegen die vorstehenden Beschlüsse hat nun ein Vertrauenscomité von Gräberbesitzern in diesen Friedhöfen im November 1894 eine Petition an den Gemeinderath gerichtet und darin die Bitte gestellt: Diese Friedhöfe als parkähnliche Anlagen entweder auf eine unbegrenzte Zeitdauer fortbestehen zu lassen oder doch wenigstens den Termin für die gänzliche Auflassung und Abräumung auf 50 noch besser auf 80 Jahre hinauszuschieben.

Was die Begründung dieser Petition anbelangt, so ist es vor allem unrichtig, dass durch die beschlossene gänzliche Auflassung der bezeichneten Friedhöfe Rechte verletzt worden seien; die Grabstellbesitzer haben seinerzeit überhaupt kein Eigenthumsrecht, sondern nur ein zeitlich beschränktes Benützungsrecht an der Grabstelle, das ist nur das Recht erlangt, die Gruft oder das eigene Grab so lange zu benützen, als der Friedhof als solcher dem öffentlichen Gebrauche dient. Die zeitliche Beschränkung beruht auf der Dauer des Friedhofsbestandes.

Über die Auflassung eines Friedhofes zu entscheiden, ist dem freien Ermessen der Gemeinde als Sanitätsbehörde vorbehalten.

In der gänzlichen Auflassung und Abräumung der gesperrten alten Friedhöfe kann aber auch weder eine Verletzung der Pietät, noch eine unbillige Behandlung der Gräberbesitzer erblickt werden, weil diese Maßregel durch Rücksichten auf das allgemeine Beste begründet ist, und weil für die Wiederbestattung jener Leichenreste, welche nach Maßgabe der über das Gräberfeld zu treffenden Bestimmungen entfernt werden müssen, in einer jeden Tadel ausschließenden Weise vorgesorgt werden wird.

Es ist ferner nicht richtig, zu behaupten, dass für die gänzliche Auflassung und Abräumung der bezeichneten Friedhöfe keine gewichtigen Gründe vorhanden sind."

Der Magistrat gibt die Gründe an: einmal Verkehrsrücksichten, dann der Umstand, dass die Neubauten bis knapp an den Friedhof heranrücken, und endlich der Umstand, dass die überwiegende Anzahl der Gräber verwahrlost ist (Gem.-Rath Gregorig: Das ist nicht richtig!) und die Grabsteine und Denkmäler zum großen Theile gebrochen sind, so dass sie mitunter für jene, welche zu Zeiten diese Friedhöfe noch besuchen, sogar sicherheitsgefährlich sind. Hinsichtlich des pfarrlichen Ortsfriedhofes Währing ist speciell der Umstand entscheidend .... (Gem.-Rath Gregorig ruft dazwischen) — beruhigen Sie sich; Sie werden ja in der Lage sein, weitere Anträge stellen zu können — dass auf diesem Areale laut Zuschrift des Kirchenbauvereines vom 27. Juni 1892, sowie des Pfarramtes Währing vom 12. Juli 1893 in Rücksicht auf die außerordentliche Zunahme der Bevölkerung eine neue Pfarrkirche erbaut wird.

Aus allen diesen Gründen ist daher der unbegrenzte Fortbestand der bezeichneten Friedhöfe unzulässig, und zwar bezüglich des Währinger Ortsfriedhofes umsoweniger, als eine derartige Belastung des Eigenthumes der dortigen Pfarrkirche ohne Zustimmung der betreffenden maßgebenden Factoren gar nicht auferlegt werden kann. Dagegen kann die erbetene Hinausschiebung des Termines zur gänzlichen Auflassung und Abräumung immerhin in Erwägung gezogen werden. In letzterer Beziehung war die gedachte Petition bereits Gegenstand einer eingehenden Berathung des Magistrates und wurde hierüber am 13. April d. J. dem Stadtrathe Bericht erstattet, wodurch derselbe in der Lage ist, diese Angelegenheit neuerlich seiner Beschlussfassung zu unterziehen. Durch diese Beantwortung erledigen sich auch sämmtliche von Seite des Herrn Gem.-Rathes Schuh an mich gestellten Anfragen.

Ich bin nicht in der Lage, seinerzeit getroffene Verfügungen aufzuheben, weil das nicht in meinen Wirkungskreis fällt, und was die weiteren Verfügungen betrifft, so liegt der Act beim Stadtrathe, welcher demnächst in der Lage sein wird, darüber Beschluss zu fassen. Je nach dem Inhalte dieser Beschlüsse werde ich in der Lage sein, zu entscheiden, ob diese Beschlüsse dem Gemeinderathe zur endgiltigen Beschlussfassung vorzulegen sind oder nicht.

Damit glaube ich die Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Schuh vollständig beantwortet zu haben.

Ich bitte um Mittheilung des Einlaufes.

Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh (liest):

10. Interpellation des **Gem.-Rathes Dr. Geßmann:**

Nicht weniger als sechs Monate ist es her, dass das Referat über die Verwertung des Kehrichts aus dem I. Bezirke von der Tagesordnung des Wiener Gemeinderathes abgesetzt wurde, ohne dass bisher dem Plenum die Möglichkeit geboten wurde, in der Angelegenheit endgiltig zu entscheiden. Seit mehr als einem Monate sind nun auch die in dieser Sache seitens der k. k. Bezirkshauptmannschaft Groß-Enzersdorf gepflogenen commissionellen Erhebungen zum Abschlusse gelangt und es besteht nunmehr kein plausibler Grund, die endgiltigen Entscheidungen der für die Gemeinde wie für die Offerenten auf den Kehricht wichtigen Angelegenheit zu treffen.

Der Gefertigte erlaubt sich somit die Anfrage,

wann endlich dieses Referat auf die Tagesordnung der Plenarverhandlungen des Wiener Gemeinderathes gesetzt wird?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, diese Anfrage in folgender Weise zu beantworten: Am 30. November wurde hier im Gemeinderathe zuletzt über diesen Gegenstand verhandelt und es wurde in dieser Sitzung die einfache Vertagung beschlossen, und zwar unter Hinweis darauf, dass von Seite eines Mitgliedes der Gemeindevertretung in Aussicht gestellt wurde, es werde von Seite der Gemeinde Orth und Genossen ein Offert überreicht werden, welches viel günstiger als das damals in Verhandlung stehende Offert der Gemeinde Stammersdorf sein werde. Dieses Offert ist dann im Laufe des Monates . . . (Unruhe und Zwischenrufe links) — die Herren müssen sich beruhigen, es wird noch Zeit sein, über den Gegenstand weiter zu verhandeln, aber jetzt nicht — im Laufe des Monates December überreicht worden, und zur Erledigung dieses Offertes waren in jeder Beziehung ganz neue Verhandlungen nothwendig. Diese Verhandlungen sind auch ohne Verzug eingeleitet worden. Sie sind hier in Wien mit den entsprechenden Factoren geführt worden und auch in Groß-Enzersdorf. Nunmehr ist die Sache soweit geordnet, dass alle Vorbereitungen für ein eventuelles Vertragsverhältnis mit der Gemeinde Orth getroffen und vollendet sind.

Mit Rücksicht auf dieses vorgerückte Stadium der Verhandlungen ist nunmehr von Seite des Stadtrathes an die Bestellung der Wagentypen gegangen worden, welche zur Durchführung dieses Geschäftes nothwendig sind. Diese Wägen werden vielleicht in dem Zeitraume von zehn Tagen, im Laufe des Monates Mai geliefert werden, und es wird mit diesen Wägen der Verkehr sofort eingeleitet werden. Es ist in Aussicht genommen worden, dass mit diesen Wägen ein probeweiser Verkehr und Betrieb in der Dauer von 4 bis 8 Wochen eingeleitet wird. Die Resultate dieses probeweisen Betriebes werden dem Gemeinderathe vorgelegt werden und wird bei dieser Gelegenheit die Beschlussfassung über den Abschluss eines längeren stabilen Vertrages eingeholt werden.

Dies ist der heutige Stand der Sache. Es war unter diesen Verhältnissen daher auch nicht möglich, eine definitive Entscheidung des Gemeinderathes einzuholen.

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh (liest):

11. Antrag des **Gem.-Rathes Winter** und Genossen:

Zur Durchführung der geplanten Verkehrsanlagen hat die Verkehrs-Commission bereits einen großen Theil der Gürtelspiegelgründe übernommen und sind die Arbeiten auf denselben bereits begonnen worden.

Nun soll die Trace in dem Theile des Neubaugürtels im XV. Bezirke zwischen der Felberstraße und der ehemaligen Mariahilferlinie nicht über denselben selbst, sondern über die seitwärts befindlichen früheren Holzlagerplätze der k. k. Staatsbahnen geführt werden, so dass die Verkehrs-Commission obgenannten Theil der Gürtelspiegelgründe nicht übernommen hat.

Wie die Gefertigten in Erfahrung gebracht haben, gehören vorbenannte Gründe der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und will die Gesellschaft diese Gründe nicht unverwertet lassen, sondern dieselben als Materiallagerplätze vermieten, wodurch einer der schönsten und frequentesten Theile des Gürtels verunstaltet und auch der große Verkehr auf demselben beeinträchtigt werden würde.

In Anbetracht aller vorgenannten Gründe stellen nun die Gefertigten folgenden Antrag:

Der löbliche Gemeinderath wolle beschließen, der Herr Bürgermeister werde ermächtigt, die nöthigen Schritte zu unternehmen, dass der Theil der Gürtelspiegelgründe zwischen der Felberstraße und der vormaligen Mariahilferlinie ebenfalls von der Verkehrs-Commission übernommen werde, oder im Ablehnungsfalle mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Unterhandlung zu treten, um die besagten Gründe käuflich, im Falle dass keine Einigung erzielt werden sollte, im Expropriationswege für die Commune Wien zu erwerben, damit dieser Theil der Gürtelstraße, seinem Zwecke entsprechend umgestaltet, ehestens dem Verkehre ganz übergeben werden kann.

Bürgermeister: Zur geschäftsordnungsmäßigen Vorberathung.

Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh (liest):

12. Antrag des **Gem.-Rathes Purschke:**

Gestern nachmittags tagte in Georg Gschwandners Restaurationssaal in Hernals eine Versammlung von Lebensmittelhändlern aus den Bezirken XVI, XVII, XVIII und XIX, welche von über tausend Geschäftsleuten, darunter auch Frauen, besucht war.

In dieser Versammlung wurde die Kundmachung des k. k. Statthalters im Erzherzogthume Österreich unter der Enns vom 25. April d. J., betreffend die Gestattung von Ausnahmen von der Vorschrift der Sonntagsruhe, verhandelt und der Ansicht einstimmig Ausdruck gegeben, dass die Zeit, welche in oberwähnter Kundmachung für den Verkauf von Lebensmitteln freigegeben ist, einerseits den Bedürfnissen der Consumenten nicht entspricht, andererseits aber den Lebensmittelhändlern die wichtigsten zwei Geschäftsstunden des Sonntags vormittags entzieht und sie dafür nöthigt, ihre Geschäftslocale zu einer Tageszeit offen zu halten, in der ein Warenabsatz überhaupt nicht zu erzielen ist, so dass sie, abgesehen von dem Schaden, den sie durch Entziehung der Vormittagsstunden erleiden, auch am Nachmittage einer Sonntagsruhe nicht theilhaftig werden können.

In schärfster Weise wurde auch der Unterschied, welcher zwischen den Productions- und den Handelsgewerben bezüglich des Warenverschleißes gemacht wird, verurtheilt und die Festsetzung der gleichen Stunden für beide dringend gefordert.

Nachdem sich nun die in der vorcitierten Kundmachung für den Warenverkauf bei den Lebensmittelhändlern und den Productionsgewerben festgesetzten Stunden vollständig decken mit den Vorschlägen, die der Wiener Stadtrath der hohen k. k. Statthalterei unterbreitet hat, die von den diversen Handelsgenossenschaften geäußerten Wünsche aber ganz außeracht gelassen sind, so ist daraus zu ersehen, dass der hohen k. k. Statthalterei einzig und allein nur die Äußerung des Stadtrathes zur Richtschnur diente, und stelle ich deshalb und mit Rücksicht auf die bisher im allgemeinen laut gewordenen abfälligen Urtheile sowohl der Consumenten als auch der Lebensmittelhändler den Antrag:

Der Wiener Stadtrath habe in seiner nächsten Sitzung bezüglich der Festsetzung der Stunden, in denen der Warenverkauf sowohl bei dem Handels- als auch den Productionsgewerben an Sonntagen gestattet sein soll, ein neues Elaborat auszuarbeiten, welchem als Grundprincip diene, dass die Zeit bis 12 Uhr mittags unbedingt freigegeben werde und der Verkauf von Lebensmitteln auch in den Abendstunden von 7 bis 9 Uhr gestattet wird, die Zeit für den Warenverkauf beim Productionsgewerbe aber immer nur in jene Zeit fällt, während welcher der Warenverkauf beim Handelsgewerbe gestattet ist, und dieses Elaborat der hohen k. k. Statthalterei mit der Bitte zu unterbreiten, eine sofortige Änderung der Durchführungsbestimmungen zum Gesetze über die Sonntagsruhe in diesem Sinne eintreten zu lassen.

Bürgermeister: Wird dem Stadtrathe zur Vorberathung zugewiesen.

Wir kommen zur Tagesordnung.

Zum Referate ersuche ich den Herrn Gem.-Rath Baugoin!

13. (3776.) **Referent Gem.-Rath Baugoin:** Ich habe die Ehre, Bericht zu erstatten.

Es hat Herr Gem.-Rath Dr. Geßmann in einer der letzten Sitzungen den Antrag gestellt, es sei eine weitere Widmung

in der Höhe von 10.000 fl. für die durch das Erdbeben in Laibach nothleidende Bevölkerung zu genehmigen.

Der Stadtrath hat in der Sitzung vom 18. April d. J. beschlossen, den Nothleidenden einen Betrag von 5000 fl. zu bewilligen.

Inzwischen haben aber die Erdstöße sich fortgesetzt, und der Schaden, der der Stadt Laibach erwächst, wird immer größer. Die Nothlage der Bevölkerung ist derart, dass eine weitere Aushilfe dringend geboten erscheint.

Der Stadtrath beantragt nun dem geehrten Gemeinderathe zur Genehmigung, der Stadt Laibach zur Linderung der durch das Erdbeben hervorgerufenen Nothlage ihrer Bewohner einen weiteren Betrag von 10.000 fl. zu widmen und einen Zuschusscredit in gleicher Höhe zur Ausgabs-Rubrik XXXVIII 1 b zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Beschluss: Der Stadt Laibach wird zur Linderung der durch das Erdbeben hervorgerufenen Nothlage ihrer Bewohner ein weiterer Betrag von 10.000 fl. gewidmet. Zur Bedeckung dieser Auslage wird ein Zuschusscredit in derselben Höhe zur Rubrik XXXVIII 1 b bewilligt.

14. (3153.) **Referent Gem.-Rath Baugoin:** Der Weinbauverein in Ober- und Unter-Sievering ersucht um eine Subvention. Dieser Verein hat seit einer Reihe von Jahren Subventionen in der Höhe von je 300 fl. erhalten, gegen Rechnungslegung an das magistratische Bezirksamt.

In seinem Gesuche wird angeführt, dass er in diesem Jahre 6000 amerikanische Reben anzukaufen hat, dass die Düngerzufuhr und die Arbeitslöhne eine Kostensumme von 880 fl. erfordern. Die Bezirksvertretung sowie das magistratische Bezirksamt haben den Antrag gestellt, es sei die Subvention ausnahmsweise für das Jahr 1895 auf 600 fl. unter den üblichen Modalitäten zu erhöhen. Der Stadtrath hat sich diesem Antrage angeschlossen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluss: Dem Weinbauvereine in Ober- und Unter-Sievering wird eine Subvention im ausnahmsweise erhöhten Betrage von 600 fl. pro 1895 unter den üblichen Modalitäten bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Müller!

15. (1902 und 3425.) **Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Ich habe die Ehre, das Referat zu erstatten, betreffend die Erwerbung des Hauses Einl.-Z. 28 Unter-Baumgarten, XIII. Bezirk, Linzerstraße, zum Zwecke der Umlegung der Zehetnergasse. Es ist zum Zwecke der Einlegung der Wasserrohre zur Versorgung eines Theiles des XIII. Bezirkes mit Hochquellenwasser nothwendig, dass der Hauptstrang in die Zehetnergasse gelegt werde; es ist das ein 33zölliger Rohrstrang, welcher nothwendig ist, um das Wasser vom Reservoir Rosenhügel zur Pumpstation zu führen. Derzeit ist die Zehetnergasse nicht nach einer Baulinie ausgeführt, sondern verläuft in willkürlicher Form zwischen der Elisabeth-Westbahn und der Linzerstraße. Es ist nun die Frage, ob man in diese unregelmäßig geführte Zehetnergasse die nöthigen Rohre und den Canal einlegt oder eventuell an den Kauf der anschließenden Realität Grundb.-Einl. 28 denkt, um die Straße geradlinig durchzuführen. Zu diesem Zwecke wurde seitens des Bauamtes eine Berechnung gemacht, wie viel seinerzeit die Umlegungskosten in die neugeführte Straße betragen würden, wenn die Einlegung in die jetzige Straße erfolgen würde. Das würde einen Betrag von 8200 fl. erfordern. Und dieser Betrag würde allein gewiss schon genügen, um daran zu denken, die anstoßende Realität zu erwerben und die Zehetnergasse geradlinig durchzuführen.

Die anstoßende Realität Grundb.-Einl. 28 gehört den Eheleuten Papesch und hat ein Ausmaß von 4061 m². Auf dieser Realität ist ein ebenerdiges Gebäude erbaut im Ausmaße von 520 m². Das Bauamt hat diese Realität bewertet, und zwar den Grund mit 4 fl., das sind 16.244 fl., die Bauarea mit 18 fl., das sind 9360 fl., das ist in Summa 25.604 fl. Die Eigenthümer haben seinerzeit einen Betrag von 40.000 fl. verlangt. Diesbezüglich wurde ein Comité aus dem Stadtrathe gewählt, um Verhandlungen anzubahnen, um diesen Betrag womöglich herabzusetzen. Diese Verhandlungen haben ergeben, dass die Eheleute diesen Grund um 32.000 fl. verkaufen, und zwar die Hälfte, die dem Ehegatten gehört, mit 15.000 fl.; die andere Ehehälfte verlangt für ihre Hälfte 17.000 fl., daher also im ganzen 32.000 fl. Ich möchte noch erwähnen, dass die Gemeinde nicht diesen ganzen Betrag auslegen muss, sondern dass sie von diesem Betrage einen größeren Theil zurückbekommt. Von der Realität Einl.-Z. 28 werden nämlich zu Straßenzwecken 1624 m² gefordert, übrig bleibt ein Grund von 2437 m². Durch geradlinige Führung der Zehetnergasse bleibt ein Theil dieser Gasse im Ausmaße von 1120 m² als öffentliches Gut übrig und kann ebenfalls als Baugrund verwertet werden, daher in Summa ein Areal von 3557 m² zur Verwendung kommen kann, trotzdem die Straße geradlinig durchgeführt wird.

Berechnet man dieses Areale mit 6 fl. per Quadratmeter, so macht das einen Betrag von 21.342 fl. aus; wird der Kaufpreis dem entgegengehalten per 32.000 fl., so würde sich also für die Gemeinde eine Auslage von 10.658 fl. herausstellen. Wenn man berücksichtigt — wie ich schon anfangs gesagt habe — dass die seinerzeitige Umlegung in die gerade Straße allein 8200 fl. betragen würde, so ist es gewiss von Vortheil, diese Realität um den erwähnten Betrag anzukaufen, um endlich auch in dieser Gegend die Regulierung vorzunehmen und bereits diesen Hauptstrang in die definitive Straße einzulegen. Denn es ist gewiss immer sehr misslich, derartige Hauptstränge nachträglich wieder umzulegen. Ich ersuche daher um Annahme des Antrages, welcher als Beilage Nr. 90 Ihnen vorgelegt ist.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Beschluss: Die Gemeinde erwirbt die Realität Einl.-Z. 28 Unter-Baumgarten, XIII. Bezirk, Linzerstraße 241, im Ausmaße von 4061 m², und zwar die dem Anton Papesch gehörige Hälfte um 15.000 fl. und die der Barbara Papesch gehörige Hälfte um 17.000 fl., zusammen um 32.000 fl., wobei die Gemeinde die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt.

Die Übergabe dieser Realität in das Eigenthum der Gemeinde hat lastenfrei zu erfolgen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. v. Billing!

16. (3166, 3290 und 3575.) **Referent Gem.-Rath Dr. v. Billing:** Ich habe die Ehre, zu referieren über drei Acte, betreffend das Ergebnis der am 18. und 22. v. M. im V. Bezirke vorgenommenen Ergänzungswahlen für den Bezirksausschuss. Es waren

im ersten Wahlkörper vier, im dritten zwei Vacanzen zu besetzen, und es ist das Ergebnis folgendes. Ich bemerke vorerst, dass die Erhebungen über die passive Wahlfähigkeit das Ergebnis gehabt haben, dass gegen keinen der Gewählten irgendein Ausschließungsgrund vorliegt, dass dieselben im Bezirke ihren ordentlichen Wohnsitz haben, so dass vom persönlichen Standpunkte gegen diese Wahlen nichts einzuwenden ist. Die Vornahme der Wahlen war vollkommen ordnungsgemäß und dieselben haben folgendes Ergebnis gehabt: Im dritten Wahlkörper waren zwei Stellen zu besetzen. Es erschienen 1832 Wähler, welche 1822 giltige Stimmzettel abgegeben haben. Es erhielten: Herr Karl Palisa, Baumeister, V. Bezirk, Arndtstraße 17, 1525 und Herr Matthias Siegl, Riemermeister, V. Bezirk, Obere Bräuhausgasse 20, 1513 Stimmen. Nachdem auch kein Protest vorliegt, beantrage ich namens des Stadtrathes die Bestätigung dieser Wahl nach § 21 der Wahlordnung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Referent: Im ersten Wahlkörper waren vier Wahlen vorzunehmen. Es sind im ganzen 164 Wähler erschienen, welche 163 giltige Stimmzetteln abgegeben haben. Von diesen erhielt Herr Karl Becker, Holzhändler, V. Bezirk, Reinprechtsdorferstraße 31, 90 Stimmen, Herr Jakob Blaschke jun., Maschinenfabrikant, Ramperstorffergasse 12, 87 Stimmen, Herr Josef Kalous, Hausbesitzer, Kettenbrückengasse 19, 86 Stimmen, Herr Franz Oeser, Clavierfabrikant und Hausbesitzer, Obere Bräuhausgasse 4, 75 Stimmen.

Auch diese Wahl ist nicht beanständet worden und ist nicht zu beanständen, und bitte ich um deren Bestätigung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Beschluss: Die am 18. und 22. April 1895 vorgenommenen Ersatzwahlen in den Bezirksausschuss aus dem ersten und dritten Wahlkörper des V. Bezirkes werden im Sinne des § 21 der Gemeinde-Wahlordnung anerkannt.

17. (2998.) **Referent Gem.-Rath Dr. v. Billing:** Ferner habe ich noch ein auf der gedruckten Tagesordnung stehendes Referat zu erstatten. Das Gremium der Hoteliers hat den Jahresbericht über das erste Jahr der von ihm ins Leben gerufenen Fachschule vorgelegt, aus welchem mit Befriedigung zur Kenntnis genommen werden kann, dass diese Fachschule, welche einem Bedürfnisse entspricht, auch wirklich sehr gutes leistet, indem sie den Lehrlingen in der That die Erlangung aller jener Kenntnisse ermöglicht, welche für das Geschäft nothwendig sind und wodurch auch wirklich für dieselben etwas vortheilhaftes geschieht. Das Gremium bittet nun um eine Subvention mit Rücksicht darauf, dass ähnliche Subventionen auch anderen Genossenschaften für ihre Fachschulen gewährt wurden.

Der Stadtrath beantragt nun, es möge für das Schuljahr 1894/95 eine Subvention von 500 fl. bewilligt werden. Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Beschluss: Der fachlichen Fortbildungsschule des Gremiums der Hoteliers wird für das Schuljahr 1894/95 eine Subvention von 500 fl. gewährt. Behufs Bedeckung dieses Betrages wird derselbe auf den Reservefond verwiesen.

Bürgermeister: Herr Vice-Bürgermeister Dr. Richter!

18. (635 ex 1894.) **Referent Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Die Anträge, welche ich zu vertreten habe, beziehen sich auf die Organisation des Gemeindesanitätsdienstes in Wien, eine Angelegenheit, welche sich sofort als nothwendig herausstellte, sobald durch die Decentralisierung des Magistrates sich das Bedürfnis ergab, beim Magistrate resp. dem magistratischen Bezirksamte als einer politischen Behörde erster Instanz die im Sanitätsgesetze vom Jahre 1870 vorgeschriebene ärztliche, qualificierte Hilfskraft zu bestellen. Es ist nämlich im Sanitätsgesetze vorgeschrieben, und zwar im § 6, dass bei den politischen Behörden und zwar bei den Städten mit eigenen Gemeindestatuten die von den Gemeindevertretungen angestellten Sanitätsorgane jene sind, welche den staatlichen Wirkungskreis in Sanitätsangelegenheiten zu handhaben haben.

Es musste daher Vorsorge getroffen werden, dass, so wie beim Centralmagistrate die in den §§ 31 und 33 des Gemeindestatutes erwähnten ärztlichen Hilfsorgane, auch bei den magistratischen Bezirksämtern solche Hilfsorgane bestellt werden.

Außerdem hat sich die Nothwendigkeit ergeben, die städtischen Armenärzte in einer Weise zu bestellen, dass sie in die Lage kommen, den an sie gestellten hochgespannten Anforderungen, insbesondere in den Bezirken mit überwiegender Arbeiterbevölkerung zu entsprechen. Es hat sich ergeben, dass die Anzahl der städtischen Ärzte nicht den Anforderungen genügt, und dass insbesondere dort, wo die Bezirke in einer raschen Ausdehnung begriffen sind, eine größere Anzahl solcher Ärzte für den curativen Dienst, für die Armenbehandlung und Todtenbeschau zu bestellen sind.

Um nun in dieser Richtung Ordnung herbeizuführen, hat der Magistrat die einschlägigen Verhältnisse im Einvernehmen mit dem Physikat geprüft und Anträge gestellt. Diese Anträge sind zum Theile Gegenstand des Referates. Ein Theil des Referates bezieht sich auf eine Note der Statthalterei, deren Wortlaut ich der besonderen Beachtung der geehrten Versammlung empfehle. Es wird in dieser Note unter einer Begründung, welche sachlich nicht richtig ist, der Gemeinde den Rath ertheilt, sie möge ihre Organisation in der Richtung ergänzen — oder, wie es die Statthalterei meint, „verbessern“ — dass ein städtischer Gesundheitsrath in die Instanzen sozusagen eingeschaltet würde, ein Gesundheitsrath, wie er in der That — das ist richtig — in sehr vielen Städten des Auslandes und auch unserer engeren Heimat besteht. Es wird von der Statthalterei auf das Beispiel von London und Paris hingewiesen, Beispiele, welche jedoch — wie eine kurze Lectüre der von mir dem Referate angeschlossenen Excerpte aus verschiedenen Werken zeigt — durchaus nicht zutreffen. Speciell der so viel gerühmte Gesundheitsrath von Paris, der uns als ein leuchtendes Beispiel hingestellt wird, ist meines Erachtens durchaus nicht danach angethan, der Gemeinde als eine solche Leuchte vorgestellt zu werden. Der Gesundheitsrath von Paris fungiert überhaupt nur auf Berufung des Präfecten und ist lediglich eine — ich möchte sagen, ad nutum in Wirksamkeit tretende Instanz, die eben nichts zu reden hat, wenn sie nicht berufen wird, an deren Votum sich der Präfect ganz nach seinem Belieben hält oder nicht. Nun wird der Gemeinde der Rath ertheilt, einen solchen Gesundheitsrath zu schaffen, und es wird gesagt, dass es deshalb von Vortheil wäre, eine solche Instanz einzuschalten, weil dies nach dem Beispiele staatlicher Behörden sich als besonders ersprießlich herausgestellt hat.

Dieser Grund ist auch nicht richtig. Es ist nämlich ein Gesundheitsrath bei den staatlichen Behörden erster Instanz gar nicht vorhanden; daher war der Hinweis auf eine solche Analogie gewiss höchst verfehlt. Zum Schlusse werden noch Fragen der Wohnungshygiene berührt, die, wie ich glaube, in die Erörterung dieser Frage eigentlich nicht einbezogen werden können. Dieser Erlass, meine Herren, ist nun auch Gegenstand des Referates und es haben die Gemeindebehörden sowohl, als auch der Stadtrath den Standpunkt eingenommen, dass die Schaffung eines solchen Gesundheitsrathes, wie er hier in einer etwas nebulosen Weise projectiert wird, eigentlich im letzten Grunde einen Eingriff in die Gemeindeautonomie bedeuten würde, einen Eingriff, den, wie ich glaube, die Gemeindevertretung der Residenzstadt wohl nicht ruhig hinnehmen könnte. Es wird allerdings darin gesprochen, von welch wohlthätigen Folgen die Schaffung eines solchen Gesundheitsrathes begleitet sein müsste. Der Stadtrath hat sich jedoch mit dem Magistrate auf den Standpunkt gestellt, dass das Physikat bisher den Anforderungen, welche man an eine sachverständige ärztliche Instanz stellen kann, vollkommen entsprochen hat, dass das Physikat sich auch stets als Mitglied des Beamtenkörpers gefühlt hat und bei seinen Anträgen sich an Rücksichten gebunden gefühlt hat, welche die Gemeindevertretung in erster Linie zu beachten verpflichtet ist, die Rücksichten auf die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde und der Bevölkernng der Stadt. Ein Gesundheitsrath, welcher unverantwortlich und uncontrolierbar ist, würde höchstwahrscheinlich auf diese Verhältnisse eine Rücksicht zu nehmen sich gar nicht verpflichtet fühlen und die Herren wissen ja aus anderen Beispielen, was es heißt, wenn ärztliche Obsorge und Fürsorge, die gewiss gerechtfertigt ist, hie und da zu einem Sport sozusagen ausartet, welche Anforderungen dann gestellt werden und wie wenig man auf die finanzielle Seite derartiger Fragen Rücksicht nimmt, und es muss ausgesprochen werden: es würde die Schaffung eines Gesundheitsrathes so eigentlich ohne bestimmtes Programm, wie sie hier, ich möchte fast sagen, mit einem Schlagworte hingestellt wird, die Gemeinde höchstwahrscheinlich in verschiedenartige unangenehme Lagen bringen. Dazu kommt noch Folgendes: Die Schaffung eines solchen Gesundheitsrathes hätte nur eine Bedeutung für den natürlichen Wirkungskreis der Gemeinde. Wenn Sie einen Blick in das Sanitätsgesetz werfen, finden Sie ganz genau im § 3 den selbständigen Wirkungskreis der Gemeinde umschrieben, im § 4 den übertragenen Wirkungskreis und weiter wird noch gesprochen von der Handhabung des staatlichen Wirkungskreises bei der politischen Behörde. Nun denken Sie sich einen Gesundheitsrath mit einer Competenz lediglich für den selbständigen Wirkungskreis — und anders könnte er ohne Änderung des Reichs-Sanitätsgesetzes nicht geschaffen werden — denken Sie, wie die Competenzen ineinandergreifen und Sie können sehr leicht ermessen, dass die nächste Folge der Schaffung eines Gesundheitsrathes eine Reihe von Conflicten wäre, die wahrscheinlich weder dem Ansehen des Gesundheitsrathes noch dem der Gemeindevertretung zuträglich sein könnten. Es ist in dieser Richtung das Votum einfach dahin gegangen: auf eine derartige Regelung der Sanitätsverhältnisse in Wien geht die Gemeindevertretung nicht ein und es soll davon die Statthalterei und auch der Landesausschuss, welcher einen das gleiche Ziel verfolgenden Antrag der Gemeinde übermittelt hat, verständigt werden.

Bei der Einrichtung des praktischen Sanitätsdienstes hat es sich in erster Linie um die Systemisierung der Stellen und um die Bestimmung der Bezüge gehandelt und es wird in dem Referate empfohlen, diese Systemisierung anschließend an das Rangclassensystem einzurichten, und zwar deshalb, weil die ersten Ärzte der Gemeinde, der Physicus und seine Stellvertreter, in dem Rangclassensystem eine Stelle gefunden haben und weil bei der Berathung dieses Rangclassensystems die verehrten Mitglieder des Gemeinderathes in großer Anzahl sich dafür ausgesprochen haben, dass dieses Rangclassensystem auch auf die Ärzte, welche die Gemeinde anzustellen haben wird, ausgedehnt werde. Es sind dies diese Ärzte, welche als Physiker bei den Bezirksämtern zu fungieren haben, und welche die Vorlage „Bezirksärzte" tituliert, und die städtischen Ärzte, welche mit der Todtenbeschau und dem curativen Dienste sich befassen müssen. Diese werden in gleicher Weise in die Rangclassen eingetheilt, und zwar die ersteren, die Bezirksärzte, in die VIII., IX. und X. Rangclasse a, die städtischen Ärzte in die X. Rangclasse b.

Eine besondere Stelle nehmen die Physikatsassistenten ein, welche berufen sind, den Physicus bei den verschiedenen Functionen zu unterstützen und eine Art Nachwuchs für die Bezirksärzte zu bilden. Es sind dies Ärzte, welche den Spitaldienst absolviert haben, welche bereits eine längere Praxis im Physikatsdienste zurückgelegt haben und welche die Physikatsprüfung mit Erfolg abgelegt haben müssen. Es handelt sich hier um Personen, welche in der Regel das 30. Lebensjahr überschritten haben werden.

Es hat nun der Stadtrath geglaubt, dass es angemessen wäre, die Bezüge dieser Physikatsassistenten zum mindesten gleichzustellen den Bezügen der städtischen Ärzte. Sie sind eigentlich berufen, so wie der Physicus zu wirken, und haben eine Ausbildung, welche sie befähigt, die Stelle als Bezirksarzt bei der Gemeinde Wien zu bekleiden.

Endlich wird auch noch der Sanitätsdienst der untergeordnetsten Art, die Function der Sanitätsaufseher, geregelt. Es wird deren Anzahl nicht vermehrt, deren Bezüge jedoch in einer wesentlichen Weise erhöht, so dass bei diesem untergeordneten Personal auch eine Steigerung eintreten kann und auf diese Weise ermöglicht ist, Leute, die sich besonders für den Dienst eignen, durch Versetzung in die höhere Gehaltsstufe entsprechend zu belohnen und auf diese Weise dem Dienste geeignete Leute für längere Zeit zu sichern. Die Anträge, welche gestellt werden, beziehen sich nun auf die von mir kurz skizzierten Verhältnisse. In erster Linie soll sich die Gemeinde aussprechen gegen die Regelung des Gemeinde-Sanitätsdienstes im Wege der Landesgesetzgebung. Dann soll der Sanitätsdienst geregelt werden, und zwar auf Grund des Reichs-Sanitätsgesetzes vom Jahre 1870 und des Gemeindestatutes in der Weise, wie es hier vorgeschlagen wird. Es wird beantragt: Die „Vorschriften für die Besorgung des Gemeinde-Sanitätsdienstes der Stadt Wien durch die hiezu bestellten Ärzte" und der Entwurf der „Bestimmungen über die Aufnahme und Bezüge der städtischen Sanitätsaufseher" zu genehmigen. Diese Vorschriften liegen bei und sind im Stadtrathe in einer Vollberathung in den einzelnen Punkten durchgenommen worden. Das Operat selbst gründet sich auf einen Antrag des Stadtphysikates, ist also von der berufenen technischen Behörde ausgearbeitet.

Weiters wird beantragt, 26 Stellen städtischer Bezirksärzte zu systemisieren. Das sind jene Ärzte, welche als Physikatsrepräsentanten sozusagen am Sitze des Bezirksamtes zu fungieren und jene Functionen auszuüben haben, welche bei der politischen Behörde der Bezirksarzt, bei uns, beim Centralmagistrate, der Physicus

ausübt, also alle jene Agenden, welche in die Competenz der politischen Behörden fallen. Dann sollen weiters 57 Stellen städtischer Ärzte creiert werden, jene Ärzte, welchen die Todtenbeschau und die Armenbehandlung zugewiesen werden. Diese Anzahl der Ärzte wurde festgesetzt auf Grund einer Prüfung der Verhältnisse in den verschiedenen Bezirken, der größeren Beanspruchung der vorhandenen Ärzte und der Anzahl der von ihnen besorgten Agenden. Ich bemerke dazu, sollten sich in dieser Richtung durch die Erfahrung irgendwelche Verschiebungen, Ergänzungen oder Änderungen als nothwendig herausstellen, so bin ich überzeugt, es wird der Gemeinderath, jederzeit im Interesse der unbemittelten Bevölkerung, berechtigten Wünschen Rechnung tragend, Änderungen eintreten lassen. Es soll daher, was beantragt wird, die Basis für eine gute, richtige und ausreichende Besorgung der Armenpflege in ärztlicher Beziehung geschaffen werden.

Endlich wird weiter beantragt, für das Physikat drei Physikatsassistenten mit den von mir bereits erwähnten Bezügen zu systemisieren.

Dann ist der Antrag 3 (liest):

„Die definitiv angestellten städtischen Ärzte der Bezirke I bis X, welche in Zukunft als städtische Bezirksärzte fungieren werden, erhalten ihre neuen Bezüge nach Maßgabe ihrer Einreihung in die Rangclassen vom Ersten des auf den Gemeinderaths-Beschluss folgenden Monates an.

Die übrigen Bezirksärzte sowie die städtischen Ärzte erhalten die systemisierten Bezüge vom Tage ihrer Ernennung, respective Einreihung (unter Wahrung allfälliger Ansprüche auf höhere Bezüge als die systemisierten).“

Es wird endlich beantragt, diese Beschlüsse, welche der Gemeinderath fasst, der n.-ö. Statthalterei und dem n.-ö. Landesausschusse mit dem Bemerken bekanntzugeben, dass sich die Gemeinde Wien gegen die beabsichtigte Regelung des Gemeinde-Sanitätsdienstes im Wege der Landesgesetzgebung ausspricht.

Ich bitte Sie, diese Anträge, die ich mir vorzutragen erlaubte und welche in der Druckvorlage unter 1 bis 4 formuliert sind, zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Die Debatte ist eröffnet. Herr Gem.-Rath Dr. Friedjung!

Gem.-Rath Dr. Friedjung: Ich habe mir, meine Herren, das Wort zur Geschäftsordnung erbeten. Wir haben den Motivenbericht und die Materialien zu dieser wichtigen Vorlage erst am Sonntag erhalten und ein gründliches Studium war gewiss den allerwenigsten Mitgliedern des Gemeinderathes innerhalb dieser zwei Tage möglich. Dazu kommt noch, wenn die Sache heute schon vorgenommen wird, dass wir uns der Möglichkeit begeben, die Meinung eines hervorragenden Fachmannes zu hören, welcher in den Gemeinderath eintreten soll. Ich schätze die jetzigen Fachleute im Gemeinderathe sehr, aber ich glaube, dass es billig ist, gerade das Votum dieses Mannes, des Sanitätsrathes Professors Dr. Gruber, zu hören, gegen dessen Anschauung ein Theil der Polemik sich gerichtet hat, welchen wir soeben vom Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Richter gehört haben. Endlich glaube ich, dass, da der Gemeinderath in seiner bisherigen Zusammensetzung im Ableben begriffen ist, da ein Theil der Gemeinderäthe heute verabschiedet wurde, dass es wohl ansteht, die Berathung über diesen Gegenstand dem neuen Gemeinderathe zuzuweisen.

Aus diesem Grunde beantrage ich die Vertagung. Wir können ja die Debatte in einer der nächsten Sitzungen aufnehmen.

Ich bitte Sie, diesem Antrage zuzustimmen.

Bürgermeister: Über die Vertagung hat der Herr Referent das Wort.

Referent: Ich möchte bitten, der Vertagung nicht stattzugeben, und zwar aus einem praktischen Grunde. Es ist außerordentlich dringend, dass die Verhältnisse des ärztlichen Personales der Gemeinde endlich geregelt werden. Es liegt eine Anzahl Eingaben städtischer Ärzte vor, die erklären, es sei physisch unmöglich, den Dienst weiter zu versehen. Es ist niemandem möglich, den Anforderungen, welche an die einzelnen Ärzte in den Vororten gestellt werden, gerecht zu werden. Es haben sich einzelne Ärzte an den Magistrat mit der Bitte gewendet, sie zum Theile von ihren Functionen zu entheben oder die Functionen zu theilen und jemanden provisorisch zu bestellen. Die Verhältnisse sind derart dringend, dass diesem Begehren bei einem Arzte thatsächlich entsprochen werden musste, wenn man nicht in Gefahr kommen wollte, den ärztlichen Dienst, die Armenbehandlung, in einer nicht zureichenden Weise versehen zu lassen.

Was nun, meine Herren, die Fachautorität anbelangt, auf welche hier angespielt wurde, so ist es ja jedem Mitgliede der Versammlung unbenommen, wenn er wirklich eine solche Einrichtung weiß oder gefunden hat, welche für die Gemeinde besonders vortheilhaft ist, dieselbe im Wege eines Antrages jederzeit zur Behandlung zu bringen.

Ich kann mir nicht denken, dass eine Änderung der Principien, die vorgeschlagen werden, für die Gemeinde besonders erspießlich ist, es ist aber immerhin möglich. Ich richte jedoch das Augenmerk auf das Wohl und Wehe der ärztlichen Personen, welche bei der Gemeinde derzeit angestellt sind, und es ist unbedingt nothwendig, dass man das Schicksal derselben endlich stabilisiert und für eine gehörige Besetzung des ärztlichen Status sorge. Das würde nun auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben und deshalb bitte ich Sie, die Vertagung nicht zu genehmigen. (Beifall rechts.)

Bürgermeister: Es ist der Antrag auf einfache Vertagung gestellt worden. Die Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Dr. Friedjung auf Vertagung einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Das ist die Minorität; der Antrag ist abgelehnt. (Oho-Rufe links. — Rufe rechts: Jawohl! — Gem.-Rath Gregorig ruft dazwischen.) Ich bitte, nicht so dreinzuschreien, das schickt sich ja nicht! (Gem.-Rath Gregorig: Das lasse ich mir nicht verbieten!)

In der Sache selbst ist zum Worte gemeldet Herr Gem.-Rath Brauneiß. (Unruhe links. — Gem.-Rath Gregorig ruft dazwischen.)

Ich bitte, wenn Zweifel an der Abstimmung bestehen, oder wenn Sie etwas zu sagen haben, so bitte ich, sich zum Worte zu melden; wenn Sie gegen eine Abstimmung protestieren, so bitte ich, sich zu melden, aber so dreinzuschreien ist nicht am Platze.

Gem.-Rath Gregorig: Es sprechen Herr Bürgermeister auch immer drein!

Bürgermeister: Ja, das ist meine Pflicht und mein Recht, das werde ich mir nicht nehmen lassen.

Herr Gem.-Rath Brauneiß hat das Wort.

Gem.-Rath Brauneiß: Meine sehr geehrten Herren! Gegen das Referat habe ich eigentlich nichts einzuwenden. (Gem.-Rath Hawranek: Aber gegen die Juden!)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hawranek, machen Sie doch nicht immer solche Bemerkungen! (Gem.-Rath Hawranek: Es kommt schon noch besser!)

Gem.-Rath Brauneiß: Ich habe seinerzeit schon einen Antrag darüber eingebracht, dass viel zu wenig Armenärzte im XIV. Bezirke sind. Hier in der Vorlage sind für den XIV. Bezirk auch nur drei Ärzte bestimmt. Jenseits der Westbahn aber auf der Schmelz, wo viel mehr Arbeiterbevölkerung ist, ist kein Armenarzt, und die Armen müssen, wenn ihre Kinder krank werden, in die alten Bezirke gehen; dadurch ist die Möglichkeit vorhanden, dass Krankheiten verschleppt werden. Es ist sogar seinerzeit bei Herrn Dr. Laufer vorgekommen, dass durch die Leute, die hingekommen sind, der Dienstbote an Blattern erkrankt ist. Dieser mein Antrag wurde nicht in Verhandlung gezogen und ich möchte daher bei dieser Gelegenheit, wo das geregelt wird, den Antrag nochmals wiederholen, dass im XIV. Bezirke jenseits der Westbahn auf der Schmelz ein Armenarzt bestellt werde.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Maresch!

Gem.-Rath Maresch: Meine sehr geehrten Herren! Gestatten Sie mir gütigst nur einige wenige Worte. Ich werde, was meine Person betrifft, dieses Referat unterstützen, und zwar aus folgenden Gründen. Es ist bestimmt der Gemeinde-Sanitätsdienst kein angenehmer und sehr oft ein anstrengender, daher eine definitive Organisation nothwendig. Auch warten die städtischen Sanitätsorgane seit Einverleibung der Vororte, also seit nahezu vier Jahren, auf eine Regelung ihrer Bezüge. Denn mit Ausnahme einer kleinen Functionszulage haben dieselben durch diese lange Zeit nur soviel bezogen, als ihnen die früheren Gemeinden bezahlt haben.

Es ist daher ein Gebot der Billigkeit, wenn wir diese Angelegenheit unterstützen und im Sinne des geehrten Herrn Referenten der Erledigung zuführen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hawranek!

Gem.-Rath Hawranek: Nun, meine Herren! ich habe gegen das Referat gar nichts einzuwenden. Nun kommen jetzt wieder Ärzte, die angestellt werden, und ich muss das besonders betonen, dass einmal mit diesem jüdische-Ärzte-Anstellen ein Schluss gemacht werden soll.

Bürgermeister (unterbrechend): Darf ich bitten, Herr Gemeinderath!

Gem.-Rath Hawranek (fortfahrend): Aber lassen Sie mich ausreden, Herr Bürgermeister, das muss gesagt werden. Wir müssen schauen, dass wir diesen jüdischen Einfluss zurückdrängen. (Rufe links: Sehr richtig!) Das geht nicht an: wenn einer zur Assentierung kommt, wen sieht man da als Gemeindearzt? einen Juden. (Rufe links: So ist es!) So ist es einmal vorgekommen. (Unruhe rechts. Zustimmung links. Gem.-Rath Dr. Stern: Das ist doch eine Gemeinheit! — Lebhafte Gegenrufe links.) Jetzt passen Sie nur auf! Jetzt ist ein alter Mann gekommen, der wollte seinen Sohn von der Militärpflicht befreien. Der Mann hat einen Bruch gehabt, war 66 Jahre alt; er musste sich aber trotzdem ausziehen und von dem jüdischen Arzte abtupfen lassen. (Unruhe und Zwischenrufe rechts.)

Bürgermeister: Aber ich bitte, das gehört nicht hieher. (Rufe links: O ja!) Wenn Sie sich zu beschweren haben über die Thätigkeit eines Arztes, dann machen Sie an die competente Behörde die Anzeige. (Widerspruch links. — Gem.-Rath Gregorig: So ist es nicht!) Aber es geht nicht an, derlei Fälle, über die der Gemeinderath nicht zu entscheiden hat, gar nicht zu entscheiden competent ist, hier anzuführen, um gegen einen Stand zu hetzen. (Gem.-Rath Gregorig: Er hetzt nicht! Ich bitte um das Wort.)

Gem.-Rath Hawranek: Ich hetze gar nicht. Ich mache Sie nur aufmerksam, Herr Bürgermeister, dass das einmal eingedämmt werden muss. Es geht nicht an, dass unsere christlichen Ärzte nichts zu thun haben, und dass man fortfährt, solche zu protegieren, die eigentlich nur zum Ruin der Christenheit da sind. (Widerspruch rechts. — Gem.-Rath Dr. Friedjung: Unsinn! — Lebhafter Widerspruch links und Rufe: Wer ruft „Unsinn"?)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe und ersuche, keine Zwischenrufe zu machen. Das muss ich rügen. Herr Gem.-Rath Hawranek! Ich muss Sie zur Ordnung rufen. (Lebhafter Widerspruch links, Rufe: warum denn?) Das werde ich Ihnen gleich erklären. (Gem.-Rath Pursch t: Drüben hat ein Herr „Unsinn" gerufen! Unruhe.) Vor allem anderen bitte ich, setzen Sie sich! Herr Gem.-Rath Hawranek, von Protection ist keine Rede. Die Ärzte werden von den competenten Organen angestellt, im Stadtrathe ist auch die Opposition vertreten, und wenn von dieser Seite in irgendeinem Falle hingewiesen werden könnte auf Protection, so müsste dies von Fall zu Fall geschehen; aber im allgemeinen solche Pauschalvorwürfe zu erheben, das geht nicht! Auf dieser (rechten) Seite wurde der Zwischenruf gemacht: „Unsinn!" Das muss ich rügen und den Herrn Gemeinderath für diesen Vorwurf zurechtweisen. — Herr Gem.-Rath Dr. Daum!

Gem.-Rath Dr. Daum: Es wird uns hier im Punkte II der Anträge zugemuthet, die unter I und II abgedruckten Vorschriften für den Gemeinde-Sanitätsdienst zu genehmigen. Ich habe das nicht ganz gelesen, ich war auch nicht in der Lage, das zu thun, ich muss daher den Herrn Referenten um Entschuldigung bitten, wenn ich mir von ihm eine Aufklärung erbitte. Es fällt mir auf, dass sowohl unter der Competenz und dem Wirkungskreise der städtischen Bezirksärzte, als auch in dem der städtischen Ärzte die Armenbehandlung und die Todtenbeschau fehlt, und ich habe nicht gefunden, in welchem Falle die einen, in welchem die anderen die Todtenbeschau vorzunehmen haben. Vielleicht hat der Herr Referent die Güte, das aufzuklären.

Referent: Die Todtenbeschau ist durch Verfügung der Staatsbehörde der Gemeinde zugewiesen, sie fällt in den übertragenen Wirkungskreis, und es wird nun im Interesse des Dienstes beantragt, dass die Bezirke abgetheilt werden in Armenbezirke, und dass in diesen Armenbezirken die einzelnen städtischen Ärzte die Armenbehandlung und Todtenbeschau zu besorgen haben, und dass in einem Bezirke der Bezirksarzt auch die Todtenbeschau zu besorgen habe zur Entlastung der übrigen Ärzte. Das ist eine interne Diensteseintheilung, welche im Interesse des Dienstes deshalb getroffen wurde, um die Bezirksärzte, welche ja doch auch einen entsprechenden Wirkungskreis haben müssen, genügend zu beschäftigen. (Gem.-Rath Dr. Daum: Also cumulativ?) Nicht cumulativ! Der Bezirksarzt wird auch die Todtenbeschau haben, während die städtischen Ärzte die Armenbehandlung und Todtenbeschau in den ihnen zugewiesenen Bezirken besorgen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Grünbeck Sebastian!

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Meine Herren, es ist zu staunen, dass man so ein Referat uns unter einigen Tagen zuschickt und von uns verlangt, man soll darüber Beschluss fassen. Wenn man auch ein politischer Gegner ist, so muss man sagen, der Antrag, welcher von jener Seite gestellt wurde, war correct, nämlich, dass diese Angelegenheit gewiss hätte vertagt werden sollen, und zwar vertagt, damit man sich mit dem Elaborate, welches hier vorgelegt wird, doch wenigstens vertraut machen kann und damit

man eigentlich weiß, für was man stimmt. Ich bin gewohnt, für Sachen, die ich nicht kenne oder wenigstens nicht einmal durchlesen konnte, nicht zu stimmen. Es ist eigenthümlich, dass man gerade heute — am Schlusse kann man sagen — sagt: das ist nothwendig! Ja, meine Herren, wie lange läuft das schon und hätte es geschadet, wenn die Angelegenheit vielleicht acht Tage länger laufen würde? Ich glaube absolut nicht, nicht einmal um acht Tage hätte es sich gehandelt, sondern nur um drei Tage. Ich glaube, es wäre hoch an der Zeit, dass man derlei Vorlagen, wirklich gründlich durchberathen, dem Plenum zur Beschlussfassung übergibt, damit man darüber nachdenken und eventuell Beschluss fassen kann. Ich weiß wirklich nicht, wie wir in den Vororten mit dem Nachtdienst bestellt sind. Ich habe eine Anregung gemacht, es soll ein permanenter Nachtdienst eingeführt werden. Wenn Sie sehen würden in den Vororten, gerade was die armen Leute betrifft, wie diese in der Nacht von einem Arzte zu dem anderen herumlaufen müssen, wie sie bitten und betteln müssen! Der eine Arzt ist krank, der andere hat eine geschwollene Hand, oder wie es immer ist, der dritte ist übermüdet.

Es ist ja bei den Ärzten oft so, dass sie sehr viele Visiten haben, ich kann es ihnen nicht übelnehmen, wenn sich der eine wirklich etwas schonen muss; aber derjenige, der krank zuhause liegt, der nach Rettung und Hilfe sucht, ist doch auch zu berücksichtigen. Ich glaube, wenn man hier endlich einmal zu einer Organisierung des Sanitätsdienstes schreitet, dann sollen auch derlei Übelstände wenigstens im großen und ganzen behoben werden. Es soll das endlich eingeleitet werden. Zahlen wir diesen Ärzten ein paar hundert Gulden mehr, ich habe gar nichts dagegen, aber man muss sagen: heute hat der und der Permanenzdienst die ganze Nacht. Es weiß dann jeder, wenn er sucht, wohin er sich zu wenden hat. Es ist auch schon Bessersituierten passiert, dass sie zwei bis drei Stunden herumlaufen mussten. Jetzt können Sie sich erst denken, wie es dem armen Teufel geschieht, der kaum den Gulden im Sacke hat, dass er die Ärzte bezahlen kann.

Es ist unlängst erst ein langer Artikel darüber in der „Arbeiter-Zeitung" gestanden. Derlei Fälle ereignen sich an jedem Tage, einmal in diesem, einmal im anderen Bezirke. Wenn wir schon zur Organisierung schreiten, so ist es nothwendig, dass derlei Angelegenheiten geregelt werden. Wenn ein Permanenzdienst besteht, dann weiß ich, wen ich für den Kranken zu suchen habe, das erfahre ich auf der Wachstube oder es steht auf der Amtstafel, wer Nachtdienst hat. Es ist wohl möglich, aber ich glaube kaum, dass ein derlei Permanenznachtdienst in dieser Vorlage enthalten ist, aber nothwendig wäre es. Dagegen weiß ich nicht, warum man derlei Sachen heute noch beschließen muss; wir müssen, ob wir die Vorlage kennen oder nicht. Ich glaube, dass die Vertagung nur ganz gerechtfertigt ist, und ich beantrage noch einmal die Vertagung dieses Referates.

Bürgermeister: Über die Vertagung, der Herr Referent!

Referent: Ich will nur eine kurze Bemerkung machen über den Sanitätsdienst zur Nacht. Über die Einführung solcher Nachtstationen besteht ein eigenes Referat, welches Herr Gem.-Rath Klotzberg bearbeitet hat, ja, ich glaube sogar, er hat es im Stadtrathe referiert. (Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Nein!) Es ließe sich das mit dieser rein organisatorischen Maßregel nicht gut verquicken, weil, wenn der Gemeinderath diese Beschlüsse genehmigt hat, dann das Physikat auf Grund der Rayonseintheilung einen gewissen Turnus einführen wird und so weiter. Es ließe sich also nicht gut in dieser Beziehung eine Maßregel treffen. Wenn die Herren wünschen, dass die jetzigen bedauerlichen Zustände in dem städtischen ärztlichen Dienste noch fortdauern sollen, so bitte ich, das Referat zu vertagen; ich hätte es sehr gerne schon früher vorgetragen, wenn nicht wegen der Gehaltsfrage Berechnungen zu machen gewesen wären und sich die Sache dadurch verzögert hätte. Aber ich glaube, meine Herren, Sie thun wirklich etwas gutes für die Ärzte und den Dienst im Interesse der Armen, wenn Sie die Sache einmal erledigen und es ermöglichen, dass endlich einmal jene Anzahl Ärzte bestellt wird, die unbedingt im Interesse der Bevölkerung nothwendig ist. Das ist der einzige Umstand, welcher es veranlasst hat, dass das Referat gebracht wird. Es lässt sich diese Organisation nicht länger mehr hinausschieben, sonst bekommen Sie von allen Seiten Betreibungen und Gesuche um Vermehrung — und Sie können doch nicht zwischen Thüre und Angel, beschäftigt mit einer definitiven Organisation, provisorische Ärzte anstellen; das wäre so unökonomisch als möglich, abgesehen davon, dass Sie nie eine ordentliche Competenz haben. So werden Sie eine Competenz ausschreiben und eine große Auswahl haben, während, wenn Sie stückweise da und dort einen Arzt bestellen, Sie nur immer den nehmen können, den Sie zunächst bekommen. Ich möchte daher bitten, die Sache abzuthun und darüber zu beschließen. Wünschen Sie aber die Sache zu verschieben, so kann ich nichts dagegen thun. (Gem.-Rath Dr. Lueger: Ich bitte um das Wort vor der Abstimmung zur Geschäftsordnung.)

Bürgermeister: Vor der Abstimmung kann ich niemandem mehr das Wort ertheilen.

Es ist der Antrag auf Vertagung dieses Referates gestellt. Ich bitte jene Herren, die damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Es ist die Minorität; abgelehnt. Wünschen Herr Gem.-Rath Dr. Lueger das Wort zur Geschäftsordnung? (Gem.-Rath Dr. Lueger: Ja!) Herr Gem.-Rath Dr. Lueger zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Dr. Lueger (zur Geschäftsordnung): Ich fühle mich verpflichtet, meiner Rechtsanschauung bezüglich der Giltigkeit der heutigen Gemeinderaths-Sitzung Ausdruck zu geben.

Meine Herren, das Mandat derjenigen Herren Gemeinderäthe, welche nicht wiedergewählt wurden, und auch derjenigen, welche wiedergewählt wurden, erlischt mit jenem Tage, an welchem die achttägige Frist abgelaufen ist, welche den neugewählten Gemeinderäthen zur Abgabe ihrer Erklärung bezüglich der Annahme oder Nichtannahme der Wahl gestellt wurde. Mit diesem Momente sind die Mandate derjenigen Gemeinderäthe erloschen, welche nicht wieder gewählt worden sind. Die heutige Sitzung ist daher eine vollständig ungiltige, weil zu derselben nicht mehr die früheren Gemeinderäthe, sondern die neugewählten Gemeinderäthe hätten eingeladen werden sollen. Ich erkläre daher, dass ich von meinem Standpunkte aus sämmtliche Beschlüsse der heutigen Versammlung als rechtsungiltig betrachte und demgemäß mich auch jedweder Abstimmung enthalten werde.

Bürgermeister: Ich werde mir erlauben, auch meinen Standpunkt darzulegen. Vor allem anderen muss ich aber bemerken, dass die Einladungen zur heutigen Sitzung, wie ich glaube, am Samstag oder Sonntag den verehrten Herren Gemeinderäthen zugegangen ist. Es ist also naheliegend gewesen, wenn auch Bedenken solcher Art bei irgendeinem Gemeinderathe bestehen, dieselben dem Bürgermeister bekanntzugeben. Aber diese Bedenken um ½7 Uhr, also lange nachdem die Sitzung eröffnet worden ist,

und nachdem Beschlüsse gefasst worden sind, bekanntzugeben, das finde ich nicht für zweckmäßig. Was aber meine Ansicht betrifft, so möchte ich Folgendes sagen. Die Frist zur Abgabe der Erklärung, ob die Mandate angenommen werden oder nicht, ist am Donnerstag oder Freitag — ich weiß es nicht genau — abgelaufen.

Ich habe daraufhin . . . (Unruhe links.) Meine Herren, die Sache ist eine ernste. (Rufe links: Jawohl!) Dann bitte ich nicht zu unterbrechen. Daraufhin habe ich also die Gemeinderaths-Sitzung für heute einberufen, um dem Gemeinderathe mitzutheilen, dass diese Frist abgelaufen ist und dass es daher Sache der Gemeinderäthe ist, deren Mandate abgelaufen sind, aus dem Gemeinderathe auszuscheiden. Das kann ich den einzelnen Herren Gemeinderäthen nicht schriftlich mittheilen, weil ich die Geschäfte mit den einzelnen Gemeinderäthen nicht auf schriftlichem Wege zu führen habe, sondern mit dem Gemeinderathe. Ich bin erst heute in der Lage gewesen, dem Gemeinderathe von dieser Sachlage Kenntnis zu geben. Ich habe heute eine nach den Bestimmungen des Gesetzes vollkommen gesetzliche Versammlung einberufen. Die Herren, welche zu dieser Versammlung einberufen sind, sind ermächtigt, an dieser Verhandlung theilzunehmen, und in dieser Sitzung habe ich auch von der Sachlage Kenntnis gegeben.

Ich glaube daher, dass die heutige Versammlung einen vollkommen gesetzlichen Bestand hat und berechtigt ist, Beschlüsse zu fassen. In der nächsten Sitzung werden die neuen Gemeinderäthe einberufen und von da an werden die neuen Gemeinderäthe den neuen Gemeinderath bilden. Das ist meine Auffassung nach dem Gesetze. Ich kann mich dabei auch auf den Usus stützen, wie er seit Bestand der Gemeindevertretung besteht. Jederzeit hat dieser Übergang der alten Gemeindevertretung auf die neue bestanden; jederzeit ist der einen Versammlung mitgetheilt worden, dass die Mandate abgelaufen sind, und in dieser Sitzung sind auch noch Beschlüsse gefasst worden, um dann in der nächsten Sitzung die neuen Gemeinderäthe einzuladen, dieselben erscheinen zu lassen und dann mit den neuen Gemeinderäthen die Geschäfte zu führen. Das war von jeher so und ein Abgang von dieser Auffassung könnte nur beliebt werden, wenn man der Meinung wäre, dass der Bürgermeister auf schriftlichem Wege mit dem Gemeinderathe verkehrt, dass er die einen schriftlich zu entlassen hat, und dass er auf schriftlichem Wege die anderen Gemeinderäthe einzuladen hat. Das widerspricht dem bisherigen Usus und ist im Gesetze nicht begründet. (Beifall rechts.) Herr Gem.-Rath Dr. Lueger hat das Wort. (Gem.-Rath Frauenberger: Es ist schade um die Zeit.)

Gem.-Rath Dr. Lueger: Wenn der Herr Zwischenrufer das für eine Haarspalterei hält, bedauere ich es außerordentlich. Das ist eine sehr wichtige principielle Frage, welche zu entscheiden ist und welche der Gemeinderath, eventuell auch jemand anderer, zu entscheiden berufen sein wird. Ich constatiere, dass ich die Einladung zur heutigen Sitzung erst gestern bekommen habe, ganz natürlich, weil ich erst gestern in meine Wohnung zurückgekehrt bin. Ich kann auch nichts dafür, dass heute die Wahl im III. Bezirke gewesen ist, die meine volle Thätigkeit heute und gestern in Anspruch genommen hat. (Unruhe rechts.) Die Herren werden wohl nichts dagegen haben, dass ich für meinen Freund Steiner ordentlich agitiert habe. (Heiterkeit links. — Gem.-Rath Dr. Friedjung ruft dazwischen. — Unruhe rechts.)

Bürgermeister: Ich bitte, nicht zu unterbrechen!

Gem.-Rath Dr. Lueger: Das werde ich mit meinen Wählern ausmachen, das geht Herrn Dr. Friedjung gar nichts an. (Lebhafte Zustimmung und Zwischenrufe links. Gem.-Rath Purschtmacht einen Zwischenruf.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Purscht, ich bitte, sich solcher Äußerungen zu enthalten. (Widerspruch links.) Die Zwischenrufe auf dieser (rechten) Seite habe ich bereits getadelt, sie waren nicht beleidigend, Ihre aber sind beleidigend.

Gem.-Rath Dr. Lueger (fortfahrend): Ich bitte, nicht ein solches Gesicht zu machen, die ganze Sache ist nicht so schrecklich; es ist eine einfache Rechtsfrage, die zur Entscheidung gebracht werden kann. Der Herr Bürgermeister irrt sich, wenn er glaubt, dass das immer so gehandhabt wurde, wie er es jetzt mitgetheilt hat. Ich würde ihm einen Fall unter dem Regime des Dr. Felder mittheilen; wenn er mir den Act zur Verfügung stellt, könnte ich ihm das Jahr sagen. Damals hat Dr. Felder eingesehen, dass der Standpunkt der Opposition vollkommen richtig und dem Gesetze entsprechend ist; er hat auch demgemäß gehandelt. Es ist ja auch zweifellos, dass, wie die neugewählten Gemeinderäthe erklärt haben, dass sie ihre Mandate annehmen, im nämlichen Momente, beziehungsweise nach Ablauf der achttägigen Frist, die Mandate der früheren Gemeinderäthe erloschen sind. Eine künstliche Verlängerung kennt das Statut nicht. Nun wird der Herr Bürgermeister sagen: Das war im alten Statut, jetzt haben wir ein neues. Nun ist aber in diesem Punkte eine Änderung des alten Statutes nicht vorgenommen worden. Es ist daher zweifellos, dass die heutige Sitzung des Gemeinderathes nicht dem Gesetze gemäß einberufen wurde, weil zur heutigen Sitzung des Gemeinderathes die neugewählten Gemeinderäthe und nicht diejenigen, deren Mandate bereits abgelaufen sind, hätten eingeladen werden sollen. Übrigens, wie gesagt, das ist meine Rechtsanschauung, der Herr Bürgermeister hat eine andere. Wer recht hat von uns beiden, wird sich eventuell an anderer Stelle zeigen.

Bürgermeister: Die Vertagung ist abgelehnt. Ich kann darauf nur erklären, dass ich die Gründe, welche der Herr Gemeinderath angeführt hat, dass er früher nicht in der Lage wäre, seine Ansichten zu entwickeln, nicht theilen kann. Ich habe die Einladungen rechtzeitig verschickt und hätte den Einwendungen Gehör geschenkt, wenn ich denselben hätte Folge geben können. Ich hätte dann vielleicht diese Frage vorher zur Entscheidung bringen können. Heute sind jedoch von der Opposition bereits Beschlüsse gefasst worden. Es ist nicht der geringste Einwand erhoben worden, ich muss es daher dem Herrn Redner überlassen, gegen die Giltigkeit der heute gefassten Beschlüsse die entsprechenden Rechtsmittel zu ergreifen.

In der Sache selbst hat das Wort Herr Gem.-Rath v. Götz.

Gem.-Rath v. Götz: Die Vorlage ist wohl nicht das Ideal dessen, was ich mir versprochen habe, und ich glaube, dass die Vorlage, nachdem vier Jahre ein Provisorium geherrscht hat, wohl hätte etwas besser ausfallen können. Es hätte, glaube ich, Rücksicht genommen werden können auf die Eintheilung der Ärzte in den einzelnen Bezirken und auch darauf, dass im Verhältnisse die Leistung, die jeder einzelne Arzt in den einzelnen Bezirkstheilen zu versehen hat, auch in der Bezahlung dementsprechend höher oder niedriger gestellt worden wäre. Ich will jedoch die ganze Vorlage nicht gefährden und werde, obwohl ich nicht mit allen Punkten einverstanden bin und meine Ansicht diesbezüglich im Stadtrathe zum Vortrage gebracht habe, für den Referenten-Antrag

stimmen. Nur in einem Punkte muss ich doch einen Zusatz-Antrag stellen, der eben die Verhältnisse, speciell des XIII. Bezirkes, betrifft. Der XIII. Bezirk ist bekanntlich zusammengesetzt aus zehn Gemeinden, die ursprünglich zehn Armen- und Todtenbeschauärzte gehabt haben, welche damals von den kleinen Gemeinden geringe Bezüge bekommen und außer den Todtenbeschautaxen nichts bezogen haben. Vor vier oder fünf Jahren wurden statt zehn Armenärzten, die bestanden haben, bloß acht bestellt. Nach der neuen Vorlage sollen nicht acht, sondern bloß sechs bestellt werden. Wer die Verhältnisse draußen kennt, die kolossal weite Territorialausdehnung des Bezirkes, und wer weiß, wie weit ein Ort von dem anderen entfernt ist, wie schwierig im Winter, wo alles verschneit ist, der Verkehr ist, und wo man Rücksicht nehmen muss, dass Kranke oder Arbeiter und solche, die ihre Kinder zum Arzte zu bringen haben, eine halbe oder drei Viertelstunden zurückzulegen haben, der wird zustimmen, dass da eine Verkürzung der Stellen gewiss nicht am Platze wäre, und dass es nicht angeht, aus Ersparungsrücksichten vielleicht diese zwei Stellen einzuziehen. Aus diesen Gründen stimme ich für die Vorlage und erlaube ich mir, ohne die Vorlage zu gefährden, nachdem die Verhältnisse heute so sind, und die Bezahlung der Ärzte, speciell in den Vororten so minim ist — es sind zum Beispiel bei uns Ärzte, die bloß 200 fl. und solche, die 600 fl. jährlich haben — die Commune bekommt aber 600 fl. an Todtenbeschaugebüren herein, so dass sie eigentlich bei einzelnen Ärzten gar nichts zu bezahlen hat, folgenden Zusatz-Antrag zu stellen: „Der Magistrat habe nach Einholung eines Gutachtens des Bezirksausschusses und des provisorischen Bezirksarztes im XIII. Bezirke wegen Vermehrung der städtischen Ärzte um zwei Stellen in diesem Bezirke binnen vier Wochen Bericht und Antrag an den Gemeinderath zu stellen."

Ich bitte um die Annahme dieses Zusatz-Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Klotzberg!

Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Ich werde mich sehr kurz fassen, nachdem ich mit sämmtlichen Anträgen des Herrn Referenten einverstanden bin, und erlaube mir nur zur Aufklärung des Herrn Gem.-Rathes Grünbeck etwas beizutragen. Er hat die Anregung gemacht, dass ein ärztlicher Nachtdienst geschaffen werde. Nun hat Herr Vice-Bürgermeister Dr. Richter schon erklärt, dass diesbezüglich ein Referat lauft, welches sich in meinen Händen befindet, und wurde das Übereinkommen getroffen, dass nach Erstattung dieses Referates mein Referat erstattet werden soll.

Es handelt sich bei dieser Gelegenheit darum, zu entscheiden, ob zu diesem ärztlichen Nachtdienste die sogenannten Amtsärzte beigezogen werden sollen, oder die Visiten, welche von den armen Leuten nicht bezahlt werden können, von der Gemeinde bezahlt werden sollen, was ungefähr eine Auslage von 6- bis 8000 fl. verursachen wird — ob also auch sämmtliche anderen Ärzte, welche sich melden, daran participieren sollen, und das ist ja geradezu im Interesse der leidenden Menschheit; denn wenn ein Bezirk nur wenig Amtsärzte hat, so haben die Angehörigen des armen Kranken auch weit zu gehen, und es wäre praktisch, wenn sich andere Ärzte melden, welche jederzeit bereit wären, gegen eine Entschädigung durch die Gemeinde bei jedem Wetter, ohne Unterschied, solche Visiten zu machen.

Weiters muss ich hervorheben, dass es irrig ist, wenn man sagt, dass diese judenärztliche Wirtschaft endlich ein Ende habe. Die Herren dürfen nicht vergessen, dass einfach nach der Competenz entschieden wird, und auch Ihr Führer (links) hat einen jüdischen Arzt anzustellen beantragt, weil die Competenz eine solche war, dass man einen anderen nicht vorschlagen konnte. Ich habe erst letzthin einen, wie man mir sagte, Deutschnationalen anzustellen vorgeschlagen, es war eben die Competenz eine solche. Da hat man eben niemals auf die Confession oder die Parteistellung zu sehen, sondern es handelt sich einzig und allein nur darum, der leidenden Menschheit zu helfen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. (Gem.-Rath Gregorig: Ich bin schon seit einer halben Stunde gemeldet. Die Schriftführer passen nicht auf!) Also, Herr Gem.-Rath Gregorig!

Gem.-Rath Gregorig: Meine geehrten Herren! Ich habe im Vorjahre einen Fall hier zur Sprache gebracht, wo einer Frau im Spitale eine Auge ausgestoßen wurde, auch durch einen Juden . . .

Bürgermeister: Aber, Herr Gemeinderath! Das gehört nicht zur Sache!

Gem.-Rath Gregorig: Ja, das gehört zur Armenbehandlung!

Bürgermeister: Aber, ich bitte, zur Sache!

Gem.-Rath Gregorig: Ich bitte, nicht zu unterbrechen, wenn ich einen Vortrag halte, das gibt es nicht; zu sprechen habe ich das Recht! Was sind das für Zustände? Ich bin Gemeinderath und habe das Recht, hier zu sprechen!

Bürgermeister: Ich werde Sie unterbrechen, wenn Sie nicht zur Sache sprechen. (Rufe links: Ja freilich!) Das ist meine Pflicht! Hier handelt es sich um organisatorische Anträge. (Gem.-Rath Strobach ruft dazwischen.) Herr Gemeinderath, Sie haben nicht das Wort!

Hier handelt es sich, wie ich bereits bemerkte, um organisatorische Anträge und über diese ist jetzt die Debatte. Die Interpellation, welche Sie damals eingebracht haben, ist genau beantwortet worden. Es geht nicht an, Fälle aus der Praxis hier anzuführen, die mit der Organisation in gar keinem Zusammenhange stehen. (Gem.-Rath Jedlička: Bei welcher Gelegenheit denn, um Gottes Willen! Bei der Budgetdebatte nicht!)

Gem.-Rath Gregorig: Hier handelt es sich um gemeindeärztliches Personale, und da muss ich alle Fälle, welche auf dieses Referat Bezug haben, vorbringen können.

Bürgermeister: Ja, auf die Organisation.

Gem.-Rath Gregorig: Gewiss, und auch auf das Materiale, das dabei angestellt wird. Ich habe den Auftrag als Gemeinderath, die Bevölkerung zu schützen gegen Übergriffe und gegen Schädigungen, und wenn solche Fälle zu meiner Kenntnis kommen, ist es meine Pflicht, sie hier zur Kenntnis zu bringen. Im angezogenen Falle, wo mich Herr Bürgermeister unterbrochen haben, musste ich eine Einleitung geben, damit die Herren, welche den Fall nicht kennen, wissen, um was es sich handelt.

Bürgermeister: Der Fall ist ja bekannt.

Gem.-Rath Gregorig: Vielleicht ist er einzelnen Herren nicht bekannt. Damals habe ich gegen einen Gemeindearzt Klage geführt, der die Anzeige nicht gemacht hat, folglich seine Pflicht nicht erfüllt hat. Dass er ein Jude ist, dafür kann ich nichts. Die Frau ist gestorben, der Fall, wo man der Frau ein Auge ausgeschlagen hat, hat einen tödtlichen Ausgang genommen.

Bürgermeister: Der Fall ist genau untersucht und bei der competenten Behörde erledigt worden. Der Gemeinderath kann keine Verfügung in der Sache treffen. Auch hängt diese Angelegenheit mit der Organisation des städtischen Dienstes nicht zusammen.

Gem.-Rath Gregorig: Es hat doch einen Bezug Herr Bürgermeister, weil in der Bevölkerung allgemein Klage über das Anstellen von Judenärzten geführt wird.

Herr College Hawranek hat einen Fall angeführt und das Wort „Protection" fallen lassen. Gegen diese Behauptung ist der Herr Bürgermeister mit aller Schärfe aufgetreten. Was kann der Herr Bürgermeister zu folgendem Falle sagen? Vor anderthalb Jahren war in Margarethen eine Stelle über ein halbes Jahr nicht besetzt. Es waren christliche Competenten da. Es hat solange gedauert, bis man einen Juden angestellt hat.

Bürgermeister: Ich kenne den Fall nicht.

Gem.-Rath Gregorig: Aber ich!

Bürgermeister: Ich kann und darf nicht zugeben... (Unterbrechung links.) Nein, so lange ich hier sitze, thue ich das nicht und werde es nicht dulden. Das geht nicht. Sie müssen mir den Fall nennen. Wo ist diese Protection ausgeübt worden?

Ich kann es nicht zugeben, dass in der Weise von der städtischen Verwaltung gesprochen wird. Das ist eine Beleidigung der schwersten Art. Was muss sich das Publicum und die ganze Welt denken? (Rufe: Die wissen schon alles!) Ich muss diesen Vorwurf zurückweisen. Sind Sie in der Lage, Fälle anzugeben, werde ich sie untersuchen lassen.

Gem.-Rath Gregorig: Aber ich bitte, Herr Bürgermeister! Es ist schon vor einem Jahre geschehen, dass ein halbes Jahr ein Posten vacant war und man dann einen „Zugereisten" angestellt hat, einen Christen hat man nicht angestellt. Ich habe keinen Namen genannt. Wie nennen Sie den Fall, wenn man die Christen zurückdrängt? Ich habe keinen beschuldigt. Es ist in der ganzen Bevölkerung Klage darüber, dass man die christlichen Ärzte zurückschiebt und „Zugereiste" anstellt. Das geht in der Weise nicht fort. Wir müssen unsere Armen schützen. Wie werden die Leute behandelt? Mir ist ein Fall bekannt, ich will ihn jetzt nicht vorbringen, die Sache geht zu weit, ich werde ihn bei anderer Gelegenheit vorbringen. Wie aber die Sache ist, ob Jude oder judenliberaler Arzt, das bleibt sich gleich. Wenn es sich um ein Geschäft handelt, dann geht es, aber wenn es ein Armer ist, hat der Jude keine Zeit.

Bürgermeister: Wegen dieser Äußerung muss ich Sie zur Ordnung rufen. Das ist ein Vorwurf einer denkbar schwersten Pflichtverletzung; ich muss das rügen.

Gem.-Rath Gregorig: Die ganze Bevölkerung steht unter dem Drucke der jüdischen Ärzte. (Widerspruch.) Es thut mir recht leid; der Erfinder des Heilserums ist auch ein Jude. Es geht überall so.

Bürgermeister: Sie werden doch nicht das Heilserum jetzt anführen! (Heiterkeit. — Gem.-Rath Frauenberger: Wo kaufen Sie Ihre Cravatten, Ihre Hemden?) Ich bitte, keine Unterbrechung! (Gem.-Rath Frauenberger: Ja, ich bitte!) Ich bitte, nicht zu unterbrechen! (Gem.-Rath Frauenberger: Wirklich schade um die Zeit!)

Gem.-Rath Gregorig: Wenn mich Herr Frauenberger unterbricht, kann ich nicht sprechen. (Erneuerte Unruhe.) Ich muss das stricte Verlangen der Bevölkerung zum Ausdrucke bringen, dass unsere christliche Bevölkerung von christlichen Ärzten behandelt werde, weil wir zu den anderen kein Vertrauen mehr haben. (Widerspruch rechts. — Gem.-Rath Dr. Friedjung macht Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe und nicht zu unterbrechen. (Ruf links: Ausschließen! — Gem.-Rath Dr. Friedjung: Man kann sich nicht alles gefallen lassen!) Herr Gem.-Rath Dr. Friedjung, Sie haben nicht das Wort! — Herr Gem.-Rath Gräf!

Gem.-Rath Gräf: Ich war natürlich auch nicht in der Lage, das Referat zu studieren, weil es mir erst vor einigen Tagen in die Hände gekommen ist. Ich habe aber jetzt beim Durchblättern eine Bemerkung gemacht und die muss ich hier unbedingt zum Ausdrucke bringen. Der XVI. Bezirk hat eine Bevölkerung von 113.000 Seelen; bis jetzt haben wir fünf Armenärzte gehabt, also hat einer 22.000 Bewohner zu behandeln. Wenn Sie berücksichtigen, dass im XVI. Bezirke überwiegend arme Bevölkerung wohnt, so werden Sie sich vergegenwärtigen können, dass fünf Ärzte nicht in der Lage waren, den Dienst so zu versehen, wie es nothwendig wäre. Eine Überbürdung der Armenärzte hat platzgegriffen und vom ökonomischen Standpunkte ist es wünschenswert, dass eine Vermehrung dieser Stellen stattfindet. Sie müssen berücksichtigen, dass der Armenarzt nur eine Visite zu machen in der Lage ist, dass er gar nicht dazu kommt, den armen Kranken ein zweitesmal zu besuchen, sondern ihn einfach sofort ins Spital schreibt, wodurch der Commune bedeutende Auslagen erwachsen; denn wenn der Betreffende im Spitale ist, hat die Gemeinde nach der Vorschrift für 14 Tage à 1 fl. oder darüber zu bezahlen. Bis jetzt haben sich — ich glaube, es ist schon eine Eingabe gemach worden — die Herren geäußert, sie sind nicht in der Lage, den Dienst zu versehen.

Zu meinem Erstaunen finde ich in dem Referate für den XVI. Bezirk wieder nur fünf Ärzte! Es empfiehlt sich daher gewiss, in unserem Bezirke und, wie ich schon betont habe, aus ökonomischen Rücksichten für die Gemeinde eine Vermehrung der Armenarztensstellen eintreten zu lassen, und beantrage ich zu diesem Behufe, es sei für den XVI. Bezirk ein sechster Armenarzt anzustellen. Ich glaube, diesen Antrag nicht näher begründen zu müssen; wenn die Herren das Referat durchsehen, so werden Sie finden, dass in unserem Bezirke, wo vorwiegend arme Bevölkerung wohnt, nahezu 23.000 Seelen auf einen Armenarzt kommen. Das ist keiner imstande zu leisten; ich will von der Haus- und ambulatorischen Behandlung nicht sprechen, da ereignet es sich sehr oft, dass 20 und 30 Personen von dem Armenarzte weggehen müssen, die nicht dazukommen, von ihm behandelt zu werden. Das sind Zustände, die auf die Dauer nicht haltbar sind. Ich bitte, meinen Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Scholz!

Gem.-Rath Dr. Scholz: Es wird verschiedenes gegen das Referat eingewendet, allein im ganzen und großen sind die Herren damit einverstanden, weil Sie ja alle einsehen, dass eine Regulierung und Organisierung des städtischen Sanitätsdienstes erfolgen muss. Von Seite der städtischen Ärzte wird dieses Referat seit drei Jahren mit Schmerzen erwartet, und zwar deshalb, weil die Zahl derselben ganz ungenügend ist für die Aufgaben, die ihnen zugewiesen worden sind. Die öffentliche Sanität stellt fort und fort größere Anforderungen, die städtischen Ärzte sind nicht vermehrt worden, die Anforderungen aber hat man ihnen einfach überwiesen, man hat ihnen die Aufträge gegeben. Die Herren leisten über ihre Kräfte und erfüllen ihre Aufgaben.

Da nun endlich einmal das Referat hier in Verhandlung steht, so bitte ich sie inständigst, dasselbe anzunehmen. Es ist nicht

genügend, das ist richtig, die Zahl der Ärzte ist zu gering, aber das kann kein Hindernis sein, das Referat anzunehmen, weil sich ja die Ärzte, die noch fehlen, in die Organisation einfügen lassen werden. Es ist ja selbstverständlich, dass ein Referat, welches bereits drei Jahre alt ist, eigentlich für die heutigen Verhältnisse nicht mehr reicht. In drei Jahren hat sich ja die Bevölkerung wieder um circa 70- bis 80.000 Menschen vermehrt und die brauchen ja wieder ihre Ärzte. In dieser Richtung muss mit der Bevölkerung Schritt gehalten werden. Wenn die Herren bedenken, dass man früher auf 700 Menschen einen Arzt gerechnet hat, so ist nicht nur für die Armen die Zahl der Ärzte verhältnismäßig zu gering, sondern für die gesammte Bevölkerung von Wien. Ein guter Umstand dabei ist allerdings der, dass die allgemeine Assanierung Wiens derartige Fortschritte gemacht hat, dass eine geringere Zahl ausreicht. Leider ist das bei den Armen aber weniger der Fall, als bei den besser situierten Classen, daher ist die Vermehrung der Armenärzte und der städtischen Ärzte eine Nothwendigkeit. Was die confessionelle Frage betrifft, so mögen die Herren versichert sein, dass die Behandlung durch die Ärzte mit der Confession nichts zu thun hat; die ist eine wissenschaftliche und den Vorschriften der Wissenschaft entsprechende.

Ob der nun ein Grieche oder ein Italiener, oder ein Jude oder ein Rumäne ist, das bleibt sich gleich — die Wissenschaft kennt das nicht. Ich habe in dieser Beziehung das vollste Vertrauen. Kommt irgendwo ein Fehler vor, kommt irgendwo eine Missachtung oder eine Vernachlässigung vor, so wird sie sicher entsprechend gerügt werden; aber was die Arbeitsleistung der städtischen und der Armenärzte betrifft, so haben nur die Ärzte einen Einblick. Ich kann Ihnen sagen, meine Herren, dass mir Berechnungen von solchen Collegen vorliegen, bei denen eine ärztliche Handlung — und das sind nicht nur die Hausvisiten, sondern alles zusammen — mit einen halben Kreuzer bezahlt werden. Sie werden das begreifen, wenn ich Ihnen sage, dass in einzelnen Bezirken die ausgewiesenen Amtshandlungen sich auf 18- bis 19.000 im Jahre belaufen — und das soll ein Mensch bewältigen. Es wird schon so lange das Referat erwartet, ich bitte, es endlich anzunehmen und die Wünsche, die über die Vermehrung der Armenärzte geäußert werden, zur Sprache zu bringen; es wird ja denselben, sobald es nothwendig ist, Willfahr geleistet werden. Ich bitte also um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Stern!

Gem.-Rath Dr. Stern: Die öffentliche Sanität ist gewiss eine solche Angelegenheit, welche das allgemeine Interesse findet und finden muss, eine Angelegenheit, bei der aber, wenn man von einem besonderen Interesse schon sprechen kann, besonders das Interesse der ärmeren Bevölkerung ins Spiel kommt. Bei einer solchen Angelegenheit, bei welcher eben die Humanität die allererste Rolle zu spielen hat, bei welcher der Standpunkt der Humanität der allererste ist, den man sich vor Augen halten muss, sollte man doch glauben, dass sie am allerwenigsten geeignet ist, uns irgendwelche confessionelle Gehässigkeiten ins Spiel zu bringen (Lebhafter Widerspruch links. — Sehr gut! rechts), eine confessionelle Hetzarbeit zu betreiben. (Beifall rechts. — Widerspruch links.)

Wenn von jener (linken) Seite gesagt wird, dass die Bevölkerung einen Unterschied mache zwischen christlichen und jüdischen Ärzten, so ist das nicht wahr, und das zeigt ganz einfach die tägliche Erfahrung. Wir haben sehr beschäftigte christliche Ärzte und sehr beschäftigte jüdische Ärzte, und ebenso existieren wieder wenig beschäftigte jüdische und christliche Ärzte. Kein Mensch, der krank ist — ich glaube nicht, mir ist wenigstens der Fall unter meinen jüdischen und christlichen Mitbürgern noch nicht vorgekommen — fragt nach der Confession des Arztes, der ihn behandelt (Widerspruch links), sondern er fragt in allererster Linie, versteht der Arzt etwas, ist er ein geschickter Mann, ein Mann, der Praxis, Erfahrung, Wissenschaft besitzt, der mich retten und heilen kann, das ist das allererste, wonach jedermann fragt, nota bene wenn er vernünftig ist.

Ich glaube daher, dass wir gar nichts anderes, besseres thun können, als mit der Debatte schließen und das Referat so annehmen, wie es vor uns liegt, ein Referat, auf welches die Bevölkerung schon seit vielen Jahren wartet und mit welchem wir uns allerdings schon theils im Gemeinderathe, theils außerhalb desselben in Privatbesprechungen so oft und so vielfach beschäftigt haben.

Ich würde daher bitten, dass das Referat angenommen werde. (Lebhafter Beifall rechts.)

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Ja, meine Herren, ich habe denselben Wunsch wie mein geehrter Vorredner. Sie wissen, gerade in den Vororten ist der größte Theil der Bevölkerung arm. Das lässt sich nicht leugnen. Was für Rücksicht hat man denn bei dem großen Werke der Einbeziehung der Vororte denselben angedeihen lassen, wo doch zumeist arme Leute sind? Dort ist Dr. Rohgrün, dann Dr. Böhm, der hat die Beschauangelegenheiten über, da haben sie eigentlich für die Armen den Dr. Schweng, Dr. Müller und Dr. Felder und für Dornbach und Neuwaldegg den Dr. Diem. (Referent: In Zukunft kommt ja noch der Bezirksarzt dazu!) Wenn Sie diese drei letztgenannten Ärzte nehmen, so haben sie auch noch eine sehr große Praxis in den verschiedenen Vereinen. Da muss man sehen, wie die Leute förmlich beim Thor stehen, bis ihnen endlich ein paar Worte zugesprochen werden. Es ist auch betreffs der Arzneien ein Wort zu reden. Es ist nicht alleseins, aber es wird fast wie alleseins behandelt, ob einer die oder die Krankheit hat. Man kann ihm das infolge der vielen Kranken fast nicht übelnehmen. Ein Übelstand ist es aber, dass für den großen Bezirk Hernals mit 70.000 Einwohnern so wenig Armenärzte sind. Da können Sie nur den Dr. Schweng und den Dr. Müller rechnen. Beide wohnen im Centrum, auf der Hauptstraße. Am Mitterberg und Lobenhauer siedelt sich niemand an. Wenn man Armenärzte bestellt, warum sagt man ihnen nicht, da so große Bezirkstheile ohne Arzt sind, es soll einer am Mitterberg wohnen? Das wäre für seine Praxis auch sehr gut. Es wohnen dort auch bessersituierte Leute, die einen Arzt, der etwas versteht, rufen. Wir haben im Bezirkstheile Lobenhauern auch keinen Arzt.

Es wäre in Betreff der Organisation empfehlenswert, zu sagen, der betreffende Armenarzt müsse sich an einem bestimmten Punkte ansässig machen. (Referent: Das steht ja darin!) Das wäre nur recht und billig.

Ich erlaube mir diesbezüglich den Antrag zu stellen:

„Die Armenärzte im Bezirke Hernals um eine Stelle zu vermehren."

Das ist sehr bescheiden; man sollte eigentlich die Ärzte um zwei vermehren, aber ich glaube, wenn ein gerechter Antrag gestellt wird, wird er unbedingt angenommen werden.

Dieser neue Armenarzt müsste für den Bezirkstheil Mitterberg bestellt werden.

Was die Cholera betrifft, so haben wir schon Fälle gehabt, wo Leute zum Theile unglücklich gemacht worden sind. Derlei Fälle kommen leider vor. Es ist richtig, der Arzt soll nur die wahre Humanität kennen; wir wünschen, dass es künftig auch allgemein so gehalten wird und der Arzt nicht zuerst schaut, wo irgendeine bessere Stelle oder Dotierung ist.

Ich ersuche bezüglich meines Antrages um die Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Frauenberger hat das Wort.

Gem.-Rath Frauenberger: Die letzte Sitzung, die der alte Gemeinderath heute noch abhält, nimmt den üblichen Verlauf: viel Geschrei und wenig Arbeit. Merkwürdigerweise hat sich heute auf dieser (linken) Seite eine Reihe von Medicinern entpuppt, die in dieser Frage gesprochen haben. (Heiterkeit. — Rufe links: Sind Sie einer?) Ich muss sagen, dass ich sehr erstaunt bin; es haben einige Redner Ihrer Seite (links) ausdrücklich hervorgehoben, dass sie sich freuen, dass dieses Referat endlich erstattet werde und dass sie dafür stimmen, weil sie die Nothwendigkeit der Erstattung des Referates und der Regelung der Verhältnisse der Armenärzte und Gemeindeärzte anerkennen. Es stimmt daher sehr schlecht zusammen, wenn wieder andere Herren gerade das Gegentheil sagen. Sogar der unmittelbare Herr Vorredner, Herr College Grünbeck, hat für seinen Bezirk, wenn ich nicht irre, zwei Armenärzte neu beantragt. (Rufe links: Einen!) Ja, er hat hinzugefügt, er wolle nicht unbescheiden sein, und sagte: Einen. Leider hat er uns nicht gesagt, ob er einen christlichen oder einen jüdischen Arzt will. (Rufe links: Einen christlichen!) Also einen jüdischen wollen Sie, also gut! (Lebhafte Heiterkeit und Widerspruch links.) Sehen Sie, meine Herren, es ist ja nichts Neues, die Mitglieder unserer Partei wissen es ebensogut wie die Mitglieder Ihrer Partei ohne Ausnahme, dass die Bezahlung der Armenärzte eine geradezu miserable war. Das ist keine Bezahlung, wie sie bisher war, das ist eine ganz unwürdige Bezahlung für einen gebildeten Menschen, der 15 Jahre studiert hat und der in dieser Stellung sehr viel leisten muss. Und zu dieser elenden Stellung haben sich soviele Juden gemeldet (Rufe links: Man hat die Christen nicht genommen!), und jetzt schimpfen Sie darüber, dass sie bisher um diesen elenden Lohn das gethan haben. Ja, warum haben sich denn nicht die Christen gemeldet? Weil ihnen die Bezahlung zu wenig war. (Widerspruch links.) Da haben sich eben Juden gemeldet.

Übrigens werden Sie ja das recht bald in der Hand haben. Wir werden jetzt die Rolle tauschen. (Beifall links.) Da werden dann die Referate schnell der Reihe nach erledigt, und ich hätte gar nichts dagegen gehabt, wenn auch dieses sehr wichtige Referat unerledigt geblieben wäre. Sie werden es schon machen! (Rufe links: Dazu brauchen wir Ihren Rath nicht!)

Meine Herren! Ich hätte gar nichts dagegen gehabt, wenn wir die heutige Sitzung nicht mehr abgehalten hätten, denn geleistet haben wir so nichts mehr! Unsere Leistung ist gleich Null! (Rufe links: Jawohl!) Wie wir es bisher gemacht haben, so machen wir es am Schlusse. (Beifall links.) Ja, meine Herren, wir werden Ihnen schon auf die Finger sehen in 14 Tagen! (Gelächter links. — Gem.-Rath Gregorig: Da hängt aber nichts daran!)

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Gem.-Rath Frauenberger! Ich bitte zur Sache zu sprechen!

Gem.-Rath Frauenberger (fortfahrend): Ich komme jetzt auf die zugereisten jüdischen Ärzte. (Lebhafte Heiterkeit.) Das ist hier gesagt worden.

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte sehr, Herr Gemeinderath, sich an den Gegenstand zu halten! Ich habe auch die früheren Redner unterbrochen, weil das nicht zur Sache gehört.

Gem.-Rath Frauenberger (fortfahrend): Ich lasse also die zugereisten jüdischen Ärzte aus. (Heiterkeit.) Aber, Herr Bürgermeister! Sehen Sie es denn nicht? Die Herren drüben jubilieren ja heute, sie sind im Siegestaumel! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.)

Bürgermeister (unterbrechend): Wenn Sie nicht zur Sache sprechen, werde ich Ihnen das Wort entziehen!

Gem.-Rath Frauenberger (fortfahrend): Also, ich mache nur noch eine Schlussbemerkung! Ich glaube, eine Schlussbemerkung wird mir noch gestattet sein. (Bürgermeister: Wenn sie zur Sache gehört!) Ich habe ja im alten Gemeinderathe soviel gesprochen. Sehen Sie, meine Herren, ich möchte an Sie jetzt die Frage richten, was die Juden eigentlich anfangen sollen? (Lebhafte Heiterkeit.)

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Gem.-Rath Frauenberger, wenn Sie nicht zur Sache sprechen, entziehe ich Ihnen das Wort! Ich bitte, sich an den Gegenstand zu halten.

Gem.-Rath Frauenberger (fortfahrend): Ich bin vollständig bei der Sache, ich antworte auf das, was hier gesprochen worden ist.

Bürgermeister: Das habe ich gerügt, das ist nicht Gegenstand der Verhandlung.

Gem.-Rath Frauenberger: Es ist mir aber zu wenig! (Stürmische Heiterkeit.)

Bürgermeister: Da Sie trotz meiner wiederholten Ermahnung nicht zur Sache sprechen, entziehe ich Ihnen das Wort. (Rufe links: Reden lassen! — Heiterkeit.)

Gem.-Rath Frauenberger: Also, ich empfehle die Annahme das Referenten-Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Gregorig!

Gem.-Rath Gregorig: Meine sehr geehrten Herren! Ein Redner von der Seite drüben (rechts) hat behauptet, dass wir hier confessionelle Hetze betreiben, die Confession beschimpfen. Ich habe von jüdischen Ärzten gesprochen und es gibt keine jüdische Confession, es gibt nur eine mosaische Confession. (Widerspruch und Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte ...

Gem.-Rath Gregorig (unterbrechend): Das ist eben der Witz der Juden. Aber ich lasse mir durch keinen Witz beweisen, dass wir die Confession beschimpfen.

Bürgermeister: Ich bitte, ziehen Sie nicht immer die Religion hinein. Das gehört nicht hieher.

Gem.-Rath Gregorig: Dort hat es auch nicht hieher gehört. Wir beschimpfen die Religion nicht ...

Bürgermeister: Ich bitte, keine Vorlesung über Confession und Religion zu halten, sondern zur Sache zu sprechen. (Rufe links: Der drüben hat aber auch darüber gesprochen!) Ich habe ihn auch deshalb unterbrochen.

Gem.-Rath Gregorig: Das haben Sie ihm aber zugegeben, diese falsche und unwahre Behauptung! (Ruf links: Dr. Stern ist auch nicht unterbrochen worden!) Ich stelle richtig, dass mich die mosaische Confession nichts kümmert. Ich mache mir nichts

daraus, wenn mich jemand einen Deutschen nennt und er soll sich nichts daraus machen, wenn ich ihn einen Juden nenne.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Tagleicht zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Tagleicht: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Die Herren, welche mit Schluss der Debatte einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Das ist die Majorität. — Das Wort hat noch Herr Gem.-Rath Gräf.

Gem.-Rath Gräf: Meine geehrten Herren! Ich hätte mich nicht mehr zum Worte gemeldet, wenn nicht Herr Gem.-Rath Frauenberger meinen Freund und Collegen Grünbeck und vielleicht indirect auch mich gefrozzelt hätte, dass ich decidiert erklären soll, welcher Confession die Ärzte angehören sollen, die angestellt werden.

Bürgermeister: Das haben wir schon gehört!

Gem.-Rath Gräf: Es muss mir aber gestattet sein, zu antworten. Es ist herübergeschossen worden und da muss ich zurückschießen.

Bürgermeister: Aber das ist erledigt!

Gem.-Rath Gräf: Ich bitte, das ist nicht erledigt. Andererseits muss ich den Vorwurf zurückweisen, der den christlichen Ärzten seitens des Herrn Gem.-Rathes Frauenberger gemacht wurde, dass sie einfach nicht competieren. Das ist nicht richtig, aber es wird gewöhnlich, besonders in den Vororten, dem Arzte jüdischer Confession der Vorzug gegeben. (Rufe links: So ist es!)

Bürgermeister: Diese Bemerkung weise ich zurück!

Gem.-Rath Gräf: Herr Bürgermeister, das muss ich sagen. Ich hätte es nicht gesagt, wenn nicht Herr Gem.-Rath Frauenberger die Sache aufgenommen hätte. Um aber dem Wunsche des Herrn Gem.-Rathes Frauenberger Rechnung zu tragen, erlaube ich mir meinen Antrag dahin zu ergänzen, damit ich weiß, dass auch für den XVI. Bezirk eventuell ein christlicher Arzt competieren kann, dass für den XVI. Bezirk ein sechster städtischer Arzt christlicher Confession bestellt werden soll. (Bravo! links. — Gem.-Rath Dr. Vogler: Das ist nicht gesetzlich! — Gem.-Rath Gregorig: Arier soll er sein!)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Ich möchte Sie bitten, im Interesse der Sache mir nur einige Minuten Gehör zu schenken.

Es ist ein Irrthum bei einigen Herren, welche Anträge gestellt und gesagt haben, in dem Bezirke brauchen wir mehr Ärzte. Ich bitte, folgenden Umstand zu berücksichtigen. Es wird übersehen, dass in Zukunft am Sitze jedes Bezirksamtes mindestens ein Bezirksarzt sein muss, der die Functionen des Physicus hat. Die übrigen Ärzte widmen sich lediglich der Armenbehandlung. Nun bitte ich zu beachten, was die Vorlage enthält. Sie enthält Folgendes: Bezirksärzte werden mehr als einer sein in jenen Bezirken, welche eine größere Ausdehnung haben, oder wo erfahrungsgemäß eine größere Action der Bezirksärzte nothwendig ist. Sie finden da auf Seite 39: In Zukunft sollen im Bezirksamte I/VIII — Sie wissen, dass dort ein einziges Bezirksamt ist — zwei Amtsärzte sein, im II. Bezirke mit seiner ungeheuren Ausdehnung drei Amtsärzte, im III. Bezirke aus dem gleichen Grunde zwei, im V. Bezirke ebenfalls zwei, im IX. und X. Bezirke je zwei Bezirksärzte, in allen übrigen Bezirken je ein Bezirksarzt.

Nun rechnen Sie; für den XVI. Bezirk sind beantragt fünf städtische Ärzte, er wird also in Zukunft sechs Ärzte haben, und das ist auch nach den Ausführungen der Herren Antragsteller genug.

Nun bitte ich Sie, aber noch Folgendes zu berücksichtigen, und zwar bitte ich Sie, auf Seite 56 nachzusehen. Sie finden dort die Vorschrift für die städtischen Ärzte, und zwar den § 38. Die Sache ist in folgender Weise gedacht. Jeder Bezirk wird in Rayons eingetheilt, und es wird bestimmt, wo der städtische Arzt zu wohnen hat. Der für den Rayon bestellte Arzt muss im Rayon wohnen; es ist also nicht möglich, dass, wie heute, zwei städtische Ärzte nebeneinander wohnen und der Arme von der Grenze des Bezirkes eine Stunde zu gehen hat. Der Bezirk Ottakring ist in fünf Rayons eingetheilt, und womöglich in der Mitte der einzelnen Rayons muss der Arzt wohnen. Es ist also, wie ich glaube, auf diese Art der Antrag Brauneiß erledigt. Herr Gem.-Rath Brauneiß wünscht vier Ärzte für den XIV. Bezirk. Das ist aber nicht nöthig, der Antrag wäre in anderer Weise zu fassen, und zwar glaube ich, werden auch Sie dem Antrage zustimmen. Einer dieser Ärzte muss sein Domicil jenseits der Westbahn haben, d. h. jenseits der Westbahn ist der eine Rayon und diesseits der Westbahn der zweite Rayon. Und auf diese Weise wird für den Rayon jenseits der Westbahn ein Armenarzt vorhanden sein, weil er dort domicilieren muss. Das ist in der Dienstvorschrift enthalten. Nach dieser Vorschrift wurde die Rayonseintheilung gemacht, und auf Grund dieser Eintheilung ist der Magistrat zu seinen Anträgen gekommen.

Ich glaube, dass mithin auch der Antrag Gräf erledigt ist. Denn es ist jetzt ein sechster Arzt. Wenn auch in der Richtung, wie der Antragsteller meint, nicht entsprochen sein sollte, möchte ich Sie bitten, dass Sie diese Anträge zuweisen, damit die Rayonseintheilung, die heute besteht — wenn es nöthig ist, dass mehr Ärzte bestellt werden — adaptiert wird. Sie haben es hier mit einem fertigen Werke zu thun, alles ist vollständig eingetheilt, es sind die Distanzen so ziemlich abgemessen. Ich glaube also, dass die Anträge Götz, Gräf und Grünbeck zuzuweisen wären. Ich habe ausdrücklich gesagt, wenn sich das Bedürfnis herausstellen wird, wird der Gemeinderath eine Vermehrung eintreten lassen. Vorher muss man die Darstellung des Magistrates über die Einfügung der neuen Rayons berücksichtigen, dann wird man nicht in den Fehler verfallen, wie es jetzt bei der Gemeinde geschehen ist, dass zwei bis drei Ärzte nebeneinander wohnen, und der Arme, der an der Grenze des Bezirkes wohnt, eine Stunde weit gehen muss, um zu dem Arzte zu kommen. Das wird in Zukunft nicht sein. Deshalb ist die Vorschrift des § 38 gemacht worden. Ich glaube, dass dann, wenn Erfahrungen vorliegen, auch der Gemeinderath zur Systemisierung eventuell noch nothwendiger Stellen seine Zustimmung geben wird. Ich will noch ein Wort bezüglich der Bestellungen sagen. Diese Stellen wurden jederzeit ausgeschrieben, ohne dass der betreffende Referent in die Lage käme, persönlich — ich möchte sagen — Gnaden austheilen zu können, denn er kennt die Leute nicht. Nach Maßgabe der Länge der Dienstzeit im Spitale, der Höhe der wissenschaftlichen Befähigung, die aus wissenschaftlichen Arbeiten oder aus Zeugnissen hervorgeht, ist der betreffende gewählt worden. Vor allem muss man an ihn die Anforderung stellen, dass er ein Arzt ist und curieren kann. Das ist das erste, alle übrigen Requisiten stehen zurück; denn es nützt die schönste Nationalität nichts, wenn er kein Arzt ist, und ohne Arzt zu sein, kann er gewiss auch kein Armenarzt sein. Ich bitte Sie also, die Anträge anzunehmen und die Anträge Götz, Grünbeck und Gräf, desgleichen den Antrag Brauneiß zuzuweisen; es würde dies gleichzeitig eine Weisung an den Magistrat involvieren,

dass die Rayons — was ohnedies ist, nur ist es nicht amtlich — in dieser Weise zu constituieren sind.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gem.-Rath Strobach: Da nach der vorhergehenden Erklärung gegen die in der heutigen Sitzung erfolgte Abstimmung Protest erhoben werden wird, würde ich im Interesse dessen, dass das Referat endlich einmal erledigt wird, und im Interesse der Ärzte beantragen, dass die Abstimmung auf das nächstemal verschoben wird. (Widerspruch rechts.)

Bürgermeister: Ich habe die Begründung dieses Antrages überhört. Es ist übrigens ganz gleichgiltig. Das ist ein neuerlicher Vertagungs-Antrag.

Gem.-Rath Strobach: Nachdem Protest erhoben werden soll, so kann uns ...

Bürgermeister: Ich bitte, Herr Gemeinderath. Die Sache ist sehr einfach. Ich werde die Abstimmung vornehmen und wenn von irgendeiner Seite Protest erhoben werden wird, so wird derselbe vorgelegt und über denselben entschieden werden. (Rufe links: Dauert zu lang!) Das ist alleseins. Der Protest wird in kürzester Zeit entschieden sein und bis dahin entfällt die Ausführung des Antrages.

Gem.-Rath Strobach: Ich wollte vermeiden, dass die Entscheidung zulange hinausgeschoben wird und dadurch die Ärzte wieder lange warten müssen. Wir wollen die Sache rasch erledigt haben. Wenn Sie es ehrlich und aufrichtig meinen und die Sache rasch erledigen wollen, müssen Sie meinem Antrage zustimmen.

Bürgermeister: Das ist ein Vertagungs-Antrag und ich überlasse die Entscheidung über diese Vertagung der Versammlung.

Diejenigen Herren, welche mit dieser Vertagung einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. Es ist die Minorität; abgelehnt.

Wir schreiten nun zur Abstimmung. Wünschen die Herren, dass ich die Anträge einzeln zur Abstimmung bringe? (Rufe: Nein, nein! En bloc!)

Ich ersuche jene Herren, welche mit sämmtlichen Anträgen 1 bis 4 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Majorität; angenommen.

Gem.-Rath Götz hat den Antrag gestellt (liest): „Der Magistrat habe mit Einholung eines Gutachtens des Bezirks-Ausschusses und provisorischen Bezirksarztes des XIII. Bezirkes wegen Vermehrung der städtischen Ärzte um zwei Stellen in diesem Bezirke binnen vier Wochen Bericht und Antrag zu stellen."

Die Herren, welche mit der Zuweisung dieses Antrages an den Stadtrath einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Zuweisung ist angenommen.

Antrag Gem.-Rath Gräf (liest): „Beantrage, für den XVI. Bezirk einen sechsten Armenarzt aufzustellen."

Die Herren, welche mit der Zuweisung dieses Antrages an den Stadtrath einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Antrag Gem.-Rath Sebastian Grünbeck (liest): „Beantrage die Zahl der Armenärzte im Bezirke Hernals um eine Stelle zu vermehren. Dieser neue Armenarzt müsste für den Bezirkstheil Mitterberg bestellt werden."

Die Herren, welche mit der Zuweisung dieses Antrages an den Stadtrath einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Den Zusatz-Antrag, dass nur ein christlicher Arzt bestellt werden kann, kann ich nicht zur Abstimmung bringen, weil er den Staatsgrundgesetzen widerspricht, nach welchen die öffentlichen Ämter allen Staatsbürgern ohne Rücksicht auf ihre Confession in gleicher Weise zugänglich sind. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts; Unruhe links.)

Gem.-Rath Brauneiß beantragt (liest): „Einer der drei im XIV. Bezirke angestellten Armenärzte muss sein Domicil jenseits der Westbahn auf der Schmelz nehmen."

Das ist eine Weisung an die Executive, welche ich derselben zur möglichsten Berücksichtigung übergebe. Damit ist der Gegenstand erledigt.

Beschluss: 1. Die Gemeinde Wien spricht sich gegen die beabsichtigte Regelung des Gemeinde-Sanitätsdienstes in Wien im Wege der Landesgesetzgebung aus.

2. Der Gemeinde-Sanitätsdienst wird auf Grundlage des Reichs-Sanitätsgesetzes vom 30. April 1870, Nr. 68 R.-G.-Bl., und des Gemeindestatutes vom 19. December 1890, Nr. 45 L.-G.-Bl., in folgender Weise geregelt:

a) die „Vorschrift für die Besorgung des Gemeinde-Sanitätsdienstes der Stadt Wien durch die hiezu bestellten Ärzte" und der Entwurf der „Bestimmungen über die Aufnahme und Bezüge der städtischen Sanitätsaufseher" werden genehmigt.*) (Der Antrag des Magistratsgremiums auf Beeidigung der Sanitätsaufseher wird abgelehnt);

b) es werden 26 Stellen städtischer Bezirksärzte systemisiert, und zwar:
6 in der VIII. Rangclasse,
6 „ „ IX. „
14 „ „ X. a „

c) es werden 57 Stellen von städtischen Ärzten für Armenbehandlung und Todtenbeschau systemisiert, und zwar:
in der X. b Rangclasse, und

d) für das Stadtphysikat werden 3 Physikats-Assistenten mit den Bezügen der X. b Rangclasse systemisiert.

3. Die definitiv angestellten Ärzte der Bezirke I bis X, welche in Zukunft als städtische Bezirksärzte fungieren werden, erhalten ihre neuen Bezüge nach Maßgabe ihrer Einreihung in die Rangclassen vom ersten des auf den Gemeinderaths-Beschluss folgenden Monates an.

Die übrigen Bezirksärzte, sowie die städtischen Ärzte erhalten die systemisierten Bezüge vom Tage ihrer Ernennung respective Einreihung (unter Wahrung allfälliger Ansprüche auf höhere Bezüge als die systemisierten).

4. Die hinsichtlich der Regelung des Gemeinde-Sanitätsdienstes gefassten Beschlüsse sind sowohl der k. k. n.-ö. Statthalterei mit Beziehung auf den Erlass

*) Die „Vorschrift für die Besorgung des Gemeinde-Sanitätsdienstes der Stadt Wien durch die hiezu bestellten Ärzte", sowie die „Bestimmungen über die Aufnahme und Bezüge der städtischen Sanitätsaufseher" werden im Beiblatte unter „Verordnungen 2c." zum Abdrucke gelangen.

vom 30. Mai 1891, Z. 30897, sowie dem n.-ö. Landesausschusse mit Beziehung auf seine Note vom 1. Februar 1891, Z. 2742, unter Anschluss der genehmigten Dienstesinstructionen mit dem Bemerken bekanntzugeben, dass sich die Gemeinde Wien gegen die beabsichtigte Regelung des Gemeinde-Sanitätsdienstes im Wege der Landesgesetzgebung ausspricht.

Bürgermeister: Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss der Sitzung 8 Uhr 30 Minuten abends.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 15. Mai 1895.
Donnerstag, den 16. Mai 1895.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **30. April 1895.**

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
Vice-Bürgermeister Matzenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, v. Götz, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Dr. Klotzberg, Kreindl, Dr. Lederer, Dr. Lueger, Matthies, Mayer, Müller, Dr. Rechansky, v. Neumann, Rückauf, Schlechter, Schneiderhan, Stiaßny, Baugoin, Dr. Vogler, Witzelsberger, Wurm.

Experte: Magistrats-Vicedirector Tachau.
Schriftführer: Magistrats-Secretär Roßner.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 27. April 1895:

Reservefond		400.000 fl. — kr.
Effective Belastung . . .	56.301 fl. 26 kr.	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	44.532 fl. 68 kr.	
zusammen .		100.833 fl. 94 kr.
daher noch verfügbar .		299.166 fl. 06 kr.
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken 1 bis XIX à 500 fl. zu reservierenden		9.500 fl. — kr.
noch		289.666 fl. 06 kr.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 291.060 fl. 95½ kr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(3542.) **St.-R. Mayer** referiert über den Verkauf des auf dem zu der Erweiterung des Hütteldorfer Friedhofes einbezogenen Theile des Trattnerwaldes in Hütteldorf erzeugten Brennholzes und beantragt:

1. Das auf dem zu der Erweiterung des Hütteldorfer Friedhofes einbezogenen Theile des Trattnerwaldes in Hütteldorf erzeugte Brennholz von 60 m^3 ist von dem k. k. Forstmeister Karl Hettner unter Zugrundelegung der im Summarverzeichnisse zugleich Verwendungs-Antrage angeführten Einheitspreise für Rechnung der Gemeinde Wien aus freier Hand zu verkaufen und der Erlös nach Abzug der Hacker- und Stückerlohnskosten an die städtische Hauptcassa abzuführen;

2. das übliche Anweise-(Vorzeige-)Geld per 3 kr. per Cubikmeter ist von den Käufern des Holzes gleichzeitig mit dem Kaufschilling einzuheben und dem mit der Anweisung des Holzes betrauten Forstorgane direct auszubezahlen. (Angenommen.)

(3572.) **St.-R. Matthies** referiert über den neuerlichen Magistratsbericht, betreffend die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Regierungsgasse im I. Bezirke, und beantragt, das vorgelegte Project für die Herstellung eines Asphaltpflasters mit dem Erfordernisse per 6474 fl. 48 kr. zu genehmigen.

St.-R. Wurm beantragt die Aufrechthaltung des Stadtraths-Beschlusses vom 19. März auf Herstellung eines Metallicpflasters.

Antrag des St.-R. Wurm angenommen.

(3193.) **St.-R. Dr. Klotzberg** referiert über das Ansuchen der Karoline und Anna Imhof, Volksschullehrerswaisen, um Verleihung einer Gnadengabe und beantragt:

1. Es sei den Genannten ab 1. Mai 1895 eine jährliche Gnadengabe von je 120 fl. auf die Dauer von drei Jahren, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung aus den eigenen Geldern zu verleihen;

2. es sei der Bezirksschulrath zu ersuchen, dem Gesuche der Anna Imhof um eine provisorische Industrielehrerinnenstelle die thunlichste Berücksichtigung angedeihen zu lassen.

(Angenommen; bezüglich Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(3411.) St.-R. Dr. Klotzberg referiert über 13 Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem IX. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Knopp, geb. Schauer Marie, Teppichstopperin;
Löbl Julius, Kleidermacher;
Gallner Anton, Hausdiener im k. k. allg. Krankenhause;
Jany, geb. Gail Clara, Private;
Reischel Alois, Hafnergehilfe;
Swierkot Johann Adam, Ofensetzer;
Decker Josef, Holz- und Kohlenhändler;
Kuhn Rudolf, Fiakerkutscher;
Spiegl Anna, Haushälterin;
Bellak Josef, Sollicitator;
Böhm Heinrich, Diener der Unionbank;
Zahradnik Wladimir, Diener;
Ulrich Franz Ignaz, Geschäftsdiener. (Angenommen.)

(6586.) **St.-R. Dr. Huber** referiert in Betreff der Einführung gewisser Erleichterungen des Geschäftsganges bei der Bewilligung und Ausführung von Kabelleitungen in den städtischen Straßen seitens der Wiener Elektricitäts-Gesellschaften und stellt folgende Anträge:

1. Der Leiter des Magistrats-Departements, in welchem die Verhandlungen über die Eingaben der Elektricitäts-Gesellschaften um die Bewilligung zu Kabellegungen in den städtischen Straßen gepflogen

werden, wird ermächtigt, in besonders dringenden Fällen und wenn gegen das betreffende Project bei der hierüber gepflogenen commissionellen Erhebung keine Anstände erhoben worden sind, vorbehaltlich der Genehmigung des Wiener Stadtrathes die Bewilligung zur Ausführung der projectierten Kabellegung zu ertheilen.

Gleichzeitig mit dieser Bewilligung ist sowohl dem Stadtbauamte behufs Überwachung der Legungsarbeiten, als auch der betreffenden Gesellschaft zur Darnachachtung eine Abschrift des bezüglichen Localaugenscheins-Protokolles zuzumitteln.

2. Die Internationale und die Wiener Elektricitäts-Gesellschaft hat, so wie dies die Allg. österr. Elektricitäts-Gesellschaft nach § 8 des Vertrages vom 21. April 1893 bereits zu thun verpflichtet ist, gleichzeitig mit der im Sinne des § 8 des Vertrages (mit der Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft) vom 6. und 7. September 1889, beziehungsweise (mit der Wiener Elektricitäts-Gesellschaft) vom 23. Juli 1889 zu erstattenden Anzeige über den Beginn der Kabellegungsarbeiten ein detailliertes Arbeitsprogramm in zwei Exemplaren vorzulegen.

3. Die nach § 8 der vorcitierten drei Verträge zu erstattenden Anzeigen über den Beginn der Kabellegungsarbeiten haben unter Benützung einer nach einem vorgeschriebenen Muster anzufertigenden Drucksorte zu erfolgen.

4. Die im Sinne des § 7 der obigen Verträge zur Anzeige zu bringenden Haus- und Secundäranschlüsse sind dem Stadtbauamte unter Benützung einer Drucksorte nach vorgeschriebenem Muster zur Kenntnis zu bringen und ist bei Secundäranschlüssen auch das Object, von welchem secundär abgezweigt wird, in der Anzeige ersichtlich zu machen.

Secundäranschlüsse von mehr als 40 m Länge sind jedoch als Kabellegungen anzusehen und bedürfen daher einer besonderen Bewilligung.

5. Der mit der Leitung der Kabellegungsarbeiten betraute Aufseher ist von seiner Gesellschaft über das Ergebnis der gepflogenen commissionellen Erhebungen, eventuell unter Einhändigung der Protokollsabschrift und der Pläne genau zu informieren. (Angenommen.)

(3458.) St.-R. Dr. Huber referiert in Betreff der der Firma Siemens & Halske zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 4. Jänner 1894, Z. 9279, auf Widerruf ertheilten Bewilligung zur Herstellung einer Lichtleitung zwischen den Häusern Nr. 138 und 163 Landstraßer Hauptstraße, beziehungsweise zur Legung der hiezu erforderlichen Kabel in dieser Strecke und beantragt, diese Bewilligung für erloschen zu erklären, nachdem von derselben bisher kein Gebrauch gemacht worden ist. (Angenommen.)

(725 ex 1893, 1408 ex 1894.) St.-R. Dr. Huber referiert über das Schreiben der Direction der Wiener Privat-Telegraphen-Gesellschaft vom 16. Februar 1894, Z. 11, mit welchem dieselbe die vom Gem.-Rathe Seiler gelegentlich der Budgetdebatte pro 1892 angeregte Ermäßigung der Telephongebüren für die Stadt Wien ablehnt, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3408.) St.-R. Dr. Huber referiert über 19 Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem V. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Poeffel Otto Karl Adalbert, k. k. Briefträger;
Küchler Johann, Uhrmachermeister;
Blaschke Johann Karl, Geschäftsreisender;
Fric Bartholomäus, Bauarbeiter und Hausbesorger;
Teufert Wilhelm, Brantweinschenker;
Thier Franz, Tischlergehilfe;
Maurek Wilhelm Christian, Futteralmachermeister;
Berger Salomon, Brantweinschenker;
Eltner Alois, Spenglergehilfe;
Lakey Ferdinand, Hauptgerüster und Hausbesorger;
Matzner Robert, Straßentaglöhner im V. Bezirke und Hausbesorger;
Schmied Heinrich, Maschinenwärter;
Soukup Wenzel, Tischlergehilfe;
Kotovski Franz, k. k. Sicherheitswachmann;
Hauer Ignaz, Genossenschaftscassier;
Kunz Marie Juliana, Klosterzögling;
Schopf Leopold, k. k. Sicherheitswachmann und Hausbesorger;
Mikšiček Josef, Schuhmachergehilfe;
Král Matthias, Drechslergehilfe. (Angenommen.)

(1012.) St.-R. Dr. Huber referiert über die vom Magistrate vorgelegte Äußerung des Ortsschulrathes für den XIII. Bezirk in Betreff der Erwerbung eines Schulbauplatzes für Lainz—Speising und beantragt, die in Lainz bestehende Schule zu belassen, so lange dieses thunlich ist und in Speising eine neue Doppel-Volksschule für Knaben und Mädchen zu erbauen; das Stadtbauamt und der Ortsschulrath des XIII. Bezirkes mögen einen geeigneten Bauplatz ausfindig machen. (Angenommen.)

(1647.) **St.-R. Matthies** referiert über das Anerbieten der Katharina Allraun, ihre Realität Or.-Nr. 40 Weißgärberlände an die Gemeinde Wien um den Preis von 9500 fl. käuflich zu überlassen und beantragt die Ablehnung dieses Offertes wegen zu hohen Preises. (Angenommen.)

(3253, 3261 und 3326.) St.-R. Matthies referiert über Abschreibung ausständiger Forderungen der Gemeinde und beantragt die Abschreibung

a) von Effectensicherstellungskosten nach Therese Gold per 1 fl. 80 kr.,
b) eines Materiallager-Platzzinses nach Karl Krauß per 11 fl. 74 kr.,
c) von Augenscheins- und Kanzleitaxen und eines Platzzinsrückstandes in Summe per 7 fl. 85 kr.

aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3309.) St.-R. Matthies referiert über den Statthalterei-Erlass vom 7. April 1895, Z. 12873, betreffend die Gestattung der Beleuchtung der Thurmuhr zu St. Johann, X. Bezirk, und beantragt, die Gemeinde Wien erkläre, dass durch die auf Kosten der Gemeinde vorzunehmende Beleuchtung eines transparent herzustellenden Zifferblattes an der Thurmuhr zu St. Johann, X. Bezirk, dem Patrone dieser Kirche, dem n.-ö. Religionsfonde, keine wie immer Namen habende Kosten erwachsen und verpflichte sich, für alle durch die Installierung respective deren Bestand entstehenden Schäden zu haften, sowie bei eventueller Auflassung dieser Beleuchtung auf gestelltes Verlangen sofort und ohne jeden Anspruch auf eine Vergütung den status quo ante herzustellen. (Angenommen.)

(3406.) St.-R. Matthies referiert über Bürgerrechtsgesuche aus dem III. Bezirke und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Hofmann Johann, Xylograph;
Oswald Ignaz, Schneidermeister;
Reinle Karl, Wagnermeister. (Angenommen.)

(3325.) St.-R. Matthies referiert über neun Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem III. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Opitz Franz, Fabriksarbeiter und Hausbesorger;
Popovics (Poppovich) Anna, Bedienerin;
Suznevic Karl, k. und k. Oberst;
Gumbinger Josef, Zeitungsexpeditor;
Fanta, geb. Kompanek Katharina, Handarbeiterin;
Mohl Johann, Zimmerputzer;
Kunz Thomas, absolvierter Gymnasiast, jedoch gegen die Taxe von 50 fl.;
Cserveni Franz, Hausdiener;
Krawutschke Franz, Correpetitor im k. k. Theresianum;

St.-R. Schlechter beantragt die Zuständigkeit an Thomas Kunz gegen eine Taxe von 200 fl. zu verleihen.

Antrag Schlechter angenommen; im übrigen Referenten-Antrag angenommen.

(3260.) St.-R. Matthies referiert über 29 Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem III. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Brozek Marie, Bedienerin;
Faulhammer Alois, Schneidergehilfe;
Huber Franz, Portier im Hotel Habsburg;
Hauk Karl, Stationswächter der Aspangbahn;
Walzel Cölestin, Locomotivführer;
Schwarz Ignaz, Schneidermeister;
Rzounek Anton, Tischlermeister;
Pesina Rudolf, Schneidermeister und Trödler;
Ladislav Peter Wenzel, Rauchfangkehrergehilfe;
Schlusche Josef, Gastwirt;
Rosmann Josef, Kammerdiener;
Jansa Franz, Fabriksarbeiter;
Wapinsky Adalbert, Taglöhner;
Maresch Francisca, Wäscherin;
Dittrich August, Sattler im k. k. Arsenal;
Weisner Josef, Schiffmann;
Chum Johann, Brauergehilfe;
Buchroithner Franz, Gasarbeiter;
Kaufmann Johann, Pferdewärter;
Legit Alois, Riemer- und Sattlermeister;
Gürtler Johann Bapt., Heizaufseher in der Gasanstalt;
Matuschka Wenzel, Schlossergehilfe;
Bernhardt Franz, Victualienhändler;
Ulrich Johann, Schneidergehilfe;
Grüner Leopold, Schneidergehilfe;
Prohaska Richard, Dienstmann;
Schulz Franz, Ofenmonteur;
Hincica Marie, Köchin;
Brauneis Michael, Weichenwächter der Südbahn.

(Angenommen.)

(3380.) St.-R. Matthies referiert über die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung von der Realität Grundb.-Einl. 126 Simmering abzutretenden Grund, beziehungsweise für den in die Bauarea einzubeziehenden Grund und beantragt, die Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Kopalgasse abzutretenden Grund, und zwar von der Gartenparcelle 79 im Ausmaße von 59·08 m² mit 6 fl. per Quadratmeter und von der Bauparcelle 63 im Ausmaße von 54·03 m² mit 9 fl. per Quadratmeter festzusetzen.

Der Übernahmspreis für den zur Arrondierung der Realität Einl.-Z. 126, Parc. 63, einbezogenen Straßengrund im Ausmaße von 7·18 m² ist mit 9 fl. per Quadratmeter festzusetzen.

St.-R. Ritt. v. Neumann beantragt, den Risalitgrund in der Dorfgasse und den zur Arrondierung der Parcelle 63 einbezogenen Grund in der Dorfgasse mit 12 fl. per Quadratmeter festzusetzen, ferner den Risalitgrund in der Kopalgasse im Ausmaße von 0·71 m² mit einer doppeltgroßen Fläche des dort abzutretenden Grundes zu compensieren.

Antrag Ritt. v. Neumann angenommen.

(Bezüglich der Festsetzung des Preises für den Risalitgrund an den Gemeinderath.)

(3388.) St.-R. Matthies referiert über die von dem Bezirksamte für den XI. Bezirk zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 3. April 1895 neuerlich gepflogenen Erhebungen bezüglich des Bürgerrechtsgesuches des Wirtschaftsbesitzers und Gasthauspächters Franz Sellinger im XI. Bezirke und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an den Genannten. (Angenommen.)

(2308.) St.-R. Matthies referiert über die vom Magistrate zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 19. März 1895, Z. 1914, neuerlich gepflogenen Erhebungen bezüglich der beantragten Reconstructions- resp. Adaptierungsarbeiten im sogenannten Laboratorium in der Meichelstraße im XI. Bezirke und beantragt die Genehmigung der vom Magistrate in Antrag gebrachten Reconstructions- beziehungsweise Adaptierungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 3077 fl. 63 kr. (Angenommen.)

(2947.) **St.-R. v. Götz** referiert über die in Anregung gebrachte Umwandlung des Gemeindewaldes in Ober-St. Veit in eine Parkanlage und beantragt, von der Umwandlung dieses Waldes in eine parkähnliche Anlage Umgang zu nehmen und die Laubgewinnung in diesem Walde nach Ablauf des gegenwärtigen Bestandvertrages nicht mehr weiter zu verpachten. (Angenommen.)

(2670.) St.-R. v. Götz referiert über den Recurs der Leopoldine Bollinger, Pächterin des Hütteldorferbades, gegen die vom Magistrate ausgesprochene Verweigerung der Rückerstattung der von ihr für Arbeiten an dem Bade aufgewendeten Kosten und beantragt die Abweisung dieses Recurses. (Angenommen.)

(3315.) St.-R. v. Götz referiert über das vom Stadtbauamte ausgearbeitete und vom Magistrate vorgelegte Project für die bessere Beleuchtung des unteren Theiles von Rudolfsheim und Sechshaus und beantragt dessen Ausführung und Genehmigung der hieraus erwachsenden, budgetmäßig bedeckten jährlichen Mehrkosten per 1478 fl. 9 kr. (Angenommen.)

(3221.) St.-R. v. Götz referiert über das Anerbieten der Susanne Seeböck ab Abverkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 369 und 1638, Ober-St. Veit, an die Gemeinde Wien und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt den der Susanne Seeböck gehörigen Antheil des im beiliegenden bauämtlichen Situationsplane mit den Buchstaben b, e, f, g, h, a, b, bezeichneten Theiles der Cat.-Parc. 369 und 1638, Einl.-Z. 198 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, im Gesammtausmaße von circa 35·46 m² um den Pauschalbetrag von 50 fl. (fünfzig Gulden) und unter folgenden Bedingungen:

a) die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde und vergütet dieselbe der Verkäuferin die von ihr angesprochenen Vertretungs- und Processkosten im Betrage von 41 fl. 81 kr.;
b) Susanne Seeböck erklärt sich durch die Bezahlung des obgenannten Pauschalbetrages und der sub b angeführten Kosten für vollkommen befriedigt und keinerlei weiteren wie immer gearteten Entschädigungsansprüche an die Gemeinde zu stellen;
c) die in Frage stehenden Parcellentheile sind lastenfrei in das Eigenthum der Gemeinde zu übertragen. (Angenommen.)

(9804.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die Anträge in Betreff des Umbaues des Bürgerspitalfondshauses I., Stephansplatz 2, und beantragt:

1. Bei der Planverfassung für den Umbau des Wiener Bürgerspitalfondshauses Nr. 2 Stephansplatz ist darauf zu sehen, dass an Stelle des in die neue Bauarea einbezogenen Sackgässchens ein entsprechend großer Hof hergestellt werde;

2. gegen diesen Hof zu dürfen in dem neu zu erbauenden Hause keine Abortanlagen hergestellt werden;

3. der das Sackgässchen durchlaufende Canal des Hauses Nr. 3 Stephansplatz ist im Falle des Erfordernisses auf Kosten des Wiener Bürgerspitalfondes in der Weise umzulegen, dass hieraus keine Belästigung durch Ausströmen von Fäcalgasen herbeigeführt werde;

4. den Eigenthümern des Hauses Nr. 3 Stephansplatz (fürsterzbischöfliches Alumnatsgebäude) wird anlasslich der Auflassung des Sackgässchens eine Entschädigung von 5000 fl. aus dem Wiener Bürgerspitalsfonde bewilligt;

5. der Eigenthümerin des Hauses Nr. 3 Singerstraße und dessen Bewohnern wird auf immerwährende Zeiten das Recht eingeräumt, den Lichthof und Durchgang, sowie das Hausthor des Bürgerspitalfondshauses Stephansplatz Nr. 2 zu jeder Tages- und Nachtzeit als Durch- und Ausgang für das Haus Nr. 3 Singerstraße zu benützen und wird weiters bewilligt, dass dieses Recht auf dem Bürgerspitalfondshause Nr. 2 Stephansplatz grundbücherlich sichergestellt werde;

6. von dem gegenwärtigen Sackgässchen beziehungsweise künftigen Lichthof des Hauses Stephansplatz Nr. 2 wird ein Grundtheil, welcher vor der Ausgangsthür des Hauses Nr. 3 Singerstraße liegt, nach der im Situationsplane mit schwarzen Punkten eingezeichneten Linie im ungefähren Ausmaße von 8·3 m² zu dem der Frau Baronin v. Liptay gehörigen Hause Nr. 3 Singerstraße gegen Revers der Nichtverbauung, Abschließung und steten Reinhaltung auf Rechnung des Wiener Bürgerspitalfondes abgetreten und grundbücherlich zugeschrieben;

7. von Seite der Gemeinde Wien noe. des Wiener Bürgerspitalfondes wird das Fensterrecht des Hauses Nr. 3, sowie das Recht der Lichteinfallsöffnung vor der Ausgangsthür dieses Hauses gegen das Sackgässchen beziehungsweise künftigen Lichthof des Hauses Nr. 2 Stephansplatz ohne Revers und letzteres auch ohne Platzzins für immerwährende Zeiten anerkannt und grundbücherlich sichergestellt;

8. für die Umwandlung des gegenwärtigen Durchgangsrechtes in der sub Post 5 bezeichneten Weise wird der Frau Baronin Amalie v. Liptay als Eigenthümerin des Hauses Nr. 3 Singerstraße eine Entschädigung von 5000 fl. aus dem Wiener Bürgerspitalsfonde bewilligt;

9. die Gemeinde Wien bewilligt den der Frau Baronin v. Liptay vorgeschriebenen Platzzins für die Lichteinfallsöffnungen, Kellereinwurf und eine Stufe vor dem Hause Nr. 3 Singerstraße und für die Lichteinfallsöffnung vor der Ausgangsthüre dieses Hauses gegen das Sackgässchen im Gesammtbetrage von 50 fl. gegen Erlag eines entsprechenden Ablösungsbetrages von Seite des Wiener Bürgerspitalfondes in Abschreibung zu bringen. Nach Genehmigung dieser Vereinbarung sind dieselben vertragsmäßig sicherzustellen und ist das Stadtbauamt anzuweisen, wegen Feststellung des Betrages für die Grundabtretung, sowie des Ablösungscapitales Anträge zu erstatten. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3316.) **St.-R. v. Götz** referiert über das vom Magistrate vorgelegte Project für die öffentliche Beleuchtung in den die neue Infanteriekaserne umgebenden Straßenzügen auf den Donauregulierungsgründen im II. Bezirke und beantragt die Genehmigung dieses Beleuchtungsprojectes und der durch Ausführung desselben erwachsenden jährlichen Mehrkosten per 950 fl. 67 kr. (Angenommen.)

(3410.) St.-R. v. Götz referiert über 11 Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XIII. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Seeböck Katharina, Hausnäherin;

Trnawsky Katharina, Grünwarenhändlerin;

Mikolasch Adolf, Tischlergehilfe;

Hladik Karl, Ziergärtner;

Ržeřicha Wenzel, Gartenarbeiter im k. k. Lustschlosse zu Schönbrunn;

Thiel Julius, Fiaker-Eigenthümer;

Santner Sebastian, Schlossermeister;

Ružička Heinrich, Hausbesitzer und Beamter der Wiener Tramway-Gesellschaft;

Kukla Josef, Sattlergehilfe und Maschinenschmierer;

Anderl Franz, Gärtnerei- und Hausbesitzer;

Völkl Johann, Bediensteter der Genossenschaft der Ziergärtner. (Angenommen.)

(3573.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über die Bedingungen seitens der Eigenthümer von Nr. 9 Czerningasse und Nr. 52 Praterstraße zur immerwährenden Gestattung des Durchganges zwischen diesen beiden Realitäten und beantragt, die Besitzstörungsklage einzubringen. (Angenommen.)

(3284.) St.-R. Dr. Nechansky referiert über mehrere vom magistratischen Bezirksamte für den I. und VIII. Bezirk vorgelegte Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Ertheilung der Aufnahmszusicherung an:

Köller Marie, Bedienerin;

Janošik Johann, Schuhmachergehilfe;

Toman Franz Johann, Zimmerwärter;

Watzlowek Gottlieb, Schuhmachermeister, und

Sonnabend Karl Josef Emerich, k. u. k. Rittmeister des Ruhestandes; letzterem aus Billigkeitsgründen gegen eine Taxe von 200 fl. (Angenommen.)

(3446.) **St.-R. Dr. Lederer** referiert bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadtraths-Mitgliedern über die Besetzung von neun Amtsdienerstellen I. Bezugsclasse (Rathsdienerstellen) und beantragt, zu ernennen zu Rathsdienern die Amtsdiener II. Bezugsclasse: Franz Wollek, Johann Schwarz, Josef Völkl, Matthias Männhalter, Andreas Pelz, Josef Müllner, Ferd. Andraschke, Johann Hofer, Wenzel Kukaschka. (Angenommen.)

Referent referiert weiters über die Besetzung von sieben Amtsdienerstellen II. Bezugsclasse und beantragt mit Rücksicht darauf, dass mehrere im Range den zur Beförderung vorgeschlagenen Competenten vorangehende Amtsdiener III. Bezugsclasse, welche vermöge ihrer Qualification zur Beförderung geeignet erscheinen, sich nicht in Competenz gesetzt haben, vorerst die Frage zu entscheiden, ob dieselben wegen Unterlassung der Competenz zu übergehen seien.

St.-R. Ritt. v. Neumann stellt den Antrag, es sei vor Besetzung der offenen Stellen ein neuer Concurs mit achttägigem Termine auszuschreiben.

St.-R. Dr. Lueger stellt hiezu den Zusatz-Antrag, dass in diese Concursausschreibung die ausdrückliche Bestimmung aufgenommen werden solle, dass bezüglich der Beförderung nur jene Diener in

Betracht gezogen werden, welche termingemäß ein Competenzgesuch überreicht haben.

Der Antrag Ritt. v. Neumann wird mit dem Zusatz-Antrage Dr. Lueger angenommen.

(Vice-Bürgermeister Matzenauer übernimmt den Vorsitz.)

(3412.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert in Anwesenheit von mehr als 16 Stadtraths-Mitgliedern über Besetzungen im Conceptstatus und beantragt, zu ernennen:

zum Magistrats-Concipisten X. Rangclasse 1. Kategorie den Magistrats-Concipisten X. Rangclasse 2. Kategorie Dr. Anton Loderer,

und zum Magistrats-Concipisten X. Rangclasse 2. Kategorie den Concepts-Praktikanten Dr. Wenzel Josef Korschann.

(Angenommen.)

(3451.) Vice-Bürgermeister Dr. Richter referiert in Anwesenheit von mehr als 16 Stadtraths-Mitgliedern über Besetzungen im Status des Steueramtes und beantragt, zu ernennen:

zum Official X. Rangclasse 1. Kategorie den Official X. Rangclasse 2. Kategorie Rudolf Watzl;

zum Official X. Rangclasse 2. Kategorie den Accessisten Max Dättel;

zum Accessisten XI. Rangclasse den Kanzlei-Praktikanten Eugen Meißl. (Angenommen.)

(Anmerkung. Bei vorstehenden drei Referaten hat Magistrats-Vicedirector Tachau als Experte fungiert.)

(1419.) **St.-R. Dr. Lederer** referiert über das Ansuchen des definitiven Sanitätsdieners der ehemaligen Gemeinde Hernals Eduard Schnirer um Einreihung in die Bezugsclassen der städtischen Diener und beantragt, den Genannten in die III. Bezugsclasse mit dem Grundgehalte von 400 fl., ferner mit Rücksicht auf seine Dienstzeit mit zwei Quinquennien, zusammen per 100 fl., und mit dem ab 1. Mai 1895 anzuweisenden Quartiergelde von jährlich 150 fl. einzureihen.

(Angenommen.)

(3518.) St.-R. Dr. Lederer referiert über die Annahme eines von Karl Demmer der Gemeinde Wien legierten Bildes: „Zusammenkunft Josef II. mit Mozart im Augarten" und beantragt die Annahme dieses Legates, wobei sich die auf die Gemeinde entfallende Gebür mit circa 40 fl. belaufen wird. (Angenommen.)

(1443.) St.-R. Dr. Lederer referiert über die Zuschrift des königl. ungar. Handelsministers vom 29. Jänner 1895, Z. 3068, betreffend die Betheiligung der Stadt Wien an der in Budapest zu veranstaltenden Millenarausstellung, und beantragt, es möge die Gemeinde Wien unter den vom Bibliotheks-Director Dr. Glossy beantragten Modalitäten diese Ausstellung beschicken. (Angenommen.)

(824.) St.-R. Dr. Lederer referiert über die Benennung des sogenannten Austraßels im III. und XI. Bezirke und beantragt, diesen Verkehrsweg mit „Guglgasse" zu benennen. (Angenommen.)

(3289.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über ein Ansuchen der Prinzessin Alexandrine Windischgraetz um Überlassung des Cursalons im Stadtparke zur Abhaltung einer am 6. Mai 1895 um 2 Uhr nachmittags zu veranstaltenden Matinée zu Gunsten der von der Erdbebenkatastrophe in Laibach Betroffenen und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3456.) **St.-R. Stiaßny** referiert über die Canalisierung der Straßenzüge um die im Baue befindliche Landwehr-Cadettenschule im III. Bezirke und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project für den Neubau von Haupt-Unrathscanälen in den neu entstandenen Straßen auf den ärarischen Gründen nächst der Boerhavegasse im III. Bezirke, und zwar in der neuen Straße zwischen der Boerhavegasse und Hauptstraße und in der Seitengasse II mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 9921 fl. 42 kr. zu genehmigen und für den Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 1 fl. täglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(3370.) St.-R. Stiaßny referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung behufs Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau von Haupt-Unrathscanälen in der verlängerten Dreilaufer- und Kenyongasse im VII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4264 fl. 37 kr. und 1000 fl. Pauschale und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Stadtbaumeisters Ed. Rzehaczek mit der begehrten Aufzahlung von 11 Percent gegen dem, dass zu diesen Arbeiten hydraulische Bindemittel von M. Egger in Kufstein verwendet werden. (Angenommen.)

(3414.) St.-R. Stiaßny referiert über den Statthalterei-Erlass vom 15. April 1895, Z. 19353, enthaltend den Bauconsens für ein Gewächshaus in den Gartenanlagen der k. u. k. Militär-Schwimmschule im II. Bezirke und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(3462.) St.-R. Stiaßny referiert über den Statthalterei-Erlass vom 19. April 1895, Z. 34185, enthaltend den Bauconsens für ein Magazin zur Unterbringung von Feldausrüstungsmateriale und Deponierung von Conserven auf der militärärarischen Parcelle Nr. 531 der Einl.-Z. 37, Grundbuch II, Obere Augartenstraße, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3300.) St.-R. Stiaßny referiert über das Ansuchen des Josef Wimmer und Johann Schadn um Parcellierung Einl.-Z. 1870, 1872 und 1873 im III. Bezirke, Untere Weißgerberstraße, und beantragt die Genehmigung im Sinne des vom Magistrate gestellten Antrages. (Angenommen.)

(3375.) St.-R. Stiaßny referiert über das Ansuchen des Julius Frankl und Alfred Sachs um Parcellierung der Realität Einl.-Z. 2023, V. Bezirk, Ramperstorffer-, Gasser- und Hauslabgasse und beantragt die Genehmigung dieser Parcellierung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen jedoch mit der Abänderung der Bedingung im Punkte 4, dass die Catastral-Parcelle 1004/6 als Compensation für jenes Dreieck, welches zur halben Straßenbreite von der Linie i, h, fällt, unentgeltlich abzutreten ist. (Angenommen.)

(3351.) St.-R. Stiaßny referiert in Angelegenheit der Baulinienbestimmung für den Kinderspielplatz auf der Realität Or.-Nr. 104 Kaiserstraße, VII. Bezirk, und beantragt:

1. Der innerhalb des Häuserblockes zwischen der Kaiser-, Lerchenfelderstraße, der Menter- und Bernhardgasse geplante Kinderspielplatz wäre als öffentlicher Platz zu erklären.

2. Als Baulinie für denselben und die drei Zugangsstraßen wären die Linien A B, F' G, M N O, P Q R S D C in Aussicht zu nehmen, wobei die Herstellung eines Gartenzuganges von der Lerchenfelderstraße in der Weise in Aussicht genommen wird, dass das städt. Haus Nr. 119 Lerchenfelderstraße für die Erbauung eines Volksbades oder Wohnhauses verwendet werde, durch welches ein entsprechender Gartenzugang geschaffen werden soll.

3. An der Rückseite der Realität Nr. 104 Kaiserstraße und Nr. 137, 135, 133 und 131 Lerchenfelderstraße wären die Linien B E F F' als Baulinien definitiv zu bestimmen.

4. Die Eigenthümer der Realitäten, welche gegen den Kinderspielplatz neue Fronten erhalten, wären zu verhalten, einen Streifen von 3 m Breite vor der Baulinie in das öffentliche Gut zu übertragen.

5. Die roth eingeschriebenen Niveaux wären zu genehmigen.

St.-R. Matthies beantragt die Abänderung der Baulinie F F' G in der Weise, dass der Punkt G mit dem gegen den Platz zu gelegenen Durchschnitte der Grenzlinie des Hauses Nr. 135 und der rückwärtigen Begrenzungslinie der rückwärtigen Baulichkeit des Hauses Nr. 104 Kaiserstraße verbunden werde.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Baulinien nach dem Antrage des Magistrates zu bestimmen und hiebei ausdrücklich auszusprechen, dass ein 6 m breiter öffentlicher Weg, von der Baulinie zur Gartenanlage gemessen, herzustellen sein wird.

Weiters seien die Erklärungen der Eigenthümer der Realitäten Or.-Nr. 131 bis 137 Lerchenfelderstraße, betreffend die unentgeltliche Grundabtretung, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

St.-R. Wurm beantragt, die vom St.-R. Matthies und Müller beantragte Baulinienänderung nur unter der Bedingung zu genehmigen, dass die von den genannten Realitätenbesitzern in der Lerchenfelderstraße gemachten Zusicherungen bezüglich unentgeltlicher Grundabtretung auch für den Fall der geplanten Baulinienänderung aufrecht erhalten werden.

Antrag Matthies abgelehnt; Antrag des Referenten und Antrag Dr. Lueger angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 1. Mai 1895.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Matzenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Dr. Nechansky, v. Götz, v. Neumann, Dr. Hackenberg, Rückauf, Dr. Huber, Schlechter, Dr. Klotzberg, Schneiderhan, Kreindl, Stiaßny, Dr. Lederer, Baugoin, Dr. Lueger, Dr. Vogler, Matthies, Witzelsberger, Mayer, Wurm.
Bürgermeister Dr. Grübl.
Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Entschuldigt: St.-R. Müller.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Matzenauer eröffnet die Sitzung und macht nachstehende Mittheilungen:

St.-R. Ritt. v. Neumann entschuldigt sein Fernbleiben wegen Theilnahme an einer commissionellen Verhandlung.

St.-R. Müller entschuldigt seine Abwesenheit wegen dringender Geschäftsreise.

Zur Einsicht liegt das Verzeichnis jener Commissionen 2c. vom Monate April 1895 vor, bei welchen Stadträthe interveniert haben.

Geschäftsausweis des Wiener Stadtrathes pro April 1895:

Einlauf im Monate April	1036	Acten
von diesen Acten erledigte der Stadtrath	448	„
wurden dem Magistrate zugewiesen	197	„
befanden sich noch am Schlusse des Monates in Berathung	391	„
Weiters erledigte der Stadtrath aus den Vormonaten	288	Acten
hiezu obige	448	„
daher insgesammt im Monate April	736	Acten
Gesammteinlauf vom 1. Jänner bis 30. April 1895	3618	Acten

Recapitulation aus dem Monate März 1895:

Einlauf im Monate März	980	Acten
von diesen Acten erledigte der Stadtrath	409	„
wurden dem Magistrate zugewiesen	190	„
befanden sich noch in Berathung	381	„
Außerdem erledigte der Stadtrath aus den Vormonaten	336	Acten
hiezu obige	409	„
daher insgesammt im Monate März	745	Acten

In Berathung befinden sich noch aus den Monaten:

Jänner	65	Acten
Februar	82	„
März	81	„

(Zur Kenntnis.)

(3252.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die Verpachtung der Jagd für das Gutsgebiet „Himmel" im XIX. Bezirke und beantragt, das Licitationsanbot des Karl Garnoß zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3271.) St.-R. Schneiderhan referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XII. Bezirke und beantragt die Ertheilung der Zusicherung an:

Löwinger Philipp, Escamoteur;
Binder Josef, Tischlermeister;
Kormann Elise, Rohrwaschelmacherin;
bei letzterer unter gnadenweiser Bestimmung der Taxe mit 20 fl.

(Angenommen.)

(3321.) St.-R. Schneiderhan referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Bertha Schedifka um Ertheilung des Consenses zu baulichen Herstellungen XII., Arndtstraße 39, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(3386.) St.-R. Schneiderhan referiert über das Ansuchen des k. k. Post- und Telegraphenamtes im XII. Bezirke um Anbringung eines Briefsammelkastens am Schulgebäude XII., Ehrenfelsgasse 7, und beantragt die Genehmigung dieses Ansuchens im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(3467.) St.-R. Schneiderhan referiert über die Offerte der Eigenthümer des Pfann'schen Mineralbades auf käufliche Überlassung desselben an die Gemeinde für Zwecke des Geflügelmarktes und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3481.) St.-R. Schneiderhan referiert über den Recurs des Gustav Kümmerle, Contrahenten für die Kehrichtabfuhr im XIII. Bezirke, wider eine Conventionalstrafe und beantragt, die Strafe von 100 fl. auf 50 fl. herabzusetzen.

St.-R. v. Götz beantragt die Herabsetzung auf 25 fl.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, den Recurs abzuweisen, die Strafe jedoch im Gnadenwege auf 50 fl. herabzusetzen.

Abweisung des Recurses angenommen.

Gnadenweise Herabsetzung der Strafe auf 50 fl. angenommen.

(3512.) St.-R. Schneiderhan referiert über die Mehrkosten für Herstellungen im städtischen Hause Nr. 26 Meidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk, per 586 fl. 38 kr. und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(3532.) St.-R. Schneiderhan referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Gebirgsrieselschotter und Sand zur Straßen-

und Wegerhaltung im XVII. Bezirke pro 1895 und beantragt, wegen Lieferung von 200 m^3 Gebirgsrieselschotter und 60 m^3 Gebirgsrieselsand eine auf fünf vom Magistrate vorgeschlagene städtische Contrahenten beschränkte Offertverhandlung auf Grund der städtischen Bedingnisse abzuhalten. (Angenommen.)

(3533.) St.-R. Schneiderhan referiert über das Ansuchen der Firma J. Rohrbacher um Erstreckung des Lieferungstermines für neun Aufspritzwägen für den I. Bezirk bis 10. April 1895 und um Nachsicht der Conventionalstrafe und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3304.) **St.-R. Kreindl** referiert über die Vergebung der Demolierung des Gemeindehauses im XIX. Bezirke, Grinzing, Himmelstraße 23, und beantragt, die Demolierung des bezüglichen Hauses dem Baumeister Eduard Spieß unter den in der Demolierungsvorschrift enthaltenen Bedingungen zu übertragen.

Der von dem Genannten als Aufzahlung geforderte Betrag per 150 fl. wird nach constatierter ordnungsgemäßer Vollendung der Demolierungsarbeiten zur Auszahlung gelangen. (Angenommen.)

(3440.) St.-R. Kreindl referiert über die Vergrößerung des städtischen Steinlagerplatzes II., Obere Donaustraße, als Ersatz für den Steinlagerplatz im IX. Bezirke und beantragt, den im vorgelegten Verzeichnisse näher bezeichneten Pächtern der städtischen Grundparcellen an der Oberen Donaustraße von der Station „Augartenbrücke" der Dampfstramway stromaufwärts ab Maitermin d. J. halbjährig zu kündigen und die Verwendung dieser Plätze zur Pflastersteindeponierung zu gestatten. (Angenommen.)

St.-R. Kreindl referiert über Rückstände, und zwar:

(3360.) an Materiallagerplatzzins nach Josef Dinter (XVIII. Bezirk) per 6 fl.;

(2217.) an Hundesteuern nach 20 Parteien (II. Bezirk) per 80 fl. und beantragt die Abschreibung dieser Beträge aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3327.) St.-R. Kreindl referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XVIII. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Raitschmidt Anna, Wäscherin;
Morihart Franz, Strobler;
Minceter Marie, Handarbeiterin;
Ovesny Anna, Handarbeiterin;
Gamper Ferdinand, Scontist;
Spigl Friedrich, k. u. k. Major;
Motz Franz, Schmiedgehilfe;
Schantl Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;
Schachinger Heinrich, Hausbesorger;
Jirka Josef, Hausbesorger;
Jirka Josef, Sollicitator;
Vitoušek Adalbert, Polier;
Seidelmann Vincenz, Holzverschleißer;
Bazala Johann, Bildhauer;
Frosch Karoline, Wirtschafterin;
Mazzini Emanuel, Bauunternehmer;
Wager Johann, Hilfsarbeiter. (Angenommen.)

(3366.) **St.-R. Baugoin** referiert über den Empfang der Theilnehmer der Ersten österreichischen Fleischhauer- und Fleischselchertages (am 23., 24. und 25. Mai 1895) im Rathhause und beantragt, hiefür einen Betrag von 2000 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

(3354.) St.-R. Baugoin referiert über das Ansuchen des Alois Wanko um Überlassung des auf dem zur vierten Erweiterung des Central-Friedhofes einbezogenen Theile der Friedhofsgärtnerei deponierten alten Steinmateriales und beantragt, es seien die nach Ausscheidung der für den XI. Bezirk verwendbaren Pflastersteine auf dem obbezeichneten Depotplatze noch übrig bleibenden Granitsteinen zum Preise von 1 fl. per Cubikmeter und das betreffende Quantum Rundschotter um den Pauschalpreis von 5 fl. loco Friedhof dem Großfuhrmanne Alois Wanko zu überlassen. (Angenommen.)

(3427.) St.-R. Baugoin referiert über das Ansuchen des Otto Hultier, städtischen Diurnisten, um Fortbezug eines Erziehungsbeitrages und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3421.) St.-R. Baugoin referiert über das Ansuchen der Marie Weichinger, Kanzlei-Praktikantenswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe per 100 fl. vom 1. März 1895 auf ein weiteres Jahr, eventuell bis zu einer anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

St.-R. Baugoin referiert über rückständige Beerdigungskosten, und zwar:

(3527.) nach 11 Parteien aus dem XVI. Bezirke im Betrage von 45 fl. 60 kr., und

(3464.) nach 64 Parteien aus dem XVI. Bezirke im Betrage von 100 fl., und beantragt die Abschreibung dieser Beträge aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3302.) **St.-R. Wurm** referiert über die Vergebung der Special-Rundbrenner- und Reflectoren-Hängelampen und der Etagen-Gasdruck-Regulatoren für die Schulbauten V., Fendigasse, VI., Mittelgasse, X., Knöllgasse, und XVII., Geblergasse, und beantragt, die bezüglichen Lieferungen den Firmen Emil Jaekle, beziehungsweise Moriz Ramsberger im Sinne des Magistrats-Antrages zu übertragen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt die Einführung des Auer'schen Gasglühlichtes in den bezüglichen Schulen.

St.-R. v. Götz schließt sich diesem Antrage an und beantragt, bezüglich der Lieferung der Beleuchtung und der Erhaltungskosten mit der Österr. Gasglühlicht-Actiengesellschaft und mit dem Patentinhaber Otto Steuer, I, Nibelungengasse 1, in Verhandlung zu treten.

Antrag Dr. Lueger mit 11 Stimmen angenommen.

Antrag v. Götz angenommen.

(3247.) St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen des Dr. Guido R. v. Wiedenfeld noe. der Alb. Hardt'schen Erben um Wiederaufnahme der bezüglich des Umbaues des Häusercomplexes zwischen dem Petersplatze, der Goldschmidt- und Freisingergasse im I. Bezirke eingeleiteten Verhandlungen wegen Grundentschädigung und beantragt, diese Verhandlungen wieder aufzunehmen und zu diesem Zwecke das Comité des Wiener Stadtrathes wieder einzuberufen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, dieses Ansuchen unter Hinweis auf den abgeschlossenen Vertrag abzuweisen.

St.-R. Dr. Vogler stellt den Eventual-Antrag, es sei auf das Begehren der Gesuchsteller nicht einzugehen, jedoch erkläre sich der Stadtrath bereit, über etwaige Modificationen des abgeschlossenen Vertrages unter vollständiger Aufrechthaltung aller Rechte aus demselben in Verhandlung zu treten.

Der Antrag Dr. Lueger, welchem sich auch der Referent accommodiert, wird einstimmig angenommen.

(2761.) St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen des Arnold Lotz um Grundentschädigung für I., Spiegelgasse 4, und beantragt, die Schadloshaltung für die Abtretung von 135·41 m^2 mit dem Pauschalbetrage von 57.000 fl. zu bestimmen und die Giltigkeit dieser Preisbestimmung für die Dauer von zwei Jahren festzusetzen. (Angenommen.)

(2964.) St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Gastwirte um Grundentschädigung für I., Judenplatz 3 und 4, und beantragt, für die abzutretende Grundfläche einen Pauschal-Schadloshaltungsbeitrag von 7300 fl. zuzuerkennen und die nach der Baulinie zur Verbauung einzubeziehende kleine Grundfläche vom Judenplatze der Genossenschaft unentgeltlich zu überlassen. (Angenommen.)

(3424.) St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen der Modesta Weiß noe. der Eigenthümer des Hauses I., Neuer Markt 14, um Bewilligung zu baulichen Herstellungen und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(3459.) St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen der k. k. Dicasterial-Gebäudedirection um Herabsetzung der Canaleinmündungsgebür für das Amtsgebäude der k. k. landwirtschaftlichen Versuchsstation und der k. k. Normal-Aichungs-Commission im II. Bezirke, Am Tabor, und beantragt, im Sinne des bezüglichen Magistrats-Antrages die Canaleinmündungsgebür für dieses Gebäude unter Anwendung des § 7 des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, mit dem Pauschalbetrage von 1800 fl. zu bestimmen. (Angenommen.)

(3359.) St.-R. Wurm referiert über die Anschaffung von Warmwasser-Apparaten für die Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel und beantragt, diese Anschaffung mit dem Pauschalkostenerfordernisse von 500 fl. gegen nachträgliche Detailverrechnung zu genehmigen und zur Bedeckung dieses Erfordernisses einen Zuschusscredit in derselben Höhe zur Ausgabs-Rubrik IV 21 f zu bewilligen. (Angenommen.)

(1176.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die Abgabe der Erklärung der Gemeinde Wien wegen Nichterhebung von Forderungen an die Staatsfinanzen bezüglich der Invasionsforderungen aus den Jahren 1805 und 1809 (sogenanntes Angles'sches Anlehen) und beantragt:

Die Stadtgemeinde Wien möge die rechtsverbindliche Erklärung abgeben, dass sie die Staatsfinanzen für Capital und Zinsen der aus Anlass der feindlichen Invasion in den Jahren 1805 und 1809 erwachsenden ständischen Domesticalschuld nicht weiter in Anspruch nehme und dass dieselbe, nachdem bezüglich der im Monate August 1809 aus einer Creditoperation von 2 Mill. Francs entstandenen 3perc. ständischen Domesticalschuld von 863.182 fl. Wr. Währung zufolge besonderer Übereinkunft zwischen den n.-ö. Ständen und dem Wiener Magistrate eine Mitverpflichtung der Stadt Wien besteht, diesfalls keine wie immer geartete Anforderung an die Staatsfinanzen zu erheben hat und erheben wird. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3305.) **St.-R. Schlechter** referiert über die Vergebung der Demolierung des Hauses VI., Theobaldgasse 7, und beantragt, diese Demolierung dem Baumeister Josef Spilka gegen dem zu übertragen, dass derselbe für das in sein Eigenthum übergehende alte Materiale eine Aufzahlung im Betrage von 200 fl. an die Gemeinde leistet und sich den Bestimmungen der Demolierungsvorschrift fügt. (Angenommen.)

(2974.) St.-R. Schlechter referiert über die Unterbringung der verschiedenen Anstalten in dem nunmehr vollständig ausgebauten Schulgebäude VI. Bezirk, Mittelgasse 24, und beantragt, die bezügliche Zuschrift des Bezirksschulrathes genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3429.) St.-R. Schlechter referiert über die Kostenanschläge für die Abdeckung der Aquäducte in Liesing und Baden und beantragt, diese Abdeckungsarbeiten mit dem Kostenerfordernisse von 17.068 fl. 8 kr. zu genehmigen und dieselben dem Patentinhaber Johann Bosch wie in den Vorjahren zu übertragen. (Angenommen.)

(3471.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen des Vereines zur Errichtung und Erhaltung höherer Töchterschulen um Überlassung von Lehrzimmern an der städtischen Bürgerschule II. Bezirk, Czerninplatz 3, und beantragt, dem bezüglichen Vereine für eine im Schuljahre 1895/96 zu eröffnende höhere Töchterschule die im Magistrats-Antrage bezeichneten Localitäten an der genannten Bürgerschule unter den dortselbst erwähnten Bedingungen auf Widerruf zu überlassen. (Angenommen.)

St.-R. Schlechter referiert über die Abschreibung, respective Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren bei

(3324.) 11 Parteien aus dem IV. Bezirke und

(3259.) 14 Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Magistrats-Anträge. (Angenommen.)

(3537.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen des Heinrich Seifert einverständlich mit der Firma Heinrich Seiferts Söhne um Reducierung einer Wassermehrverbrauchsgebür für V. Bezirk, Mittersteig 28, und beantragt die Reducierung von 146 fl. 3 kr. auf 3 fl. 21 kr. (Angenommen.)

(3480.) St.-R. Schlechter referiert über das Ansuchen um nachträgliche Aufnahme der minderjährigen Regina und Karl Tobias Wächter (VI. Bezirk) und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an die Genannten. (Angenommen.)

(Ad 1469 ex 1893.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert neuerlich über die Transaction mit dem k. k. Blindeninstitute hinsichtlich der projectierten Durchführung der Josefstädterstraße und beantragt mit Beziehung auf die in der Stadtrathssitzung vom 28. März d. J. gefassten Beschlüsse, dass dem Übereinkommen mit der k. k. Statthalterei bezüglich der Punkte 1 bis 8 mit Ausschluss des Punktes 7 zuzustimmen sei und über den Punkt 7 eine weitere Verhandlung zu pflegen sei, im Hinblicke auf die diesbezüglich durchgeführten Verhandlungen folgende Propositionen aufzustellen:

1. Die Gemeinde Wien bezahlt dem Blindeninstitute für den zur Erweiterung erforderlichen Theil c d u v c und für den zur Durchführung der Josefstädterstraße erforderlichen Theil u, e, f, g, h, s, u per Quadratmeter 10 fl.

2. Die Gemeinde Wien übernimmt den für das Institut dermalen unbrauchbaren Baugrund c a e d c und überläßt die ihr gehörige Theilfläche m n o m der Cat.-Parc. 404/1 dem genannten Institute gegen dem, dass das betreffende Flächenausmaß der Theilfläche m n o m der Cat.-Parc. 404/1 von der mit 90 fl. per Quadratmeter zu vergütenden Fläche c a e d c in Abrechnung gebracht wird.

3. Die Gemeinde Wien wird die neuen Baulinien ausstecken und fixieren, die in Rede stehenden Gründe im Vereine mit der Direction des k. k. Blindeninstitutes genau vermessen und auf Grund der hienach vorzunehmenden Berechnung die Entschädigung nach den Punkten 1 und 2 leisten.

4. Die Gemeinde Wien übernimmt die grundbücherliche Durchführung der abzutretenden Flächen auf ihre Kosten.

5. Die Gemeinde Wien bringt die neu zu eröffnende Straße auf ihre Kosten auf das richtige Niveau, ohne dass hiebei die sanitären Verhältnisse der bestehenden Anstalt geschädigt werden.

6. Die Gemeinde Wien erwirbt vom k. k. Blindeninstitute die Theilfläche y h i h' l m y um den Preis, welcher durchschnittlich per Quadratmeter für die Grundeinlösungen am Gürtelspiegel zu Stadtbahnzwecken seitens der Verkehrsanlagencommission bezahlt wurde, d. i. um den Betrag von 13 fl. 75 kr. per Quadratmeter.

7. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die zur Eröffnung der Josefstädterstraße und der Gürtelstraße vom k. k. Blindeninstitute erworbenen, sowie die im Besitze der Gemeinde befindlichen Gründe an der Gürtelstraße und gegen den Kirchenplatz (Figur f I i h g f und l m n o p k II l) in das öffentliche Gut zu übertragen.

8. Bei einer zukünftigen Bauführung nach der für die Realität des k. k. Blindeninstitutes bestimmten Baulinie, und zwar wenn diese Bauführung zu Zwecken des k. k. Blindeninstitutes erfolgt, sind die zur Straßenerweiterung nothwendigen Grundflächen gegen die Blindengasse (Figur w x q k s w) und gegen den Kirchenplatz (Figur o p q x o), welche sich im Besitze des k. k. Blindeninstitutes befinden, gegen Schadloshaltung abzutreten.

9. Im Falle, als eine solche Bauführung nicht zu Zwecken des k. k. Blindeninstitutes stattfinden sollte, haben diese sub 8 angeführten Grundabtretungen unentgeltlich zu erfolgen. (Anregung des St.-R. Wurm.)

10. Das k. k. Blindeninstitut wird gegen die neu zu eröffnende Josefstädterstraße und Gürtelstraße eine neue Einfriedung herstellen und wird die Gemeinde Wien dem zu ertheilenden Bauconsense die Zustimmung ertheilen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksausschüsse.

Ergebnis der am 9. Mai 1895 vom dritten Wahlkörper des XIII. Gemeindebezirkes vorgenommenen Wahlen für den Bezirksausschuss mit der Functionsdauer bis 1897.

Zahl der zu wählenden Bezirksausschüsse	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt	Zahl der erschienenen Wähler	Zahl der erhaltenen Stimmen
2	**Bayer** Karl, Armenrath und Hausbesitzer, XIII., Altgasse 16	711	645
	Höllwärth Josef, Milchmeier und Hausbesitzer, XIII., Schönerergasse 3		629

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

(Sitzung vom 4. Mai 1895.)

In der am 4. Mai d. J. abgehaltenen Vollversammlung der Commission für Verkehrsanlagen wurden die vom Wiener Stadtbauamte vorgeschlagenen Abänderungen des Wienfluss-Regulierungsprojectes in der Strecke Stiegerbrücke—Schlachthaus, sowie das Vergebungsoperat für die Strecke Kaiser Franz Josefs-Brücke—Schikanedersteg mit der beantragten, vom Tage der Bestellung an zu berechnenden Baufrist von zwei Jahren gegen dem genehmigt, dass jedenfalls, auch bei Vergebung an einen Generalunternehmer, die successive Vollendung der einzelnen Theilstrecken in kürzeren Terminen sicherzustellen ist, damit eine Überschreitung des gesetzlichen Termines für die Fertigstellung der Wienthallinie der Stadtbahn hintangehalten werde. Zu diesem Behufe hat das Stadtbauamt auch hinsichtlich der Vollendungstermine für die einzelnen Theilstrecken das Einvernehmen mit der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen zu pflegen. Hinsichtlich des von der Generaldirection vorgelegten Detailprojectes für die Donaucanallinie der Stadtbahn beschloss die Commission, vorerst noch die binnen vier Wochen abzugebende Meinungsäußerung der Gemeinde Wien und der Donauregulierungs-Commission einzuholen, welchen das gedachte Project zu diesem Zwecke zur Einsichtnahme mitgetheilt wird.

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 7. und 9. Mai 1895.

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine	4085 Stück
Fettschweine	7274 „
Summa	11359 Stück

Angekauft wurden:

für Wien	7769 Stück
für das Land	1838 „
unverkauft blieben	1752 „

2. Preisbewegung:

Jungschweine . von 32 bis 40 (—) kr.
Fettschweine . . „ 32 „ 40 (—) „
} per Kg. Lebendgewicht.

Der Geschäftsverkehr war am Dienstag-Hauptmarkte sehr flau und sind die Preise der Jungschweine unverändert geblieben, während Fettschweine um 1½ kr. per Kilogramm billiger abgegeben wurden. Am Donnerstag-Nachmarkte behaupteten sich bei schwacher Nachfrage die Dienstagpreise.

* * *

Pferdemarkt vom 7. Mai 1895.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 533 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 75—480 fl. per Stück.
„ Schlachtpferde . . . . . . 20— 65 „ „ „

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Stechviehmarkt vom 9. Mai 1895.

1. Auftrieb:

Kälber Waidner 2961, Kälber lebend 993, Lämmer Waidner 1741, Lämmer lebend 364, Schafe Waidner 362, Schafe lebend 2854, Schweine Waidner 951.

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner	per Kg.	von 28 (—)	bis 58 (62)	kr.
Kälber lebend	„ „	„ 30 (—)	„ 48 (52)	„
Schweine Waidner	„ „	„ 35 (—)	„ 48 (50)	„
Schweine lebend junge	„ „	„ —	„ —	„
Schweine lebend fette	„ „	„ —	„ —	„
Lämmer Waidner	„ Paar	von 3	bis 10 (—)	fl.
Lämmer lebend	„	„ 4	„ 10 (—)	„
Schafe Waidner	„ Kg.	von 26 (—)	bis 40 (—)	kr.
Schafe lebend	„ „	„ — (—)	„ — (—)	„
Schafe lebend	„ Paar	von 5½	bis 20¼	fl.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 59 Stück Kälber weniger zugeführt. Das Geschäft wickelte sich bei lebhafter Kauflust zu vorwöchentlichen Preisen ab.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1316 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Kauflust war äußerst flau und sind die Preise für Exportschafe um 1/4 fl., jene der Consumschafe um 1/2 fl. bis 1 fl. per Paar gestiegen.

Nach Paris wurden circa 2000 Stück Schafe verladen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 9. Mai 1895 183 Stück Mast- und 339 Stück Beinlvieh aufgetrieben. Bei äußerst flauem Geschäftsgange sind die Preise gegen den Montagmarkt um 1 bis 2 fl. per 100 kg gefallen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Acteustücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 6. Mai bis 9. Mai 1895:

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Dammstraße, Grundb.-Einl. 4324, von Michael Stierling, Maurermeister (2866).

" " Bau einer Osteria, Prater, englischer Garten, Ausstellung „Venedig", von Gabor Steiner, Bauführer C. Schmidt (2884).

" " Project des Marcusplatzes, Prater, englischer Garten, Ausstellung „Venedig", von Gabor Steiner, Bauführer C. Schmidt (2885).

IV. Bezirk: Haus, Alleegasse 3—5, von Gottlieb Bettelheim, Kolingasse 5, Bauführer Anton Honus (2822).

VIII. Bezirk: Haus, Schlösselgasse 11, von Josef Jostal jun., Wohllebengasse 10, Bauführer J. Jostal (2879).

X. Bezirk: Herzgasse, Ecke der Erlachgasse, Einl.-Z. 568/X, von Paul und Marie Huber, Bauführer R. Ipser (18510).

XI. Bezirk: Magazin-Depot, Simmering, Simmeringer Hauptstraße 188, von der Maschinenfabrik A. Fridrich & Haaga, Bauführer Karl Maier (7200).

XIII. Bezirk: Kapellenbau, Hütteldorf, Einl.-Z. 521 Linzerstraße, Cat.-Parc. 781/1, vom Linien-Kapellenverein, Bauführer Josef Kopf, Stadtbaumeister (13717).

XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Hernalser Hauptstraße 13, von Alfred Wünsch, II., Praterstraße 49, Bauführer Josef Wögler (17155).

" " Werkstätte, Hernals, Pezzlgasse, Einl.-Z. 1599, von Christian Scholz, Nötzergasse 108, Bauführer Ferdinand Ziegelwanger (17417).

Für Zubauten:

XIII. Bezirk: Stallgebäude und Adaptierungen, Hütteldorf, Hüttelbergstraße 26, von Otto Wagner, Bauführer Dehm & Olbricht, Stadtbaumeister (13570).

XV. Bezirk: Hoftract, Fünfhaus, Fünfhausgasse 27, von Fanni Richter, ebenda, Bauführer J. Stättermaier, Stadtbaumeister, XIII., Penzing, Cumberlandstraße 27 (10857).

XIX. Bezirk: Ebenerdiger Hoftract, Grinzing, Kirchengasse 21, von Barbara Muhr, ebenda, Bauführer Karl Höllerl jun. (8863).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Kohlmarkt 16, von Heinz Gerl, Baumeister (2796).

" " Habsburgergasse 10, von Karl Stöger, Baumeister (2816).

" " Strauchgasse 1, von der Anglo-österr. Bank, Bauführer Heinz Gerl (2818).

" " Domgasse 4, von Josef Schmalzhofer, Baumeister (2836).

" " Judengasse 3, von Karl Frick, Maurermeister (2846).

" " Judengasse 1, Hoher Markt 9, von Karl Frick, Maurermeister (2847).

" " Annagasse 4, von Karl Michna, Maurermeister (2848).

" " Rathhausstraße 4, von Franz Nemelka, Bauführer J. Schobesberger (2867).

" " Singerstraße 32, von Franz Weiß, Maurermeister (2875).

" " Elisabethstraße 2, von der Baron Drasche'schen General-Direction, Bauführer F. Witzmann (2891).

" " Kohlmessergasse 4, von Gustav Matzel, Bauführer F. Obermayer (2901).

IV. Bezirk: Karlsgasse 15, von W. Conlon, Bauführer F. Weese (2893).

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 89, von Oswald Lindner, Bauführer Rudolf Graf (2802).

" " Gumpendorferstraße 132, von B. Heller & Sohn, Bauführer ? (2807).

" " Magdalenenstraße 58, von Vincenz Oeser, Bauführer Franz Doleyschka (2803).

" " Magdalenenstraße 57, von Johann Giller, Maurermeister (2864).

VII. Bezirk: Kaiserstraße 38, von Gottfried Berger, Baumeister (2813).

IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 106, von Anton Victor, Hainburgerstraße 30, Bauführer St. Hanusch (2825).

X. Bezirk: Götzgasse 3, von Theodor Braun, Bauführer ? (18450).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Eichenstraße 54, von ?, Bauführer Josef Bayer (14909).

" " Breitensee, Kienmayergasse 24, von Aloisia Schlecht, Bauführer Franz Bürger, Maurermeister (13653).

XVI. Bezirk: Ottakring, Koppstraße 56, von Johann Schmitz, ebenda, Bauführer Wilhelm Maisser & Franz Roth (24298).

" " Ottakring, Koppstraße 138, von Theresia Blasch, ebenda, Bauführer Ferd. Scholz (24457).

" " Neulerchenfeld, Neulerchenfelder Pfarrkirche, von J. Flandorfer, Bauführer Josef Baldia (24552).

" " Ottakring, Ottakringerstraße 229, von Josef Preßl, ebenda, Bauführer Ferd. L. Baldia (24843).

XVII. Bezirk: Neuwaldegg, Dornbacherstraße 1, von Marie Demel, I., Kohlmarkt 18, Bauführer Heinrich Sikora (17116).

" " Hernals, Rokitanskygasse 45, von Edmund Lang, ebenda, Bauführer Johann Dollberger (17135).

" " Hernals, Weißgasse 22, von Ignaz Teuschert, ebenda, Bauführer Thomas Mann (17171).

" " Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 28, von Karl Schwabe, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (17331).

" " Dornbach, Dornbacherstraße 109, von Ludwig Wertl, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (17332).

" " Dornbach, Dornbacherstraße 118, von Franz Losy, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (17333).

" " Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 16, von Alfred R. v. Pischof, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (17334).

" " Dornbach, Dornbacherstraße, Tramway-Endstation, von der Wiener Tramway-Gesellschaft, Bauführer Karl Haas (17342).

" " Dornbach, Dornbacherstraße 104, von Dr. Wilh. Sedlaczek, ebenda, Bauführer Heinrich Sikora (17415).

" " Dornbach, Dornbacherstraße 121, von Otto Holzinger, ebenda, Bauführer Heinrich Sikora (17416).

Für diverse (geringere) Bauten:

I. Bezirk: Hütte, Wollzeile bei der Stubenbrücke, von Baruch Krieger, Pazmanitengasse 3, Bauführer ? (2854).

IV. Bezirk: Gartensalon, Alleegasse 46, von Franz Hermann, Bauführer ? (2853).

VI. Bezirk: Kessel-Aufstellung, Mollardgasse 31, von Friedrich Hofbauer, Bauführer E. Schätz (2844).

IX. Bezirk: Schupfe, Schubertgasse 22, von Ludwig Lawner, Bauführer Victor Gettwert (2804).

X. Bezirk: Götzgasse 2, von Theodor und Elisabeth Schischitz, Bauführer Holzmann (18554).

XI. Bezirk: Zwei Rauchfänge, Simmering, Lorystraße 1, Am Canal 47, von Joh. Capek, XI., Hauffgasse 15, Bauführer Ferd. Kaindl (7162).

" " Abort und Senkgrube, Simmering, Seeschlachtweg, Conscr.-Nr. 183, von Joh. Sikora, ebenda, Bauführer Ferd. Kaindl (7163).

" " Steinzeugrohrcanal, Simmering, Simmeringer Hauptstr. 9, von Heinrich Braun, ebenda, Bauführer Ferd. Kaindl (7164).

" " Rauchfang, Simmering, Simmeringerstraße 46, von Max Ritt. v. Uhl, III., Reisnerstraße 13, Bauführer Johann Schneider (7165).

XIV. Bezirk: Erbauung einer Schupfe, Rudolfsheim, Goldschlagstraße 35, von Karl Preiß, ebenda, Bauführer Gerh. Keltmayer (13855).

" " Herstellung einer Abfriedungsmauer, Rudolfsheim, Dadlergasse 14, von Alfons Feldmann, Bauführer die Allg. österr. Baugesellschaft (19310).

XIX. Bezirk: Steinzeugrohrleitung, Döbling, Hohe Warte 32, vom Israelitischen Blinden-Institut, ebenda, Bauführer J. Schwadron (8871).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

I. Bezirk: Wipplingerstraße 23, von Franz Neumann, Baumeister, für Theodor Wall & Anna v. Spann (2905).

II. Bezirk: Dammstraße, Grundb.-Einl. 4324, von Mich. Stierling, Maurermeister (2865).

V. Bezirk: Högelmüllergasse, Grundb.-Einl. 1654, von Bartholomäus März, Hundsthurmerstraße 85 (2849).

VIII. Bezirk: Laudongasse 57, von Paula Lang, Piaristengasse 41 (2870).
X. Bezirk: Herz-, Ecke der Erlachgasse, E.-Z. 568/X, von Paul und Marie Huber (18440).
" " Senefeldergasse 17, von Ferdinand Zimprich (18709).
XII. Bezirk: Tivoligasse 73, Ober-Meidling, von Gust. Baron Springer (14882).
XIII. Bezirk: Breitensee, Hütteldorferstraße 74, von der Österr.-amerik. Gummiwarenfabriks-Actiengesellschaft (13843).
" " Hietzing, Gloriettegasse 8, von Eduard Tausky (13852).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Bauernmarkt 8, von Ferd. Dehm & F. Olbricht, Baumeister (2886).
VIII. Bezirk: Kochgasse 4, von Franz Simlinger, Baumeister (2812).
" " Schlösselgasse 11, von Josef Jostal, Baumeister (2876).
XIII. Bezirk: Hietzing, Mühlengebäude (Schupfen und Magazin), Lainzerstraße 12/14, von Julius Frankl, Demolierender Josef Kopf, Stadtbaumeister (13656).

Bauconsense wurden ertheilt:

vom 1. April bis 30. April 1895:

a) Für Neubauten:

II. Bezirk: Restaurations-Gebäude, Prater, englischer Garten, an Gabor Steiner, Bauführer C. Wicker.
" " Haus, Wehligasse, Grundb.-Einl. 4312, an Emanuel Pendl, Bauführer R. Reichelt.
" " Haus, Schüttaustraße, Baustelle 14, Gruppe K, an Ed. Heppich, Bauführer A. Schlesak.
III. Bezirk: Haus, Kölbl- und Kleistgasse, Grundb.-Einl. 2827, an Marcus Siebenschein, Bauführer Karl Kremen.
" " Haus, Markhofgasse, Grundb.-Einl. 2366, an Karl Hörmann, Baumeister.
" " Haus, Hainburgerstraße, Grundb.-Einl. 2769, an Josef Fichtinger, Maurermeister.
V. Bezirk: Haus, Kohlgasse, Grundb.-Einl. 2065, an S. Steiner, Bauführer C. Kirchem.
" " Haus, Kohlgasse und Siebenbrunnengasse, Grundb.-Einl. 2053, an S. Steiner, Bauführer C. Kirchem.
VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 33, Mittelbaustelle in der neuen Gasse, an Kath. Kaftan, Bauführer Franz Wagner.
" " Haus, Gumpendorferstraße 33, Eckbaustelle, an Kath. Kaftan, Bauführer Franz Wagner.
IX. Bezirk: Haus, Lazarethgasse, Grundb.-Einl. 1587, an Pauline Eppstein, Bauführer L. Waldmann.
" " Haus, Sechsschimmelgasse, Grundb.-Einl. 951, an P. Zimmermann, Maurermeister.
" " Haus, Eisengasse 9 a, an Karl Schuh, Bauführer J. Marek.
X. Bezirk: Rothenhofgasse, Einl.-Z. 2486, von Franz und Karl Waneček, Bauführer Franz Macher (12131).
" " Ziegelwerk Wienerberg, Triesterstraße, von der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, Bauführer Franz Breitenecker (11212 und 11211.)
" " Ziegelwerk Wiener Baugesellschaft, Ober-Laa, von der Wiener Baugesellschaft, Bauführer W. Laitl (11041.)
" " Leibnitzgasse 34, von Jakob Kohn und Aloisia Karlowska, Bauführer Anton Kurz (15060).
XI. Bezirk: Hausbau, Simmering, Lorystraße, Parcelle 675/9, von Pinkus Frankfurther, V., Margarethenhof, Bauführer Johann Schweitzer.
" " Gruft- und Denkmalanlage, Kaiser-Ebersdorf, Central-Friedhof, Platz Nr. 55, Gruppe 14 A, an Anna Prix, IV., Waaggasse 8, Bauführer Franz Kubacsek.
" " Hausbau, Simmering, Simmeringer Hauptstraße, Parcelle 956/7, an Gustav Czermak, VII., Kirchengasse 33, Bauführer Franz Nowotny.
" " Hausbau, Simmering, Parcelle 633, am Wege zum Kalkofen, an die Firma Schebiwy & Baxa, XII., Ehrenfelsgasse 22, Bauführer Josef Bayer.
XII. Bezirk: Haus, Unter-Meidling, Ruckergasse, Cat.-Parc. 207/2, an Josef und Anna Aicher, XII., Ruckergasse 32, Bauführer Hans Kraus.
" " Haus, Unter-Meidling, Aichholzgasse, Cat.-Parc. 19/19, an Josef und Julie Lang, XII., Schönbrunnerstraße 94, Bauführer Karl Brunner.
XIII. Bezirk: Villa, einstöckig, Unter-St. Veit, Leopold Müllergasse, an Wilhelm Doht, Bauführer Victor Fiala.
XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Rudolfsheim, Goldschlagstraße 77, an Josef Král, Bauführer Matthias Millik.
XV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Fünfhaus, Gayschlägergasse 14, an M. und Th. Blamm, Bauführer Thom. Hofer.
XVI. Bezirk: Ebenerdige Werkstätte, Ottakring, Panikengasse, Cat.-Parc. 2812/15, 2812/16, Einl.-Z. 2674, an Arnold und Kath. Brand, XVI., Koppstraße 61, Bauführer Wilhelm Maisser und Franz Roth.
" " Parcelle 2968, Einl.-Z. 3056 Neulerchenfeld, Hasnerstr. 89, an Fried. Escher, XVI., Kirchstetterngasse, Bauführer Matthias Millik.
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Zeillergasse 62, an Franz Rotter, Bauführer Johann Meidl.
" " Wasserreservoir und Aufsichtsgebäude, Am kleinen Schafberg, Parcelle 715 und 716, an die Commune Wien, Bauführer Wilhelm R. v. Doderer.
" " Schöpfwerk, Neuwaldeggerstraße, Parcelle 77/6, an die Commune Wien, Bauführer ?
" " Wohnhaus, Rötzergasse, Parcelle 526/6, an Therese Storch, Bauführer F. Klement.
XVIII. Bezirk: Wohnhaus, Gersthof, Scheidlgasse, Cat.-Parc. 172/29, Grundb.-Einl. 680, Ecke der Salierigasse, an Paul Oberst, XVIII., Herbeckstraße 30, Bauführer derselbe.
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Döbling, Paradiesgasse 4, an Severin Hinterberger, XIX., Iglaseegasse, Bauführer Adolf Micheroli.
" " Villa, Döbling, Ecke Cottage- und Prinz Eugenstraße, Einl.-Z. 974, an Heinrich Schütz, Bauführer Donat Zifferer.
" " Wohnhaus, Döbling, Straßergasse, Einl.-Z. 668, an Franz und Marie Graf, I., Postgasse 7, Bauführer Franz Wanke.
" " Wohnhaus, Ober-Döbling, Einl.-Z. 699, Ecke Cottage- und Prinz Eugenstraße, an Irene Medetz, Bauführer Victor Fiala.

b) Für Umbauten:

I. Bezirk: Haus, Schulerstraße, Mittelbaustelle, an Ferd. Seif, Baumeister.
" " Haus, Schulerstraße, Eckbaustelle, an Ferd. Seif, Baumeister.
" " Haus, Spiegelgasse 4, an Arnold Lötz, Bauführer Frauenfeld & Berghof.
III. Bezirk: Haus, Fasangasse 18, an Karl Drexler, Bauführer J. Dolezal.
" " Haus, Hauptstraße 61, an Josef Kalas, Maurermeister.
V. Bezirk: Haus, Matzleinsdorferstraße 11, an Theresia Strohmayer, Bauführer G. Strohmayer.
VII. Bezirk: Haus, Neustiftgasse 81, an Adolf Jäger, Bauführer Jäger & Bauer.
" " Haus, Westbahnstraße 21, an Georg und Karl Kargl, Bauführer M. & J. Sturany.
VIII. Bezirk: Haus, Josefstädterstraße 55, an Em. und Marie Doubrawa, Bauführer R. Breuer.
" " Haus, Langegasse 12, an Franz Neumann, Baumeister.
" " Haus, Pramergasse 6, an Ludw. Richter für Franz Zeibeck, Bauführer J. Klein.
" " Haus, Feldgasse 10, an Ludw. Richter, Bauführer J. Klein.
" " Haus, Kochgasse 6, an Alfred Schmeer, Bauführer J. Wögler.
IX. Bezirk: Haus, Pfluggasse 8—10—12, an Johann Mayer, Bauführer J. Dolezal.
" " Haus, Währingerstraße 33—35, an Marie Weber, Bauführer Josef Marek.
" " Haus, Sensengasse, Grundb.-Einl. 1111, an Leop. Fuchs, Bauführer Jul. Schneider.
XIII. Bezirk: Zweistöckiges Haus, Penzing, Penzingerstraße 52, an Johann Paminger, Bauführer Karl Langer.
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernalser Hauptstraße 64, an Johann Frotzler, Bauführer Karl Haas.

c) Für Zubauten:

II. Bezirk: Magazin, Große Sperlgasse 43, an O. M. Meißl, Bauführer C. Stigler.
" " Am Tabor 4, an Alex. Friedmann, Bauführer Alois Frömmel.
" " Hoftract, Innstraße 5, an Ludw. Lehmann, Bauführer J. Schober.
" " Wallensteinstraße 80, an Franz Straßer, Bauführer Joh. Wagner.
III. Bezirk: Hoftract, Rennweg 73, an Mich. Brechelmacher, Bauführer J. Frosch.
" " Saalbau, Schlachthausgasse 19, an Franz Feil, Bauführer Leop. Witzmann.
IV. Bezirk: Mittersteig 15, an Dr. Paul R. v. Dunecki, Bauführer J. Spitka.
V. Bezirk: Werkstätte, Gartengasse 16, an Franz Wirth, Bauführer Al. Sallatmeyer.
" " Gartengasse 18, an Emil Gaiser, Bauführer J. Schneider.
VI. Bezirk: Hoftract, Gumpendorferstraße 87, an die Wiener Radfahrer am Schottenfeld, Bauführer C. Wanitzky.

VII. Bezirk: Neubaugasse 60, an Josef Schäffler, Bauführer A. Brunner.
" " Neubaugasse 63, an Martin Hupmann, Bauführer Josef Bauer.
" " Mariahilferstraße 36, an Josef Herrmann, Bauführer Heinrich Ohrner.
" " Hoftract, Zollergasse 6, an Emerich Bachinger, Bauführer W. Voit.
" " Hoftract, Seidengasse 26, an J. A. Heymann, Bauführer L. Höfer.
" " Hoftract, Myrthengasse 5, an Johann Groß, Bauführer Jäger & Bauer.
VIII. Bezirk: Hoftract, Tigergasse 22, an W. Reymann's Erben, Bauführer Jos. Meidl.
X. Bezirk: Leibnitzgasse 74, von Franz und Marie Schreier, Bauführer W. Laitl (13584).
" " Laxenburgerstraße 6/8, von August Tschinkels Söhne, Bauführer ? (14119).
" " Eckertgasse 23, von Fritz und Hans Kautsky, Bauführer Franz Roth (14171).
" " Evangelischer Friedhof, vom Evangelischen Friedhofs-Comité, Bauführer Josef Kapetter (13019).
XI. Bezirk: Küchenzubau, Simmering, 6. Landengasse 580, an Josef und Anna Moulik, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl.
XII. Bezirk: Veranda bei dem Hause Hetzendorf, Eglseegasse 3, an Marie Ptaček, ebenda, Bauführer Josef Schaufler.
" " Haus, Unter-Meidling, Ehrenfelsgasse 20, an Wilhelm Schebiwy, XII., Ehrenfelsgasse 22, Bauführer Heinrich Reiter.
" " Haus, Unter-Meidling, Rosaliagasse 17, an Hermann und August Wild, Bauführer Josef Hartl.
" " Veranda bei dem Hause, Hetzendorf, Strohberggasse 13, an Adolf Lipp, XV., Goldschlagstraße 1, Bauführer Johann Bican.
" " Veranda bei dem Hause Ober-Meidling, Zenogasse 19, an Anna Hentsch, ebenda, Bauführer Franz Dezort.
" " Stall bei dem Hause Altmannsdorf, Altmannsdorferstraße 88, an Katharina Patozka, ebenda, Bauführer Josef Schaufler.
" " Ebenerdiger Zubau bei dem Hause Hetzendorf, Hetzendorferstraße 69, an Dr. Wilhelm Korvin, ebenda, Bauführer Karl Brizzi.
XIV. Bezirk: Ebenerdig, Rudolfsheim, Märzstraße 78, an Rup. und Marie Wimmer, Bauführer Gottf. Alber.
" " Ebenerdig, Rudolfsheim, Hütteldorferstraße 81, an Bauer Bauführer Gabauer.
" " Stall, Rudolfsheim, Prinz Karlgasse 14, an Samuel Kobler, Bauführer Karl Bruner.
XVI. Bezirk: Hofquertract, Ottakring, Wurlitzergasse, C.-Nr. 1205, Einl.-Z. 1205, an Anton und Katharina Kramer, XVI., Wurlitzergasse 36, Bauführer Wilhelm Maißer und Franz Roth.
" " Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 15, an Anton Veit, XVI., Thaliastraße 26, Bauführer Johann Meidl.
XVII. Bezirk: Wohnung und Stall, Alsbachboulevard (Dornbacherstraße 70), an Franz Glaser, Bauführer H. und F. Glaser.
" " Pferdestall und Remise, Taubergasse 48, an Franz Seidl, Bauführer Wenzel Gabauer.
" " Wohnung, Dornbacherstraße 42, an Franz Zipperer, Bauführer Josef Haupt.
XIX. Bezirk: Hofseitentract, Döbling, Hohenauergasse 10, an Karl Gollhofer, XIII., Eskelesgasse 7, Bauführer Ad. Micheroli.
" " Abort und Pissoir, Döbling, Kasgrabengasse 39, an Wolfgang Kopp, ebenda, Bauführer Eduard Spieß.
" " Stallzubau, Döbling, Kreindlgasse 9, an Karl Redlich, ebenda, Bauführer Karl Stigler.

d) Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Johannesgasse 17, an das herzogl. Savoyen'sche Damenstift, Bauführer J. Schmalzhofer.
" " Fleischmarkt 2, an Philipp Sandmayer, Bauführer J. Schobesberger.
" " Dorotheergasse 11 und Spiegelgasse 10, an Ignaz Fleischer & Salomon Stein, Bauführer R. Jäger.
II. Bezirk: Czerningasse 29, an Josef Strauß, Maurermeister.
" " Asperngasse 4/6, an Johann Nowak, Maurermeister.
" " Klosterneuburgerstraße 14, an Joachim Löwenstein, Bauführer J. Horaček.
" " Leopoldsgasse 11, an Karl Michna, Maurermeister.
" " Große Stadtgutgasse 31, an Josef Mollik, Bauführer Josef Müller.
" " Lessinggasse 8, an Minna Bach, Bauführer A. Hofmann.
" " Schüttaustraße 63, an Anastasia Nappel, Bauführer R. Jäger.
" " Taborstraße 8, an Ferd. Dehm & F. Olbricht, Baumeister.
" " Wallensteinstraße 15, an Josef Pokorny, Bauführer J. Matschinger.
" " Praterstraße 58, an Anna Geitler, Bauführer ?
II. Bezirk: Große Schiffgasse 30, an G. Hemetsberger, Bauführer J. Kielmayer.
III. Bezirk: Mohsgasse 17, an Johann Köhl, Bauführer Ant. John.
" " Streichergasse 5, an Wenzel Trtschka, Maurermeister.
" " Strohgasse 4, an Josef Gall, Baumeister.
" " Paulusgasse 4, an Alois Pammer, Bauführer Eduard Schwarzer.
" " Apostelgasse 30, an Mathilde Schmiedhuber, Bauführer ?
" " Ungargasse 37, an den Convent der Barmherzigen Brüder, Bauführer E. Horn.
" " Jacquingasse 6, an Ludwig Schoderböck, Baumeister.
IV. Bezirk: Alleegasse 48, an Victor, Alfred und Theodor Schmidt, Bauführer Frauenfeld & Berghof.
" " Alleegasse 1, an Karl Weimann, Bauführer ?
V. Bezirk: Hundsthurmplatz 6, an Wilh. Fähn, Bauführer F. Neumann.
" " Pilgramgasse 8, an J. E. Gerger, Bauführer ?
" " Hundsthurmplatz 16, an Josef Tentscher, Bauführer Ferd. Hofer.
" " Siebenbrunnengasse 17, an Ambros Kubanek, Bauführer ?
" " Obere Bräuhausgasse 14, an Johann Senetra, Bauführer Ed. Schätz.
" " Hartmanngasse 6, an Gebrüder Rostwitz, Bauführer Ignaz Rienessel.
" " Reinprechtsdorferstraße 14, an Johann Wallner, Bauführer A. Niederdorfer.
" " Margarethenplatz 5, an Josef Preiß, Bauführer G. Kleibl.
" " Einsiedlergasse 30, an W. Fraudnitzki, Bauführer Ed. Schätz.
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 37, an Vincenz Graf Thurn, Bauführer Max Kaiser.
" " Barnabitengasse 6, an Karl Gold nomine Tiroler Glasmalerei, Bauführer O. Laske.
VII. Bezirk: Neustiftgasse 135, an Franz Bednar, Bauführer Ambros Schmid.
" " Westbahnstraße 19, an Karl Maurer, Bauführer A. Haunzwickl.
" " Schottenfeldgasse 68, an Josef Tentscher, Bauführer Ferd. Hofer.
" " Schottenfeldgasse 64, an Wilh. Berndt, Bauführer M. Göd.
" " Neustiftgasse 23, an Marie Kaffer, Bauführer Al. J. Lausecker.
" " Lerchenfelderstraße 83, an Robert Bittner, Bauführer Josef Bauer.
" " Kirchberggasse 15, an Johann Kniffer, Bauführer Josef Drbal.
" " Zieglergasse 67, an Josef Zweigelt, Bauführer Franz Prokesch.
" " Neubaugasse 7, an das Weberwitwen-Pensionsinstitut, Bauführer Ad. Langer.
VIII. Bezirk: Albertgasse 7, an Josef Reimer, Bauführer F. Prokesch.
" " Tigergasse 28, an Moriz Spindelbauer, Bauführer Josef Grünbeck.
" " Lerchenfelderstraße 32, an Matth. Huber, Bauführer ?
" " Laudongasse 4 b, an Karl Drexler, Bauführer J. Dolezal.
" " Lerchenfelderstraße 86, an Stephan Schwanke, Bauführer J. Schuster.
" " Alserstraße 47, an Alex. A. Curti, Bauführer A. Haunzwickl.
IX. Bezirk: Badgasse 21, an Ludwig Schoderböck, Baumeister.
" " Wagnergasse 8, an Max Wertheimer, Bauführer ?
" " Liechtensteinstraße 90, an Ludwig Schoderböck, Baumeister.
" " Roßauerlände 43/45, an Franz Klein, Baumeister.
X. Bezirk: Ettenreichgasse 4, von Wenzel Schefzig, Bauführer Franz Oberhauser (12556).
" " Leibnitzgasse 8, von Dr. Friedrich Kraft, Bauführer Karl Quidenus (11899).
" " Eckertgasse 10, Erlachgasse 70, von Ignaz Rienessel, Maurermeister (13730).
" " Leibnitzgasse 73, von Bruno H. Everth, Bauführer Josef Zeitlinger (12961).
" " Fernkorngasse 5, von Siegmund und Netti Hochermann, Bauführer Johann Schweitzer (15031).
" " Erlachgasse 26, von Hofherr & Schrantz, Bauführer W. Stadler (13880).
" " Senefeldergasse 48, von Hermine Mittermann, Bauführer Josef Zeitlinger (13799).
XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 41, an Andreas Winter, ebenda, Bauführer Johann Schneider.
XII. Bezirk: Ober-Meidling, Meidling-Schönbrunnerstraße 126/128, an Charles Gloxin, ebenda, Bauführer Johann Neuwirth.
" " Gaudenzdorf, Meidling-Schönbrunnerstraße 31, an August Rohrer, ebenda, Bauführer Eduard Schieber.
" " Hetzendorf, Eglseegasse 3, an Josef und Fanni Scheibböck, ebenda, Bauführer Michael Weilgony.
" " Gaudenzdorf, Storchengasse 8, an Andreas Wittlinger, ebenda, Bauführer Wenzel Voit.

XII. Bezirk: Hetzendorf, Schlöglgasse 35, an Ludwig Rappeport, ebenda Bauführer Josef Schaufler.
" " Gaudenzdorf, Steinhagegasse 5, an Johann Steinhage, Steinhagegasse 7, Bauführer Karl Palisa.
XIII. Bezirk: Breitensee, Spallartgasse 9, an Theodor Mayerhofer, Bauführer Ludwig Zatzka.
" " Hütteldorf, Linzerstraße 401, an Josef Herberth, Bauführer Ignaz Schaufler.
" " Lainz, Wambachergasse, Einl.-Z. 332, an Alexander Vesque Baron Püttlingen, Bauführer Franz Peydl.
" " Lainz, Veitingergasse, Einl.-Z. 328, an Rosalia Peydl, Bauführer Franz Peydl.
" " Lainz, Veitingergasse, Einl.-Z. 322, an Arthur Netz, Bauführer Franz Peydl.
" " Hietzing, Auhofstraße 12, an Theodor Pontzen, Bauführer Pittel & Brausewetter.
" " Speising, Feuerwehrdepot, an die Commune Wien, Bauführer ?
" " Ober-St. Veit, Tuersgasse 13, an Franz Wifflinger, Bauführer ?
" " Hütteldorf, Hüttelbergstraße 12, an Johanna Maly, Bauführer ?
" " Hietzing, Wattmanngasse, an Franz Bergauer, Bauführer Mochal & Prokopp.
" " Lainz, Veitingergasse, Einl.-Z. 327, an Rosalia Peydl, Bauführer Franz Peydl.
" " Unter-St. Veit, Kremsergasse 4, an Karl Helm, Bauführer ?
" " Baumgarten, Baumgartenstraße 44, an Franz Donner,
" " Hietzing, Lainzerstraße 43, an Robert Geitler, Bauführer Fellner & Helmer.
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Cardinal Rauscherplatz 3, an J. Pattak, Bauführer Brantner.
" " Rudolfsheim, Pereiragasse 7 b, an M. Haubeck, Bauführer ?
" " Rudolfsheim, Kauergasse 2, an Franz Rückauf, Bauführer Töpfl.
" " Rudolfsheim, Nobilegasse 39, an J. und A. Nechwill, Bauführer Schrepfer.
" " Sturzgasse 49, an Kriwanek, Bauführer Schrepfer.
" " Rudolfsheim, Reichsapfelgasse 38, an Ockermüller, Bauführer ?
XV. Bezirk: Fünfhaus, Möringgasse 18, an Leopold Phillippi, Bauführer Strohmayer.
" " Fünfhaus, Turnergasse 8, an Barbara Kamenicky, Bauführer J. Stättermeyer.
XVI. Bezirk: Ottakring, Willfriedplatz 2, an Franz Florik, ebenda, Bauführer Laurenz Prigl.
" " Ottakring, Hyrtlgasse 35, an Leopold Moser, ebenda, Bauführer Engelbert Schrammel.
" " Ottakring, Ottakringerstraße 135, an Wilhelm Maißer und Karl Mandl, ebenda, Bauführer Wilhelm Maißer und Franz Roth.
" " Ottakring, Payergasse 14, an Anna Lippert, ebenda, Bauführer Arnold Frieß.
" " Ottakring, Friedrich Kaiserstraße 12, an Richard Baier, ebenda, Bauführer Josef Pollak.
" " Ottakring, Schottengasse 17, an Franz Huber, ebenda, Bauführer Franz Gräf.
" " Ottakring, Ganglbauergasse 29, an A. Pfannhauser, VIII., Strozzigasse 41, Bauführer Franz Bock.
" " Ottakring, Kulmgasse 4, an Osias Fränkl, ebenda, Bauführer W. Gabauer.
" " Ottakring, Wichtlgasse 1, an Karl Niederleitner, ebenda, Bauführer Wilhelm Maißer und Franz Roth.
" " Ottakring, Ottakringerstraße 224, an Josef und Marie Hainböck, ebenda, Bauführer Ferd. L. Baldia.
" " Neulerchenfeld, Peyerlgasse 15, an Ferd. Meißner, Peyerlgasse 17, Bauführer derselbe.
" " Ottakring, Payergasse 14, an Ludwig Ebner, Brunnengasse 72, Bauführer Arnold Frieß.
" " Ottakring, Gablenzgasse 36, an Matth. Engel, ebenda, Bauführer Vincenz Haschek.
" " Neulerchenfeld, Hasnerstraße 86, an Friedrich Schmidt, Brunnengasse 27, Bauführer Thomas Hofer.
" " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 89, an Theresia Lang, Ottakringerstraße 93, Bauführer Wilhelm Maißer und Franz Roth.
" " Ottakring, Seitenberggasse 26, an Ant. Hebenstreit, ebenda, Bauführer Franz Ferenda.
" " Neulerchenfeld, Hasnerstraße 28, an Konrad Binkelmann, ebenda, Bauführer Josef Cita.
" " Neulerchenfeld, Brunnengasse 58, an Alois Thyam, ebenda, Bauführer Franz Bock.
" " Ottakring, Friedrich Kaiserstraße 75, an Philomena Kober, ebenda, Bauführer Josef Pollak.
" " Ottakring, Ottakringerstraße 235, an Ritter v. Schönfeld und Consorten, Bauführer Ferd. L. Baldia.
XVI. Bezirk: Ottakring, Feßtgasse 6, an Anna Klein, ebenda, Bauführer Ferd. L. Baldia.
" " Ottakring, Panikengasse 25, an Regina Bitlavsky, ebenda, Bauführer Rudolf Graf.
XVII. Bezirk: Horneckgasse 5, an Marie Genz, Bauführer J. Mitschke.
" " Klopstockgasse 36, an Karl Hoffmann, Bauführer A. Sallatmeyer.
" " Syringgasse 3, an Heinrich Römer und Linda Kraus, Bauführer Roth & Maißer.
" " Veronikagasse 16, an J. und G. Bermann, Bauführer ?
" " Gilmgasse 9, an Georg Atzl, Bauführer ?
" " Wichtelgasse 51, an Peter Eder, Bauführer Adalbert Pachner.
" " Wichtelgasse 59, an Florian Dračka, Bauführer Franz Haslinger.
" " Rokitanskigasse 45, an Ed. Lang, Bauführer derselbe.
XVIII. Bezirk: Währing, Antonigasse 92, an Marie Hant, Abt Karlgasse 15, Bauführer Josef Schmatera.
" " Währing, Hans Sachsgasse 27, an Emilie Wittig, ebenda, Bauführer Josef Wurts.
" " Währing, Schopenhauerstraße 82, an Franz Fraßl, ebenda, Bauführer Franz Kaindl.
XIX. Bezirk: Döbling, Hohe Warte 23, an Wilhelm Meinl, I., Gonzagagasse 7, Bauführer Schlaf & Parthila.

e) Für diverse (geringere) Bauten:

I. Bezirk: Façade-Erneuerung, Graben 13, an die k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest, Bauführer Stagl & Brodhag.
" " Atelier, Johannesgasse 23, an Peter Wolfbauer, Bauführer J. Kernast jun.
" " Siphonherstellung, Annagasse 3/5, an Victor Silberer, Bauführer Ferd. Dehm & F. Olbricht.
II. Bezirk: Kegelbahn, Dammstraße 23, an Florian Wiehart, Bauführer A. Wenzel.
" " Gartenhaus, Leystraße Grundb.-Einl. 3408, an Leo Weiß noe. Karl Vopelius, Bauführer R. Reichelt.
" " Magazin, Treustraße Cat.-Parc. 3651/2, an die Österr. Central-Bodencreditbank, Bauführer C. Michna.
" " Stallbau, Dresdnerstraße Grundb.-Einl. 384, an Josef J. Leinkauf, Bauführer J. Nowak.
" " Prater, Englischer Garten, Ausstellung Venedig, an Gabor Steiner, Bauführer O. Schmitt.
" " Glühofen, Dresdnerstraße 110, an Winter & Adler, Bauführer Luckeneder & Miserowski.
" " Kronprinz Rudolfstraße (Nordbahngrund), an Johann Wachuda, Bauführer ?
" " Tribünen, Kronprinz Rudolfstraße 82, an den Wiener Radfahrverein für Wettfahrsport, Bauführer G. Geßwein.
" " Canal, Stromstraße 66/68, an Haardt & Comp., Bauführer A. Schlesak.
" " Schupfe, Salzachstraße 25, an Josef Junghaus, Bauführer J. Wagner.
III. Bezirk: Rohrcanal, Hauptstraße 6, an Josef Markmüller, Bauführer Franz Gutmann.
" " Rohrcanal, Reisnerstr. 39, an Dr. Moriz A. Leop. Popp, Bauführer ?
IV. Bezirk: Canal, Heugasse 62, an Brüder Kann & L. Biber, Bauführer Rud. Horneck.
" " Schmiede, Schönburggasse 5, an Franciska Wildau, Bauführer W. Bluma.
" " Waschküche, Mayerhofgasse 7, an Ludwig Moser noe. Breunigs Erben, Bauführer W. Stadler.
" " Vordach, Hauptstraße 14, an F. Gebhardt, Bauführer Karl Hofmann.
V. Bezirk: Schupfe, Brandmayerg. 5, an Adolf Blicher, Bauführer ?
" " Schupfe und Abort, Siebenbrunnengasse 4, Gartengasse 2, an Josef Hohlweg, Bauführer Franz Doleyschka.
" " Zwergkessel, Obere Amtshausgasse 42, an Anton Brousek, Bauführer Ed. Schätz.
VI. Bezirk: Abort, Königseggasse 4, an Gabriel Rotter, Bauführer Heinrich Staud.
" " Atelier, Mariahilferstraße 105, an Johann Hahn, Bauführer Josef Gruber.
VII. Bezirk: Façade-Erneuerung, Kandlgasse 22, an Michael Adler, Bauführer Michael Göd.
VIII. Bezirk: Atelier, Josefstädterstr. 33, an Anton Böck & Paul Fleck, Bauführer Jos. Witzmann.
" " Rohrcanal, Albertgasse 3, an Alois Hanusch, Bauführer Franz Prokesch.
XI. Bezirk: Abortbau und Canalisierung, Simmering, Dorfgasse 98, an Erhard Daubert, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl.
" " Senkgrube, Kaiser-Ebersdorf, Kimmerlgasse 4, an Johann Jakadofsky, ebenda, Bauführer Josef Harhammer.
" " Senkgrube, Kaiser-Ebersdorferstraße Or.-Nr. 149, an Josef Leitner, ebenda, Bauführer Anton Kurz.

XI. Bezirk: Senkgrube, Kaiser-Ebersdorferstraße Or.-Nr. 153, an Anton Senger, ebenda, Bauführer Anton Kurz.
„ „ Senkgrube, Kaiser-Ebersdorferstraße Or.-Nr. 159, an Leopold Weber, ebenda, Bauführer Anton Kurz.
„ „ Senkgrube, Kaiser-Ebersdorferstraße Or.-Nr. 173, an Franz Königswieser, ebenda, Bauführer Anton Kurz.
„ „ Senkgrube, Kaiser-Ebersdorferstr. Or.-Nr. 183, an Johann Mülleder, ebenda, Bauführer Anton Kurz.
„ „ Senkgrube, Simmering, 1. Landengasse Conscr.-Nr. 89, an Matthias Haller, XI., Dorfgasse 38, Bauführer Anton Kurz.
„ „ Hauscanal, Simmeringer Hauptstraße 25, an Adolf und Marie Ludwig, ebenda, Bauführer Johann Schneider.
„ „ Hauscanal und Abortanlage, Simmering, Krausegasse 13, an Karl Wagner, ebenda, Bauführer Anton Heindl.
„ „ Hauscanal und Abortanlage, Simmering, Sedlitzkygasse 28, an Cäcilie Leidenix, ebenda, Bauführer Anton Heindl.
„ „ Hauscanal und Abortanlage, Simmering, Dorfgasse 86, an Georg Gey, XI., Dorfgasse 90, Bauführer Johann Schneider.
„ „ Hauscanal, Simmering, Krauseg. 3, an Johann Seifert, XI., Simmeringer Hauptstraße 109, Bauführer Anton Heindl.
„ „ Düngergrube, Simmering, Grillg. 53, an Eduard Leutgeb, ebenda, Bauführer Anton Heindl.
„ „ Schupfenbauten, Simmering, Kopalgasse 49, an Josef und Josefine Schmelzer, ebenda, Bauführer Ferd. Kaindl.
„ „ Glashaus u. Schupfenumstellung, Simmering, Mitterweg 174, an Josef Floh, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl.

XII. Bezirk: Haus, Unter-Meidling, Meidling-Schönbrunnerstraße 116, an Josef Miskolczy, VI., Mariahilferstraße 53, Bauführer Josef Tischler.
„ „ Haus, Hetzendorf, Eglseeg. 3, an Josef und Fanni Scheiböck, ebenda, Bauführer Michael Weilgony.
„ „ Schornsteinverstärkung bei dem Fabriksgebäude, Ober-Meidling, Meidling-Schönbrunnerstraße 128, an die Firma Charles Gloxin, ebenda, Bauführer Ludwig Gussenbauer.

XIII. Bezirk: Verkaufsschupfen, Unter-Baumgarten, Friedhofstr., an Wilhelm Lovrek, Bauführer Friedrich Silberbauer.
„ „ Canal und Aborte, Breitensee, Hütteldorferstraße 100, an Hermann Färber, Bauführer Gottfried Alber.
„ „ Stalltract, Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße 70/68, an Max Seelenmayer, Bauführer Josef Kopf.
„ „ Portierloge &c., Breitensee, Hütteldorferstraße 74, an die Österr.-amerik. Gummifabrik, Bauführer Gottfried Alber.
„ „ Veranda, Speising, Hauptstr. 29, an Johann Mördinger, Bauführer Franz Asenbauer.
„ „ Schupfen, Baumgarten, Hütteldorferstraße 206, an Johann Ernst, Bauführer ?
„ „ Acht provisorische Aborte, zwischen Hietzing und Hacking längs der Wien, an die Union-Baugesellschaft.
„ „ Abortanlage, Penzing, Linzerstraße 34, an Stephan Wölfl, Bauführer Heinrich Staud.
„ „ Stützmauern, Penzingerstraße Einl.-Z. 343, an die Wiener Baugesellschaft Josef Fiebiger, Bauführer Heinrich Staud.
„ „ Gartenhäuschen, Penzing, Weiglg. 14, an Franz Dworzak, Bauführer ?
„ „ Canal, Breitenseerstraße 32, an Therese Trittenwein, Bauführer Ludwig Zatzka.
„ „ Canal, Breitensee, Hütteldorferstraße 80, an Adelheid Lewy, Bauführer Ludwig Zatzka.
„ „ Canal, Breitensee, Hütteldorferstraße 181/183, an Mann & Fuhrmann, Bauführer Karl Mühlhofer.
„ „ Canal-Umlegung, Hietzing, Gloriettegasse 2, an David Geiringer, Bauführer Franz List.

XIV. Bezirk: Façaderenovierung, Rudolfsheim, Arnsteingasse 15, an B. Fränkel, Bauführer Gatty.
„ „ Betriebsanlage, Rudolfsheim, Reindorfg. 13, an Grosser, Bauführer Gatty.

XV. Bezirk: Façaderenovierung, Fünfhaus, Märzstraße 38, an Anton Modry, Bauführer Haschek.
„ „ Façaderenovierung, Fünfhaus, Sperrg. 25, an Jg. Kraus, Bauführer Köck.
„ „ Façaderenovierung, Fünfhaus, Sechshauserstraße 18, an J. Schramm, Bauführer Ettmayer.

XVI. Bezirk: Glasdach, Ottakring, Haymerlgasse 32/34, an Karoline Greger, ebenda, Bauführer Heinrich Sasse.
„ „ Canalisierung, Ottakring, Kuffnergasse, Baustelle 2 und 4, an Ignaz und Jakob Kuffner, XVI., Ottakringerstraße 73, Bauführer A. Zagorski.

XVII. Bezirk: Hauscanal, Hernals, Lacknergasse 2, an Theodor Heier, Bauführer Ignaz Klupp.
„ „ Hauscanal, Hernals, Klopstockgasse 49, an Josef Militky, Bauführer Georg Strohmayr.
XVII. Bezirk: Hauscanal, Dornbacherstr. 88, an Julius Schuster, Bauführer H. & F. Glaser.
„ „ Hauscanal, Hernals, Klopstockgasse 52, an Florian und Katharina Steinbeck, Bauführer Aug. Schlesak.
„ „ Gartenhäuschen, Hernals, Ottakringerstraße 40, an Karl Herzig, Bauführer Franz Bezchleba.
„ „ Schaukästen, Hernals, Calvarienberggasse 1, an Sylvester Redl, Bauführer Anton Buxbaum.
„ „ Sonnenschutzplache, Hernalser Hauptstraße 102, an Josef Trnka, Bauführer ?
„ „ Sonnenschutzplache, Hernals, Gürtelstraße 35, an Johann Bocht, Bauführer ?
„ „ Sonnenschutzplache, Hernals, Dornerplatz 5, an Johanna Bendelmayer, Bauführer ?
„ „ Sonnenschutzplache, Hernalser Hauptstraße 90, an Amalie Kraus, Bauführer ?

XVIII. Bezirk: Portierhäuschen, Währing, Dittesgasse Cat.-Parc. 995, Grundb.-Einl. 1780, an Josef Offer, XVIII., Cottagegasse 29, Bauführer Franz Klein.
„ „ Schupfenzubau, Gersthof, Herbeckstraße 11, an Franz und Rosalia Passecker, ebenda, Bauführer Josef Haupt.
„ „ Brunnengrabung, Gersthof, Richtung der Bastiong., Grundb.-Einl. 429, an Anna Trtschka, IX., Glasergasse 20, Bauführer Wenzel Trtschka.
„ „ Kegelbahn, Salmannsdorf, Hameaustraße 39, an Franz und Barbara Simlinger, XVIII., Kutschkergasse 2, Bauführer Franz Simlinger.
„ „ Schupfenzubau, Währing, Anastasius-Grüngasse 25, an Wenzel und Marie Mařik, ebenda, Bauführer Georg Kowařik.

XIX. Bezirk: Steinzeugrohr-Canalisierung, Hohe Warte 56, an Emilie Schnabel, ebenda, Bauführer Franz Feigl.
„ „ Aufbau eines Gartensalons, Armbrustergasse 13, an Michael Pink, ebenda, Bauführer Karl Höllerl jun.
„ „ Steinzeugrohr-Canalisierung, Sieveringerstr. 21, an Karoline Spieß, ebenda, Bauführer Eduard Spieß.
„ „ Steinzeugrohr-Canalisierung, Sieveringerstr. 47, an Karoline Kohn, ebenda, Bauführer Eduard Spieß.
„ „ Steinzeugrohr-Canalisierung, Döblinger Hauptstraße 61, an Josef Wiel, ebenda, Bauführer Franz Feigl.
„ „ Steinzeugrohr-Canalisierung, Nußwaldgasse 6, an Amalie v. Schwarz, XIX., Hofzeile 5, Bauführer Johann Schäfer.
„ „ Steinzeugrohr-Canalisierung, Billrothstraße 80, an Josef Hornberger, ebenda, Bauführer Ed. Spieß.
„ „ Einfriedung, Colloredogasse 15, an Reinhold Trampler, ebenda, Bauführer F. Bayer.
„ „ Steinzeugrohrleitung, Hohe Warte 46, an Cäcilie Goldschmidt, ebenda, Bauführer Franz Feigl.
„ „ Steinzeugrohrleitung, Nußwaldgasse 18, an Christine Müllner, Bauführer Schneider.
„ „ Schupfe, Nußwaldgasse 4, an J. Zacherl, ebenda, Bauführer Joh. Österreicher.
„ „ Rauchfang, Billrothstraße 67, an Anton Zima, ebenda, Bauführer Franz Feigl.

f) Für Stockwerks-Aufsetzungen:

II. Bezirk: Wallensteinstraße 80, an Franz Straßer, Bauführer Joh. Wagner.

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Nobilegasse 42, an Leopoldine Keppler, Bauführer Schrepfer.

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Hasnerstraße 36, an Josef Prokop, VI., Millergasse 29, Bauführer derselbe.
„ „ Neulerchenfeld, Habichergasse 32, an Josef Malec, VII., Florianigasse 32, Bauführer M. Voit.

XVII. Bezirk: Wohnung, Jörgerstraße 55, an Johann Frotzler, Bauführer Karl Haas.

g) Parcellierungen wurden bewilligt:

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 33, an Kath. Kaftan.
„ „ Schleifmühlgasse, Grundb.-Einl. 725, 727 und 1095, an Heinrich Fischer.
„ „ Wallgasse, Grundb.-Einl. 1180, an Karl Hörandner, Seidengasse 44.

h) Baulinien wurden bestimmt:

I. Bezirk: Für einen Theil der Herren-, Strauch- und Regierungsgasse.
„ „ Für die Marien-, Landskron-, Kramer-, Rothgasse und einen Theil des Bauernmarktes.

XIV. Bezirk: Für die Ullmannstraße und Gemeindegasse.

XIX. Bezirk: Für die militärärarischen Gründe auf der Türkenschanze.

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1895.

I. Bez., Weihburggasse, C.-Z. 1378, bisheriger Besitzer Blünsdorf Katharina $^{1}/_{24}$, grundbücherlich übertragen an Blünsdorf Josef $^{1}/_{24}$, am 28. Feb. 1895.

" " Salzgries, C.-Z. 1514, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an das Pensions-Institut der Angestellten der Anglo-österreichischen Bank, am 28. Feb. 1895.

" " Museumstraße, C.-Z. 766, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Singer Alexander, am 9. März 1895.

" " Am Gestade, C.-Z. 346, bish. Bes. Buckovic Karoline, verwitwet gewes. Fink $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Buckovic Michael $^{1}/_{8}$, Bruder Barbara $^{3}/_{40}$, Bruder Karoline $^{3}/_{40}$, Bruder Rudolf $^{3}/_{40}$, Cornialdi Diego $^{3}/_{40}$, Udjbinec Anna, geb. v. Vuletic $^{3}/_{40}$, am 11. Dec. 1894.

" " Wollzeile, C.-Z. 1452, bish. Bes. Gourcy-Droitaumont Franz, Graf $^{1}/_{30}$, grdb. übertr. an Wacken Augustin, Freih. v. $^{1}/_{60}$, Waldstein Marie, Gräfin, geb. Wacken, Freiin v. $^{1}/_{60}$, am 5. März 1895.

" " Himmelpfortgasse, C.-Z. 466, bish. Bes. Gerl Wilhelm Theobald, Dr., Ritt. v. $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Woerz Hans, Dr., Ritt. v. $^{1}/_{15}$, Gerl Marie, geb. Woerz $^{1}/_{15}$, Woerz Dora, v. $^{1}/_{15}$, am 11. Jän. 1895.

" " Schottenbastei, C.-Z. 1071, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schürer v. Waldheim Cornelia, geb. Mautner v. Markhof, am 30. März 1895.

" " Renngasse, C.-Z. 940, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mautner v. Markhof Ferdinand, Ritt., am 30. April 1895.

" " Salzgries, C.-Z. 1515, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Neustadtl Siegmund $^{1}/_{2}$, Neustadtl Fanni $^{1}/_{2}$, am 9. März 1895.

" " Kolowratring, C.-Z. 650, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Baum Hermine, geb. Kuffner $^{1}/_{2}$, Schlesinger Fanni, geb. Kuffner $^{1}/_{2}$, am 27. Feb. 1895.

" " Dominikanerbastei, C.-Z. 194, bish. Bes. Arnold Antonia $^{4}/_{21}$, grdb. übertr. an Arnold Anna $^{12}/_{189}$, Haid v. Haidenburg Alois $^{2}/_{189}$, Haid v. Haidenburg Josef $^{2}/_{189}$, Heuhappel Anna $^{2}/_{189}$, Gößler Marie $^{2}/_{189}$, Haid v. Haidenburg Alexander $^{2}/_{567}$, Haid v. Haidenburg Rudolf $^{2}/_{567}$, Haid v. Haidenburg Johann $^{2}/_{567}$, Germer Anna $^{2}/_{945}$, Dorn Josefine $^{2}/_{945}$, Tenschert Karoline $^{2}/_{945}$, Haid v. Haidenburg Franz $^{2}/_{945}$, m. Woisetschläger Marie $^{2}/_{1890}$, m. Woisetschläger Richard $^{2}/_{1890}$, Pammer Johann $^{2}/_{315}$, Haberl Marie, geb. Pammer $^{2}/_{315}$, Höbart Karoline $^{2}/_{315}$, Pammer Alois $^{2}/_{315}$, Pammer Rudolf $^{2}/_{315}$, Arnold Engelbert $^{1}/_{252}$, Arnold Ferdinand $^{1}/_{252}$, Arnold Karl $^{1}/_{252}$, Arnold Gustav $^{1}/_{252}$, Eckert Therese, geb. Arnold $^{1}/_{252}$, Aumann Aloisia, geb. Arnold $^{1}/_{252}$, m. Dunkel Marie, geb. Arnold $^{1}/_{252}$, m. Arnold Christine $^{1}/_{252}$, am 14. Dec. 1894 u. 18. Jän. 1895.

" " C.-Z. 2348, bish. Bes. Binder Ferdinand $^{1}/_{1}$, grdb. übertr. an Binder Friedrich $^{1}/_{5}$, Binder Julius $^{1}/_{5}$, m. Binder Karl $^{1}/_{5}$, m. Binder Josef $^{1}/_{5}$, m. Binder Leopoldine $^{1}/_{5}$, am 22. Jän. 1895.

" " Singerstraße, C.-Z. 1189, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Silberer Victor, am 14. März 1895.

" " Singerstraße, C.-Z. 1190, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Silberer Victor, am 14. Feb. 1895.

" " Marc Aurelstraße, C.-Z. 1019, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Colloredo-Mannsfeld Franz, Graf, am 26. März 1895.

" " Rudolfsplatz, C.-Z. 1001, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wechsler Adolf, am 8. April 1895.

II. Bez., C.-Z. 2420, bish. Bes. Binder Ferdinand $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Binder Friedrich $^{1}/_{10}$, Binder Julius $^{1}/_{10}$, m. Binder Karl $^{1}/_{10}$, m. Binder Josef $^{1}/_{10}$, m. Binder Leopoldine $^{1}/_{10}$, am 22. Jän. 1895.

" " C.-Z. 1540, bish. Bes. Hengelmüller Josef, grdb. übertr. an Hengelmüller Josef, Dr., am 5. Feb. 1895.

" " Schreigasse, C.-Z. 1769, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Minglgrün Wilhelm, am 15. März 1895.

" " C.-Z. 1367, bish. Bes. Obermayer Helene $^{1}/_{8}$, grdb. übertr. an m. Obermayer Hilda $^{1}/_{8}$, am 25. Feb. 1895.

" " Pappenheimgasse, C.-Z. 1242, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Horak Franz $^{1}/_{2}$, Horak Josef $^{1}/_{2}$, am 29. Juli 1893.

" " C.-Z. 1898, bish. Bes. Nittel Theresia $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an List Wilhelmine $^{1}/_{6}$, Schwarz Marie $^{1}/_{6}$, Nittel Karl $^{1}/_{6}$, am 12. Feb. 1895.

" " Raphaelgasse, C.-Z. 1513, bish. Bes. Richter Lazar $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Richter Josefine $^{1}/_{2}$, am 1. März 1895.

" " Am Volkertplatz, C.-Z. 2309, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma Stößel & Comp., am 10. März 1895.

" " Brigittenauerlände, C.-Z. 4276, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Fleischer Ignaz $^{1}/_{2}$, Stein Salomon $^{1}/_{2}$, am 15. Feb. 1895.

III. Bez., Erdbergstraße, C.-Z. 441, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wehle Emil, am 9. März 1895.

III. Bez., Erdbergstraße, C.-Z. 387, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. März 1895.

" " Beatrixgasse, C.-Z. 181, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Boxler Aloisia, am 31. Jän. 1895.

" " Petrusgasse 3, C.-Z. 1181, bish. Bes. Weinfurter Andreas $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Weinfurter Josef $^{1}/_{14}$, m. Weinfurter Andreas $^{1}/_{14}$, m. Weinfurter Marie $^{1}/_{14}$, m. Weinfurter Leopoldine $^{1}/_{14}$, m. Weinfurter Adolf $^{1}/_{14}$, m. Weinfurter Hermann $^{1}/_{14}$, m. Weinfurter Max $^{1}/_{14}$, am 5. März 1895.

" " Wassergasse, C.-Z. 1817, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Weiß Johann $^{1}/_{2}$, Weiß Theresia $^{1}/_{2}$, am 2. März 1895.

" " C.-Z. 206, bish. Bes. Zenone Beatrice, Contessa $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Kalas Josef $^{1}/_{3}$, am 14. Jän. 1895.

" " C.-Z. 206, bish. Bes. Zenone Henriette, Contessa $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Kalas Josef $^{1}/_{3}$, am 14. Jän. 1895.

" " Sophienbrückengasse, C.-Z. 206, bish. Bes. m. Falier Honorius, Graf $^{1}/_{6}$, m. Falier Henriette, Gräfin $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Kalas Josef $^{1}/_{3}$, am 14. Jän. 1895.

" " Rollergasse, C.-Z. 796, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Braunböck Franz $^{1}/_{2}$, Braunböck Eva $^{1}/_{2}$, am 20. März 1895.

" " Salmgasse, C.-Z. 1462, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kraus Albertine, am 22. März 1895.

" " Hühnergasse, C.-Z. 677, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. März 1895.

" " Wällischgasse, C.-Z. 1799, bish. Bes. Putschandl Marie $^{1}/_{2}$, Schmitzberger Katharina $^{1}/_{6}$, Löffler Leopoldine $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Putschandl Julius $^{5}/_{6}$, am 4. April 1895.

" " Sophienbrückengasse, C.-Z. 200, bish. Bes. Kraus Anna, geb. Liebl $^{1}/_{10}$, grdb. übertr. an Liebl Marie $^{1}/_{20}$, Liebl Francisca $^{1}/_{20}$, am 16. März 1895.

" " Steingasse, C.-Z. 1625, bish. Bes. Frühbauer Franz $^{1}/_{24}$, grdb. übertr. an Seiter Johann $^{1}/_{24}$, am 18. März 1895.

" " Hühnergasse, C.-Z. 683, bish. Bes. Schestag Marie $^{2}/_{5}$, grdb. übertr. an Heimel Francisca $^{2}/_{5}$, am 14. März 1895.

" " Thongasse, C.-Z. 2562, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Pretscher Michael $^{1}/_{2}$, Pretscher Anna $^{1}/_{2}$, am 11. März 1895.

" " Seidlgasse, C.-Z. 1476, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Frey Anton $^{1}/_{2}$, Frey Anna $^{1}/_{2}$, am 30. März 1895.

" " Blattgasse, C.-Z. 190, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kann Max $^{1}/_{2}$, Kann Leopold $^{1}/_{2}$, am 4. April 1895.

" " Heidingergasse, C.-Z. 2438, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Herzog Franz $^{1}/_{4}$, Herzog Rudolf $^{1}/_{4}$, Herzog Anton $^{1}/_{4}$, Herzog Magdalena $^{1}/_{4}$, am 30. März 1895.

" " Ungargasse, C.-Z. 1675, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Dumont Paul, am 23. März 1895.

" " Wassergasse, C.-Z. 1821, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Doetsch Editha Wilmar, Du Rieux de Feyau, am 29. März 1895.

IV. Bez., Wiedner Hauptstraße, C.-Z. 923, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Blöch Michael $^{1}/_{2}$, Blöch Josefine $^{1}/_{2}$, am 31. Jän. u. 15. Feb. 1895.

" " Schönburgstraße, C.-Z. 279, bish. Bes. Alferi Ferdinand $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an m. Alferi Ferdinand $^{1}/_{4}$, m. Alferi Adolf $^{1}/_{4}$, am 4. Jän. 1895.

" " Weyringergasse, C.-Z. 1010, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Eichinger Johann $^{1}/_{2}$, Eichinger Barbara $^{1}/_{2}$, am 7. März 1895.

" " Mittersteig, C.-Z. 517, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Torka Emanuel, am 7. März 1895.

" " Lambrechtgasse, C.-Z. 413, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Spittler Wenzel, am 20. März 1895.

" " Neumanngasse, C.-Z. 585, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Papke Friedrich Wilhelm $^{1}/_{2}$, Papke Susanna $^{1}/_{2}$, am 14. März 1895.

" " Heugasse, C.-Z. 248, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Friedmann Alfred, am 3. Dec. 1894.

" " Rittergasse, C.-Z. 672, bish. Bes. Castely Wilhelmine $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Holzinger Adelheid $^{1}/_{3}$, am 28. Aug. 1894.

V. Bez., Rüdigergasse, C.-Z. 1004, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kadrle Wilhelm $^{1}/_{2}$, Kadrle Theresia $^{1}/_{2}$, am 6. März 1895.

" " Hartmanngasse, C.-Z. 386, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Nostwitz Karl $^{1}/_{2}$, Nostwitz Franz $^{1}/_{2}$, am 3. März 1895.

" " Hundsthurmerspitz, C.-Z. 541, bish. Bes. Pfeiffer Karl Leopold $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Pfeiffer Felix $^{1}/_{2}$, am 21./23. März 1895.

" " Herthergasse, C.-Z. 399, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kneusel Feodor, am 28. März 1895.

" " Einsiedlergasse, C.-Z. 132, bish. Bes. m. Schuch Hermine $^{3}/_{48}$, m. Schuch Eugenie $^{3}/_{48}$, grdb. übertr. an Richter Franz $^{6}/_{18}$, am 8. März 1895.

" " Matzleinsdorferstraße, C.-Z. 776, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Jerusalem Bernhard, am 21./22. März 1895.

" " C.-Z. 1405, 1409, 364, bish. Bes. Preiß Pauline $^{1}/_{8}$, grdb. übertr. an Preiß Wilhelm $^{1}/_{24}$, Preiß Karl $^{1}/_{24}$, Feyrer Aloisia, Edle v. $^{1}/_{24}$, am 12. März 1895.

" " Siebenbrunnengasse, C.-Z. 2020, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Pick Siegmund $^{1}/_{2}$, Korwill Moriz $^{1}/_{2}$, am 4. Jän. 1895.

" " Grüngasse, C.-Z. 373, bish. Bes. Högner Franz $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Högner Adrienne $^{1}/_{2}$, am 13. März 1895.

" " Siebertgasse, C.-Z. 1804, bish. Bes. Dangl Matthias $^{1}/_{2}$, grdb. übertr. an Dangl Johanna $^{1}/_{2}$, am 4. März 1895.

V. Bez., Brandmayergasse, C.-Z. 1545, bish. Bes. Bors August, Freih. v., grdb. übertr. an Bors Friedrich, Freih. v. $^{1}/_{5}$, Bors Eleonore, Freiin v. $^{1}/_{5}$, Bors Sophie, Freiin v. $^{1}/_{5}$, Bors Ludmilla, Freiin v. $^{1}/_{5}$, Lazar Eleonore, Gräfin $^{1}/_{10}$, Lipthay Margaretha, Freiin v. $^{1}/_{10}$, am 12. März 1895.

" " C.-Z. 1804, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Dangl Matthias, am 8. Feb. 1895.

" " Gartengasse, C.-Z. 280, bish. Bes. Wagner Karl $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Fleischer Ignaz $^{1}/_{12}$, Stein Salomon $^{1}/_{12}$, am 15. Feb. 1895.

" " Kleine Neugasse, C.-Z. 842, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Tremel Ludwig Nikolaus, am 6. April 1895.

VI. Bez., C.-Z. 1036, bish. Bes. Weindl Matthias ½, grdb. übertr. an Haberl Marie $^{1}/_{4}$, Pollak Rudolf $^{1}/_{16}$, Pollak Gustav $^{1}/_{16}$, m. Pollak Hermine $^{1}/_{16}$, m. Pollak Marianne $^{1}/_{16}$, am 13. Juli 1894.

" " Schmalzhofgasse, C.-Z. 916, bish. Bes. Pfenningberger Rudolf $^{1}/_{7}$, grdb. übertr. an Schneider Bertha $^{1}/_{7}$, am 31. Jän. 1895.

" " Gfrornerg., C.-Z. 229, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schumann Josef ½, Schumann Rudolf ½, am 31. Jän. 1895.

" " Fillgradergasse, C.-Z. 186, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Peschl Victor, am 12. Feb. 1895.

" " Matrosengasse, C.-Z. 715, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma Alfred & Otto Berger ½, Bettelheim Gottlieb ½, am 14. Feb. 1895.

" " Millergasse, C.-Z. 718, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kühnel Wendelin, am 20. Feb. 1895.

" " Liniengasse, C.-Z. 543, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma B. Haller & Sohn, am 28. März 1895.

" " Bergsteiggasse, C.-Z. 37, bish. Bes. Lichtblau Anna ½, grdb. übertr. an Lichtblau Ferdinand ½, am 22. Jän. 1895.

" " Magdalenenstraße, C.-Z. 595, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Malrat Franz ½, Malrat Emma ½, am 1. März 1895.

" " Hirschengasse, C.-Z. 383, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Frank Eduard ½, Frank Rudolf ½, am 18. Feb. 1895.

" " Windmühlgasse, C.-Z. 1122, bish. Bes. Philippovic v. Philippsberg Leontine, Freiin $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Philippovic v. Philippsberg Gisela, Freiin $^{1}/_{10}$, Philippovic v. Philippsberg Paula, Freiin $^{1}/_{10}$, am 26. Mai 1894.

" " Millergasse, C.-Z. 756, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Ritter Barbara, am 6. Feb. 1895.

" " Stumpergasse, C.-Z. 989, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kühnel Wendelin, am 13. März 1895.

" " Magdalenenstraße, C.-Z. 572, bish. Bes. Fuchs Auguste ½, grdb. übertr. an Fuchs August $^{1}/_{8}$, Maaßen Sophie $^{1}/_{8}$, Fuchs Paul $^{1}/_{8}$, Schudel Bertha $^{1}/_{8}$, am 22. Jän. 1895.

" " Magdalenenstraße, C.-Z. 579, bish. Bes. Wagner Karl ½, grdb. übertr. an Fleischer Ignaz $^{1}/_{4}$, Stein Salomon $^{1}/_{4}$, am 15. Feb. 1895.

" " Wallgasse, C.-Z. 1022, bish. Bes. Wagner Karl $^{1}/_{6}$, grdb. übertr. an Fleischer Ignaz $^{1}/_{12}$, Stein Salomon $^{1}/_{12}$, am 15. Feb. 1895.

" " Stumpergasse, C.-Z. 975, bish. Bes. Krakauer Alexander $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an Krakauer Moriz $^{1}/_{8}$, Krakauer Heinrich $^{1}/_{8}$, am 29. Jän. 1895.

" " Mollardgasse, C.-Z. 831, bish. Bes. Jacobi Theresia, geb. Frank $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Frank Johann $^{1}/_{6}$, Frank Franz $^{1}/_{6}$, am 11. Jän. 1895.

" " Damböckgasse, C.-Z. 1152, bish. Bes. Robert Klara ½, grdb. übertr. an Paumgartten Stephanie, v. ½, am 22. März 1895.

" " Gumpendorferstraße, C.-Z. 355, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Czilchert Robert ½, Czilchert Sidonie ½, am 2. April 1895.

VII. Bez., Lindengasse, C.-Z. 577, bish. Bes. Fuchs Auguste ½, grdb. übertr. an Fuchs August $^{1}/_{8}$, Maaßen Sophie $^{1}/_{8}$, Fuchs Paul $^{1}/_{8}$, Schudel Bertha $^{1}/_{8}$, am 22. Jän. 1895.

" " Breitegasse, C.-Z. 113, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Prosch Antonia, am 22. Feb. 1895.

" " Hermanngasse, C.-Z. 289, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hengelmüllner Antonia, am 6. Feb. 1895.

" " Lerchenfelderstraße, C.-Z. 564, 565, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Herzfelder Robert, am 16. Feb. 1895.

" " Stuckgasse, C.-Z. 1116, bish. Bes. Flandorfer Rosalia, grdb. übertr. an Baumann Anna, am 8. März 1895.

" " Stuckgasse, C.-Z. 1116, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Györffy Josefa Hermine, v., am 18. März 1895.

" " Guttenberggasse, C.-Z. 261, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bauer Ignaz ½, Bauer Elisabeth ½, am 4. März 1895.

" " Lerchenfelderstraße, C.-Z. 556, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Feb. 1895.

" " Am Ulrichsplatz, C.-Z. 1121, bish. Bes. Witzmann Josef, grdb. übertr. an Matzner Anton, am 21. März 1895.

" " Neustiftgasse, C.-Z. 847, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Jäger Adolf, am 4. Jän. 1895.

" " Bernardgasse, C.-Z. 74, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schönbeck Josef, am 31. Dec. 1894.

" " Spittelberggasse, C.-Z. 1079, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Reißer Hermine, am 20. Feb. 1895.

VII. Bez., C.-Z. 289, bish. Bes. Hengelmüller Josef ½, grdb. übertr. an Hengelmüller Josef, Dr. ½, am 5. Feb. 1895.

" " Seidengasse, C.-Z. 979, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Erste Wiener Zeitungsgesellschaft, am 24. Nov. 1894.

" " Guttenberggasse, C.-Z. 260, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Pleban Franz X., am 26. März 1895.

VIII. Bez., Strozzigasse, C.-Z. 733, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Klöpfer Franz, am 1. März 1895.

" " Lerchenfelderstraße, C.-Z. 561, bish. Bes. Schmid Franz sen. $^{1}/_{8}$, Schmid Anna $^{1}/_{8}$, Hanny Theresia $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an Melzer Karl Emil $^{1}/_{4}$, Neuhardt Franz $^{1}/_{4}$, am 2. März 1895.

" " Lerchenfelderstraße, C.-Z. 535, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Gasselseder Ferdinand ½, Gasselseder Susanne ½, am 18. Feb. 1895.

" " Kochgasse, C.-Z. 303, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schmeer Alfred, am 31. Dec. 1894.

" " Blindengasse, C.-Z. 104, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wehle Emil, am 27. Feb. 1895.

" " Lerchengasse, C.-Z. 487, bish. Bes. Harbich Herbert $^{1}/_{8}$, grdb. übertr. an Harbich Johann $^{3}/_{96}$, Zacher Marie $^{3}/_{96}$, Harbich Josef $^{3}/_{96}$, Brad Leopoldine $^{1}/_{96}$, Merta Eduard $^{1}/_{96}$, Merta Ferdinand $^{1}/_{96}$, am 26. Feb. 1895.

" " Kochgasse, C.-Z. 301, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mathner Anton jun., am 20. März 1895.

" " Breitenfeldergasse, C.-Z. 890, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schmid Marie $^{14}/_{48}$, Halek Marie, geb. Specht $^{7}/_{48}$, Specht Hermine $^{7}/_{48}$, Häfner Juliana $^{12}/_{48}$, Specht Karl $^{4}/_{48}$, Schmid Karl $^{4}/_{48}$, am 18. März 1895.

" " Laudongasse, C.-Z. 434, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Lang Paula, am 18. März 1895.

" " Josefstädterstraße, C.-Z. 289, bish. Bes ?, grdb. übertr. an Schreiber Siegfried, am 21. Feb. 1895.

" " Josefstädterstraße, C.-Z. 237, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mayer Marie, am 3. April 1895.

" " Florianigasse, C.-Z. 176, bish. Bes. Schuch Franz $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Schuch Franz Leopold $^{1}/_{5}$, am 11. März 1895.

" " Josefstädterstraße, C.-Z. 285, bish. Bes. m. Schlögl Karl $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Wehle Emil $^{1}/_{3}$, am 13. Feb. 1895.

" " C.-Z. 804, bish. Bes. Kammer Anton, grdb. übertr. an Kammer Leopoldine, am 8. März 1895.

" " Blindengasse, C.-Z. 104, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma Jos. Jostal jun., am 15. März 1895.

IX. Bez., Nußdorferstr., C.-Z. 647, bish. Bes. Seidel Ludwig Wilh. ½, grdb. übertr. an Seidl Ludwig $^{1}/_{4}$, Zachauer Marie, geb. Seidel $^{1}/_{4}$, am 11. Jän. 1895.

" " Liechtensteinstraße, C.-Z. 377, bish. Bes. Schönerer Georg $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Mayer Anna $^{1}/_{5}$, am 21. Feb. 1895.

" " Dietrichsteingasse, C.-Z. 176, bish. Bes. Schuhmann Johann ½, grdb. übertr. an Schuhmann Leopoldine ½, am 29. Jän. 1895.

" " Nußdorferstraße, C.-Z. 644, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kell Josef ½, Kell Amalia ½, am 10. Jän. 1895.

" " Nußdorferstr., C.-Z. 618, bish. Bes. Groyer Michael (Sohn) $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an Groyer Michael (Vater) $^{1}/_{4}$, am 4. März 1895.

" " Liechtensteinstraße, C.-Z. 361, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Steiner Marie, am 6. März 1895.

" " Sensengasse, C.-Z. 1111, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Fuchs Leopold, am 25. Feb. 1895.

" " Pfluggasse, C.-Z. 686, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mayer Johann, am 26. Feb. 1895.

" " Straßnitzkygasse, C.-Z. 1350, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Brand Abraham, am 14. März 1895.

" " Eisengasse, C.-Z. 1470, 1472, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Taussig Samuel $^{1}/_{3}$, Taussig Josef $^{1}/_{3}$, Taussig Wilhelm $^{1}/_{3}$, am 20. März 1895.

" " Sechsschimmelgasse, C.-Z. 1510, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Szajbely Julius, v., am 14. März 1895.

" " Porzellangasse, C.-Z. 1259, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Rosenbaum Max, am 22. März 1895.

" " Badgasse, C.-Z. 90, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Quirgst Anton, am 9. März 1895.

" " Thurngasse, C.-Z. 1019, bish. Bes. Gerstle Therese ½, grdb. übertr. an Gerstle Max $^{1}/_{8}$, Sommer Mathilde $^{1}/_{8}$, Ruß v. Rußthal Karoline $^{1}/_{8}$, Frauenfeld Katharina $^{1}/_{8}$, am 12. März 1895.

" " Fuchsthalergasse, C.-Z. 882, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bayer Karl, Dr., am 30. März 1895.

X. Bez., C.-Z. 2328, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schaffer Michael ½, am 7. Feb. 1895.

" " C.-Z. 1160, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Donner Andreas, am 1. April 1895.

" " C.-Z. 1534, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Fischer Eduard, am 28. Jän. 1895.

" " Inzersdorf, C.-Z. 452, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Löw Philipp ½, Kutz Rudolf Anton ½, am 30. März 1895.

" " Muhrengasse, C.-Z. 1148, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Braza Marie, am 19. März 1895.

X. Bez., E.-Z. 2096, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Makal Jakob 1/2, Makal Theresia 1/2, am 12. April 1895.
" " E.-Z. 2353, 2354, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma Neudorfer Bierbrauerei Robert Herzfelder & Co., am 3. März 1895.
XI. Bez., Simmering, E.-Z. 425, bish. Bes. Pfeifer Josef 1/2, Pfeifer Johann 1/6, grdb. übertr. an Wenzl Laurenz 2/6, Wenzl Barbara 2/6, am 11. April 1895.
XII. Bez., Unter-Meidling, E.-Z. 979, bish. Bes. Rasch Johann, grdb. übertr. an Semmendinger Marie, geb. Rasch 1/3, Kolb Hermine, geb. Rasch 1/3, Rasch Johann Adolf 1/3, am 4. Jän. 1895.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 537, bish. Bes. Kretzl Leopold, grdb. übertr. an Wurz Josefa 1/2, Lautner Wilhelmine 1/2, am 29. Dec. 1894.
" " Ober-Meidling, E.-Z. 23, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Esselbauer Josef 1/4, Esselbauer Elisabeth 1/4, Wehofer Anton 1/4, Wehofer Julie 1/4, am 28., 29. März 1895.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 622, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuze nach der Regel des heiligen Franciscus Seraphicus in Linz, am 26. und 29. März 1895.
" " Gaudenzdorf, E.-Z. 275, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Krobatschek Alois 1/2, Krobatschek Aloisia 1/2, am 27. Feb. 1895.
" " Ober-Meidling, E.-Z. 23, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Nauthe Anna, am 5. März 1895.
" " Hetzendorf, E.-Z. 205, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Grumböck Josef, am 6. März 1895.
" " Altmannsdorf, E.-Z. 142, bish. Bes. Baumann Josef, grdb. übertr. an Kozak Aloisia, am 4. März 1895.
XIII. Bez., Hietzing, E.-Z. 266, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Vinnier Mathilde, am 23. März 1895.
" " Hütteldorf, E.-Z. 582, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Christ Matthias, am 22. März 1895.
" " Hütteldorf, E.-Z. 198, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Rüth Ludwig, am 28. März 1895.
" " Breitensee, E.-Z. 115, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Grünwald Richard, am 21. März 1895.
" " Breitensee, E.-Z. 105, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mayerhofer Ottilie 1/3, Mayerhofer Theodor 1/3, Mayerhofer Rosalia 1/3, am 28. März 1895.
" " Penzing, E.-Z. 247, bish. Bes. Roth Johann 1/2, grdb. übertr. an Roth Josefa 1/2, am 21. Dec. 1894.
" " Penzing, E.-Z. 247, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Roth Heinrich 1/2, am 6. April 1895.
" " Penzing, E.-Z. 577, bish. Bes. Baudisch Theresia 1/2, grdb. übertr. an Sauer Johann 1/2, am 3. März 1895.
" " Breitensee, E.-Z. 164, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Haschka Agnes, am 13. April 1895.
" " Hietzing, E.-Z. 117, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Tausky Eduard, am 19. April 1895.
" " Hietzing, E.-Z. 134, bish. Bes. Fuhrmann Karl 1/4, grdb. übertr. an Prochazka Franz 1/4, am 19. März 1895.
" " Speising, E.-Z. 274, bish. Bes. Treutler Johann, Treutler Elise, grdb. übertr. an Deutsch Salomon, am 20. April 1895.
XIV. Bez., Sechshaus, E.-Z. 198, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma Dr. Sam. Kolliner, am 27. März 1895.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 949, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Klima Ignaz 1/2, Klima Ludmilla 1/2, am 2. April 1895.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 74, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Winkelhofer Leopold 1/2, Winkelhofer Theresia 1/2, am 17. April 1895.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 347, bish. Bes. Müllner Marie, grdb. übertr. an Müllner Michael Ferdinand, am 6. April 1895.
" " Sechshaus, E.-Z. 214, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Fischer Wilhelm, am 13. April 1895.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 86, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Reichan August, am 18. April 1895.
XV. Bez., Fünfhaus, E.-Z. 354, bish. Bes. Holzer Karl 1/14, grdb. übertr. an Holzer Ludmilla 1/14, am 3. April 1895.
" " Fünfhaus, E.-Z. 510, bish. Bes. Weindl Matthias 6/16, grdb. übertr. an Haberl Marie 4/16, m. Pollak Hermine 1/16, m. Pollak Marianne 1/16, am 13. Juli 1894.
" " Fünfhaus, E.-Z. 354, bish. Bes. Holzer Lorenz 1/14, grdb. übertr. an Holzer Ludmilla 1/14, am 3. April 1895.
" " Fünfhaus, E.-Z. 486, 498, bish. Bes. Swoboda Simon 1/2, grdb. übertr. an Swoboda Marie 1/2, am 15. März 1895.
" " Fünfhaus, E.-Z. 398, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. März 1895.
" " Fünfhaus, E.-Z. 55, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Samietz Paul, am 22. März 1895.
XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 1179, bish. Bes. Kölbl Barbara 1/2, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Kölbl Karl 1/2, am 30. März 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 1192, bish. Bes. Jung Katharina 1/2, grdb. übertr. an Jung Ignaz 1/4, Jung Alois 1/4, am 26. April 1894.
XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 1217, bish. Bes. Himmelbauer Karl sen. 1/2, grdb. übertr. an Himmelbauer Leopold 1/12, Himmelbauer Karl 1/12, Hartner Marie 1/12, Beitl Anna 1/12, Fikar Hermine 1/12, Himmelbauer Josef 1/12, am 27. Dec. 1894.
" " Ottakring, E.-Z. 833, 834, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Orator Franz, am 18. Febr. 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 1090, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Sparcassa der Marktgemeinde Groß-Siegharts, am 15. Feb. 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 560, 561, bish. Bes. die Österr. Central-Bodencreditbank, grdb. übertr. an Högler Anton 1/2, Högler Rosine 1/2, am 20. März 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 1036, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Czap Georg, am 12. März 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 856, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Nicollet Marc, am 16. März 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 2568, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Adelsberger Andreas 1/2, Adelsberger Marie 1/2, am 18. März 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 1093, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Sparcassa der Marktgemeinde Groß-Siegharts, am 29. Jän. 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 639, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Veit Anton 1/2, Veit Theresia 1/2, am 16. März 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 685, bish. Bes. Schmid Josefa 1/2, grdb. übertr. an Ortner Karoline 1/4 und die Verlassenschaft nach Schmid Leopold 1/4, am 17. Jän. 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 154, bish. Bes. Wichtl Michael 1/2, grdb. übertr. an Wichtl Michael 1/10, Wichtl Karl 1/10, Wichtl Ferdinand 1/10, Wichtl Clara 1/10, Wichtl Eleonore 1/10, am 25. Feb. 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 716, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Lieb Victor, am 8. Feb. 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 511, bish. Bes. Prinner Ignaz 1/2, grdb. übertr. an Prinner Walburga 1/2, am 12. Feb. 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 793, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Tauer Leopoldine 1/2, Tauer Brigitta 1/2, am 16. März 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 52, bish. Bes. Plachy Wenzel 1/2, grdb. übertr. an Plachy Michael, Dr. 1/4, Plachy Aloisia 1/4, am 6. Feb. 1895.
" " Neulerchenfeld, Hippgasse 4, E.-Z. 453, bish. Bes. Chotiborsky Andreas 1/2, grdb. übertr. an Chotiborsky Francisca 1/2, am 19. März 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 493, bish. Bes. Landkammer Wenzel, Landkammer Katharina, grdb. übertr. an Landkammer Josef 1/2, Landkammer Magdalena 1/2, am 26. März 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 326, bish. Bes. Thurm Rosine, grdb. übertr. an Berger Karoline, am 26. März 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 1229, bish. Bes. Wolf Josef, Wolf Katharina 1/1, grdb. übertr. an Schroller Charlotte 1/1, am 18. März 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 829, bish. Bes. Stuzinski Friedrich, grdb. übertr. an Stuzinski Marie, am 14. März 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 813, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Cohn Theodor 1/2, Cohn Alfons, Dr. 1/2, am 28. Dec. 1894.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 331, bish. Bes. Samuely Samuel, grdb. übertr. an Schag Jakob 1/2, Schag Ida 1/2, am 12. April 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 683, bish. Bes. Tauer Johann 1/2, grdb. übertr. an Tauer Katharina 1/2, am 18. März 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 449, bish. Bes. Saßanna Johann 1/2, grdb. übertr. an Dewam Leopoldine 1/4, Loderer Katharina 1/4, am 18. März 1895.
" " Ottakring, E.-Z. 1915, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Englisch Josef 1/2, Englisch Katharina 1/2, am 17. April 1895.
" " Neulerchenfeld, E.-Z. 187, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Losert Marie, am 21. März 1895.
XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 270, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Höfenstock Anton 1/2, Höfenstock Theresia 1/2, am 16. März 1895.
" " Hernals, E.-Z. 689, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Baumgartner Josef 1/2, am 19. März 1895.
" " Hernals, E.-Z. 144, bish. Bes. ?, Anger Wilhelm, grdb. übertr. an Anger Franz 1/2, Anger Alois 1/2, am 6. März 1895.
" " Hernals, E.-Z. 1, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 21. Feb. 1895.
" " Hernals, E.-Z. 25, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Urban Franz 1/2, Urban Adelheid 1/2, am 13. März 1895.
" " Hernals, E.-Z. 12, 14, 15, bish. Bes. Bayer Lorenz, grdb. übertr. an Bayer Lorenz jun. 1/2, Höselmayer Francisca, geb. Bayer 1/2, am 15. März 1895.
" " Hernals, E.-Z. 1222, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Sparcassa der Stadt Eggenburg, am 25. Feb. 1895.
" " Hernals, E.-Z. 313, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Vereinsmolkerei Richter & Comp. Ludwig, am 30. März 1895.
" " Hernals, E.-Z. 678, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Příbil Jakob, am 1. April 1895.
" " Hernals, E.-Z. 1043, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bittermann Ferdinand 1/2, Bittermann Heinrich 1/2, am 13. März 1895.
" " Hernals, E.-Z. 845, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kainz Karl 1/2, Kainz Theresia 1/2, am 28. März 1895.
" " Dornbach, E.-Z. 673, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wieder Adolf, am 24. März 1895.

XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 551, bish. Bes. Seidl Antonie 1/3, grdb. übertr. an Seidl Mathilde Louise 1/6, Seidl Antonie 1/6, am 24. Dec. 1894.

„ „ Hernals, E.-Z. 421, bish. Bes. Munz Josef 1/2, grdb. übertr. an Munz Theresia 1/2, am 26. März 1895.

„ „ Neuwaldegg, E.-Z. 51, bish. Bes. Schaurek Franz 1/2, grdb. übertr. an Schaurek Anna Marie 1/2, am 27. März 1895.

„ „ Hernals, E.-Z. 118, bish. Bes. Tauer Johann 1/2, grdb. übertr. an Tauer Katharina 1/2, am 18. März 1895.

XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 714, bish. Bes. Swaty Marie, grdb. übertr. an Swaty Franz 1/4, Bayer Emma 1/4, Verlassenschaft der Wurst Clementine 1/4, Schwendt Aloisia 1/4, am 28. März 1895.

„ „ Währing, E.-Z. 891, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kaunitz Wilhelmine, Gräfin, am 6. März 1895.

„ „ Währing, E.-Z. 1526, bish. Bes. Wallner Marie Barbara 4/12, Hattey Johann Ev. Josef 3/12, Hattey Josefine 1/12, grdb. übertr. an Troyer Emilie Barbara, Freiin v., geb. Hattey 8/12, am 5. März 1895.

„ „ Währing, E.-Z. 1820, bish. Bes. Troyer Emilie Barbara, Freiin v. 4/12, Hattey Joh. Ev. Josef 3/12, Hattey Josefine 1/12, grdb. übertr. an Wallner Marie Barbara, geb. Hattey 8/12, am 5. März 1895.

„ „ Währing, E.-Z. 1125, bish. Bes. Troyer Emilie Barbara, Freiin v. 4/12, Wallner Marie Barbara 4/12, Hattey Josefine 1/12, grdb. übertr. an Hattey Johann Ev. Josef 9/12, am 5. März 1895.

„ „ Währing, E.-Z. 876, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Töpfer Josef 1/2, Töpfer Emma 1/2, am 1. März 1895.

„ „ Währing, E.-Z. 1429, bish. Bes. Goldschmidt Julie 1/2, grdb. übertr. an Grünfeld Marie 1/8, Goldschmidt Heinrich, Dr. 1/8, Schulhof Helene 1/8, Elb Eugenie 1/8, am 6. März 1895.

„ „ Währing, E.-Z. 1782, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Rimmer Marie, am 19. März 1895.

„ „ Weinhaus, E.-Z. 46, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schindler Ferdinand 1/2, Schindler Aloisia 1/2, am 30. März 1895.

„ „ Gersthof, E.-Z. 560, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Trakowanitsch Alois, am 26. März 1895.

„ „ Gersthof, E.-Z. 433, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Köstler August 1/2, am 28. März 1895.

„ „ Gersthof, E.-Z. 498, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Karwautz Anna, am 2. April 1895.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 152, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Loos Josef, Dr. 1/2, Loos Marie 1/2, am 3. März 1895.

„ „ Gersthof, E.-Z. 656, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Poy Josef 1/3, Schöndorfer Anna 1/3, Poy Karl 1/6, Poy Leopoldine 1/6, am 11. April 1895.

„ „ Währing, E.-Z. 513, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Obrist Josef 1/2, Baumann Anton 1/2, am 27. März 1895.

„ „ Währing, E.-Z. 906, 912, 905, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Halbritter Josef, am 12. April 1895.

„ „ Pötzleinsdorf, E.-Z. 275, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hoffmann Cäcilie, am 13. April 1895.

XIX. Bez., Unter-Döbling, E.-Z. 12, bish. Bes. Niedereder Karl 1/6, grdb. übertr. an Kolbe Katharina 1/12, Niedereder Paul 1/24, Niedereder Hermine 1/24, am 15. Nov. 1894.

„ „ Unter-Sievering, E.-Z. 352, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Neuron Josef 1/2, Neuron Max 1/2, am 8. Nov. 1893.

„ „ Grinzing, E.-Z. 371, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Heller Simon, am 23. März 1895.

„ „ Nußdorf, E.-Z. 412, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Altsinger Marie, geb. Geyer, am 26. März 1895.

„ „ Heiligenstadt, E.-Z. 268, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Breitenecker Franz, am 8. Feb. 1894.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 272, 273, 274, bish. Bes. Österreicher Marie 1/18, Österreicher Anna 1/18, Österreicher Johanna 1/18, Österreicher Franciska 1/18, grdb. übertr. an Österreicher Johann 2/9, am 16. März 1895.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 187, bish. Bes. Lange Karl 1/4, Lange Rosalia 1/4, grdb. übertr. an Sauer Karl 1/4, Sauer Josefine 1/4, am 14. März 1895.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 44, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Fuchs Josef, am 28. März 1895.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 513, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Steiner Wilhelm 1/2, Steiner Johanna 1/2, am 16. Jän. 1895.

„ „ Ober-Döbling, E.-Z. 226, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schoembs Gottfried 1/2, Schoembs Karoline 1/2, am 17. und 18. April 1895.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1895.

II. Bez., E.-Z. 4000, Baust. IV, Parc. 1303/21, E.-Z. 4001, Baust. I, Parc. 1303/22, bish. Bes. Hasenauer Matthias Karl, Freih. v., grdb. übertr. an Hasenauer Rich., Frh. v. 1/3, Traenkel Risa (Theresia) 1/3, m. Hasenauer Karl Victor Frh. v., 1/3, am 9. April 1895.

II. Bez., E.-Z. 4404, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kuffner Moriz Edl. v. 1/2, Kuffner Wilhelm 1/4, Kuffner Karl 1/4, am 21. März 1895.

„ „ E.-Z. 2836, Baust. XII, Gruppe C, Reihe XII, bish. Bes. Lukschanderl Simon 1/2, grdb. übertr. an Lukschanderl Johann 1/2, am 25. Feb. u. 2. März 1895.

„ „ Staudingergasse, E.-Z. 2523, Baust. XLVIII, E.-Z. 2522, Baust. XLVII, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hamburg Mendel, am 12. März 1895.

„ „ Streffleurgasse, E.-Z. 2002, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hamburg Mendel, am 26. März 1895.

III. Bez., Löwengasse, E.-Z. 1049, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Kalaš Josef, am 14. März 1895.

„ „ E.-Z. 2762, Parc. 1126/119, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wünsch Alfred, am 28. Febr. 1895.

„ „ E.-Z. 2176, E.-P. 2679/4, E.-Z. 2178, Parc. 2679/2, bish. Bes. Schütz Michael, Schütz Marie 1/14, grdb. übertr. an Göppel Leopold, Göppel Franciska 1/14, am 23. u. 25. Jän. 1895.

„ „ E.-Z. 2726, P. 1126/33, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schindler Ferdinand, am 15. Febr. 1895.

„ „ Gestättengasse, E.-Z. 550, bish. Bes. ? grdb. übertr. an Klement Rudolf 1/2, Klement Elisabeth 1/2, am 12. März 1895.

V. Bez., Straußengasse, E.-Z. 2083, P. 1455/3, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Feb. 1895.

„ „ Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 752, Baust. I, P. 1513/1, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bündsdorf Josef, am 5. März 1895.

„ „ Rainergasse, E.-Z. 1890, Baust. II, P. 1513/3, E.-Z. 1891, Baust. III, P. 1513/4, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bündsdorf Josef, am 5. März 1895.

VII. Bez., E.-Z. 1340, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Jäger Adolf, am 4. Jän. 1895.

IX. Bez., Müllnergasse, E.-Z. 1557, P. 1188/1, 1189/1, 1208/2, 1208/7, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma O. Luckeneder & C. Miserowsky, am 15. März 1895.

X. Bez., E.-Z. 2500, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hable Josef, am 8. April 1895.

„ „ E.-Z. 1394, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Propper Marcus, Dr., am 19. Febr. 1895.

„ „ E.-Z. 1515, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schweitzer Karoline, am 21. März 1895.

„ „ E.-Z. 31, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Meixner Matth., am 30. Jän. 1895.

„ „ E.-Z. 1537, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an North Vincenz, am 18. März 1895.

„ „ E.-Z. 1302, Gruppe III, P. 1333, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Straßberg Jakob Schya, am 18. März 1895.

„ „ E.-Z. 2535, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma Felten & Guilleaume, am 6. März 1895.

„ „ E.-Z. 2154, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schein Samuel 1/2, Schein Rosalia 1/2, am 16. März 1895.

„ „ Inzersdorf, E.-Z. 460, 461, 466, 467, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. April 1895.

„ „ Ober-Laa, E.-Z. 474, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Neubauer Johann 1/2, Neubauer Barbara 1/2, am 30. März 1895.

„ „ Ober-Laa, E.-Z. 492, bish. Bes. Schmidgunst Theresia 1/4, m. Schmidgunst Anna 1/4, m. Mayrhofer Franz 1/4, grdb. übertr. an Schmidgunst Georg 3/8, Schmidgunst Magdalena 3/8, am 23. Jän. 1895.

„ „ Ober-Laa, E.-Z. 492, bish. Bes. Schmidgunst Georg 1/8, grdb. übertr. an Schmidgunst Magdalena 1/8, am 23. Jän. 1895.

„ „ E.-Z. 2530, 2531, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Forchheimer Heinrich, am 10. und 22. Jän. 1895.

„ „ Ober-Laa, E.-Z. 634, 635, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Firma Anton Panek & Co., am 9. April 1895.

„ „ Ober-Laa, E.-Z. 83, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Fischer Katharina, am 11. April 1895.

„ „ Ober-Laa, E.-Z. 301, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Willnecker George, am 17. April 1895.

XI. Bez. Simmering, E.-Z. 226, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schlemmer Franz 1/2, Schlemmer Theresia 1/2, am 4. April 1895.

„ „ Simmering, E.-Z. 1400, Baustelle I, P. 956/7, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Czermak Gustav, am 27. März 1895.

„ „ Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 562, P. 1735/20, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Dreher Anton, am 18. Oct. 1894.

„ „ Simmering, E.-Z. 1525, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Rosenmann Marie, am 13. u. 18. April 1895.

XII. Bez., Gaudenzdorf, E.-Z. 275, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Leeb Johann Ev., am 1. Feb. 1895.

„ „ Gaudenzdorf, E.-Z. 266, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 19. Dec. 1894.

„ „ Unter-Meidling, E.-Z. 1179, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 19. Dec. 1894.

„ „ Ober-Meidling, E.-Z. 68, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 19. Dec. 1894.

XIII. Bez., Unter-St. Veit, E.-Z. 381, Baust. LXXXIII, P. 308/53, E.-Z. 382, Baust. LXXXIV, P. 308/54, E.-Z. 383, Baust.-Fragm. LXXXV, P. 308/55, E.-Z. 384, Baust.-Fragm. LXXXVI, P. 308/56, 307/24, 317/2, E.-Z. 385, Baust.-Fragm. LXXXVII, P. 308/57, E.-Z. 386, Baust.-Fragm. LXXXVIII, P. 308/58, E.-Z. 388, Baust.-Fragm. XC, P. 296/22, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Oppenheim Moriz N. $^{6}/_{10}$, am 28. März 1895.

" Hütteldorf, E.-Z. 542, P. 431/1, 431/2, bish. Bes. Schenkel Karl, grdb. übertr. an m. Schenkel Richard ½, m. Schenkel Valerie ½, am 2. Dec. 1894.

" " Unter-St. Veit, E.-Z. 356, Baust. LVIII, P. 308/37, E.-Z. 357, Baust. LIX, P. 308/38, E.-Z. 358, Baust. LX, P. 308/39, E.-Z. 359, Baust. LXI, P. 308/40, E.-Z. 360, Baust. LXII, P. 308/41, E.-Z. 361, Baust. LXIII, P. 308/42, 307/20, E.-Z. 362, Baust. LXIV, P. 308/43, E.-Z. 363, Baust. LXV, P. 308/44, 307/21, E.-Z. 364, Baust. LXVI, P. 308/45, E.-Z. 365, Baust. LXVII, P. 308/46, 307/22, E.-Z. 366, Baust. LXVIII, P. 308/48, E.-Z. 367, Baust. LXIX, P. 308/49, E.-Z. 368, Baust. LXX, P. 308/50, 307/23, E.-Z. 370, Baust. LXXII, P. 306/13, 306/6, 297/13, 296/16, E.-Z. 371, Baust. LXXIII, P. 296/17, E.-Z. 373, Baust. LXXV, P. 297/15, 296/18, E.-Z. 375, Baust. LXXVII, P. 297/7, 296/19, E.-Z. 378, Baust. LXXX, P. 297/19, 296/21, E.-Z. 379, Baust. LXXXI, P. 308/51, E.-Z. 380, Baust. LXXXII, P. 308/52, E.-Z. 335, Baust. XXXVI, P. 298/1, 297/23, 296/10, E.-Z. 336, Baust. XXXVII, P. 296/11, E.-Z. 337, Baust. XXXVIII, P. 296/12, 297/2, 297/24, 298/2, E.-Z. 338, Baust. XXXIX, P. 296/13, 297/21, 297/11, E.-Z. 339, Baust. XL, P. 296/14, 297/12, E.-Z. 340, Baust. XLI, P. 296/15, E.-Z. 341, Baust. XLII, P. 310/10, 308/21, E.-Z. 342, Baust. XLIII, P. 310/11, 308/22, E.-Z. 343, Baust. XLIV, XLV, P. 310/12, 310/13, 308/23, 308/24, E.-Z. 344, Baust. XLVI, P. 310/14, 308/25, E.-Z. 345, Baust. XLVII, P. 308/26, E.-Z. 346, Baust. XLVIII, P. 308/27, E.-Z. 347, Baust. XLIX, P. 308/28, E.-Z. 348, Baust. L, P. 308/29, E.-Z. 349, Baust. LI, P. 308/30, E.-Z. 350, Baust. LII, P. 308/31, E.-Z. 351, Baust. LIII, P. 308/32, E.-Z. 352, Baust. LIV, P. 308/33, E.-Z. 353, Baust. LV, P. 308/34, E.-Z. 354, Baust. LVI, P. 308/35, E.-Z. 305, Baust. V, P. 283/28, 308/3, 310/4, 283/29, E.-Z. 314, Baust. XV, P. 307/13, E.-Z. 315, Baust. XVI, P. 296/8, 297/10, E.-Z. 316, Baust. XVII, P. 296/9, 297/25, 297/22, 298/3, E.-Z. 317, Baust. XVIII, P. 308/6, E.-Z. 318, Baust. XIX, P. 308/7, E.-Z. 319, Baust. XX, P. 308/8, E.-Z. 320, Baust. XXI, P. 308/9, E.-Z. 321, Baust. XXII, P. 308/10, E.-Z. 322, Baust. XXIII, P. 308/11, E.-Z. 323, Baust. XXIV, P. 308/12, E.-Z. 324, Baust. XXV, P. 308/13, E.-Z. 327, Baust. XXVIII, P. 283/48, 307/14, E.-Z. 328, Baust. XXIX, P. 308/15, 283/61, 283/62, E.-Z. 329, Baust. XXX, P. 308/16, 283/47, 307/15, E.-Z. 330, Baust. XXXI, P. 308/17, E.-Z. 331, Baust. XXXII, P. 308/18, 283/46, 307/16, E.-Z. 332, Baust. XXXIII, P. 308/19, E.-Z. 333, Baust. XXXIV, P. 308/20, 307/17, E.-Z. 334, Baust. XXXV, P. 307/18, grdb. übertr. an Oppenheim Moriz N. $^{6}/_{10}$, am 28. März 1895.

" " Hütteldorf, E.-Z. 392, P. 646/56, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schweyer Johann ½, Schweyer Susanna ½, am 13. März 1895.

" " Hütteldorf, E.-Z. 415, P. 662/2, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Matschinger Barbara, am 9. April 1895.

" " Breitensee, E.-Z. 561, P. 299/2, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Pirgmayr Karl ½, Pirgmayr Katharina ½, am 31. Jän. 1895.

" " Breitensee, E.-Z. 494, P. 330/2, 332, E.-Z. 501, P. 330/8, bish. Bes. Zehrer Friedrich $^{6}/_{96}$, grdb. übertr. an Zehrer Louise $^{6}/_{96}$, am 16. Feb. 1895.

" " Breitensee, E.-Z. 496, P. 330/3, E.-Z. 498, P. 330/5, E.-Z. 500, P. 330/7, bish. Bes. Zehrer Friedrich $^{6}/_{48}$, grdb. übertr. an Zehrer Louise $^{6}/_{48}$, am 16. Feb. 1895.

" " Breitensee, E.-Z. 106, P. 10573, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mayerhofer Ottilie $^{1}/_{3}$, Mayerhofer Theodor $^{1}/_{3}$, Mayerhofer $^{1}/_{3}$, am 28. März 1895.

" " Ober-St. Veit, E.-Z. 761, P. 890, E.-Z. 766, P. 895, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Trillsam Anton ½, Trillsam Magdalena ½, am 11. April 1895.

" " Lainz, E.-Z. 179, P. 291, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Lechner Karl ½, Lechner Katharina ½, am 21. März 1895.

" " Penzing, E.-Z. 757, P. 633/32, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Sauer Johann, am 3. März 1895.

" " Speising, E.-Z. 229, P. 433, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Reitter Wilhelmine, am 12. April 1895.

" " Unter-St. Veit, E.-Z. 187, P. 303/1, 310/7, 296/26, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Oppenheim Moriz N. $^{6}/_{10}$, am 28. März 1895.

" " Ober-St. Veit, E.-Z. 920, P. 1085, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Oppenheim Moriz N. $^{6}/_{10}$, am 28. März 1895.

Lainz, E.-Z. 13, P. 12, E.-Z. 181, P. 294, E.-Z. 210, P. 335, E.-Z. 231, P. 364/1, 365, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Oppenheim Moriz N. $^{6}/_{10}$, am 28. März 1895.

XV. Bez., Fünfhaus, E.-Z. 757, P. 134/12, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an den St. Antonius-Asylverein in Wien, am 16. März 1895.

XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 212, P. 325, 326, bish. Bes. Leitner Anna, Leitner Magdalena $^{2}/_{3}$, grdb. übertr. an Leitner Franz $^{2}/_{3}$, am 27. März 1895.

" " Ottakring, E.-Z. 1769, P. 2578, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Zidek Wilhelm ½, Zidek Antonia ½, am 2. April 1895.

" " Ottakring, E.-Z. 711, P. 331, bish. Bes. Wöginger Franz $^{2}/_{8}$, grdb. übertr. an Pulletz Karl $^{1}/_{8}$, Pulletz Marie $^{1}/_{8}$, am 25. März 1895.

" " Ottakring, E.-Z. 2572, P. 2865, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wendlberger Prokop ½, Wendlberger Apollonia ½, am 28. März 1895.

" " Neulerchenfeld, E.-Z. 241, bish. Bes. Maurer Karl $^{3}/_{4}$, grdb. übertr. an Maurer Marie $^{3}/_{4}$, am 16. März 1895.

" " Neulerchenfeld, E.-Z. 592, P. 207/1, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Gruber Josef ½, Gruber Katharina ½, am 1. April 1895.

" " Ottakring, E.-Z. 2003, P. 2146, bish. Bes. Wolf Josef, grdb. übertr. an Schroller Charlotte, am 18. März 1895.

" " Ottakring, E.-Z. 2571, bish. Bes. Frankl Julius, grdb. übertr. an Bohdanetzky Franz ½, Bohdanetzky Johanna ½, am 11. April 1895.

XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 139, 140, 143, 146, 148, 149, bish. Bes. Anger Wilhelm $^{2}/_{10}$, grdb. übertr. an Anger Franz $^{1}/_{10}$, Anger Alois $^{1}/_{10}$, am 6. März 1895.

" " Dornbach, E.-Z. 754, P. 1135/1, E.-Z. 747, P. 1135/2, E.-Z. 748, P. 1135/3, E.-Z. 749, P. 1135/4, E.-Z. 750, P. 1135/5, E.-Z. 751, P. 1135/6, E.-Z. 752, P. 1135/7, E.-Z. 753, P. 1135/8, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Rousseau Johann ½, Rousseau Karl ½, am 2. April 1895.

XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 715, P. 302/4, E.-Z. 716, P. 302/2, bish. Bes. Swaty Marie, grdb. übertr. an Swaty Franz $^{1}/_{4}$, Bayer Emma $^{1}/_{4}$, Verlassenschaft nach Wurst Clementine $^{1}/_{4}$, Schwendt Aloisia $^{1}/_{4}$, am 28. März 1895.

" " Währing, E.-Z. 1815, P. 638/3, 640/5, 879/2, 636/4, E.-Z. 1816, P. 638/2, 640/4, 640/6, bish. Bes. Hattey Johann Ev. Josef $^{3}/_{12}$, Wallner Marie Barbara $^{4}/_{12}$, Hattey Josefine $^{1}/_{12}$, grdb. übertr. an Troyer Emilie Barbara, Freiin v., geb. Hattey $^{8}/_{12}$, am 5. März 1895.

" " Währing, E.-Z. 1818, P. 637/3, 637/4, 635/5, 632/8, E.-Z. 1819, P. 637/5, 637/6, 635/6, 632/9, bish. Bes. Troyer Emilie Barbara, Freiin v. $^{4}/_{12}$, Hattey Johann Ev. Josef $^{3}/_{12}$, Hattey Josefine $^{1}/_{12}$, grdb. übertr. an Wallner Marie Barbara, geb. Hattey $^{8}/_{12}$, am 5. März 1895.

" " Währing, E.-Z. 1124, P. 645, 646, 647, E.-Z. 1821, P. 641/1, 640/2, 640/7, bish. Bes. Troyer Emilie Barbara, Freiin v. $^{4}/_{12}$, Wallner Marie Barbara $^{4}/_{12}$, Hattey Josefine $^{1}/_{12}$, grdb. übertr. an Hattey Johann Ev. Josef $^{9}/_{12}$, am 5. März 1895.

" " Währing, E.-Z. 1817, P. 640/11, 640/12, 637/1, 153/3, 637/2, 635/3, 635/2, 632/4, 632/6, E.-Z. 1822, P. 632/5, 632/7, E.-Z. 1823, P. 632/12, bish. Bes. Troyer Emilie Barbara, Freiin v. $^{4}/_{12}$, Wallner Marie Barbara $^{4}/_{12}$, Hattey Johann Ev. Josef $^{3}/_{12}$, grdb. übertr. an Hattey Josefine $^{11}/_{12}$, am 5. März 1895.

" " Währing, E.-Z. 926, P. 445/33, 547/22, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Klitsch Heinrich, Dr., am 17. Dec. 1894.

" " Währing, E.-Z. 926, P. 445/33, 547/22, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wehle Emil, am 15. Oct. 1894.

" " Salmannsdorf, E.-Z. 121, P. 107, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bsteh Karl, am 22./23. März 1895.

" " Gersthof, E.-Z. 270, P. 584, E.-Z. 271, P. 582, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schluck Adolf, am 30. März 1895.

" " Gersthof, E.-Z. 139, P. 270, E.-Z. 140, P. 188, E.-Z. 16, P. 268, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hametter Rosalia, am 11. Jän. 1895.

" " Pötzleinsdorf, E.-Z. 410, P. 554/72, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Friedmann Salomon, am 13. Nov. 1894.

" " Pötzleinsdorf, E.-Z. 447, P. 554/109, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Langraf Siegmund, am 20. Sept. 1894.

" " Pötzleinsdorf, E.-Z. 443, P. 554/105, E.-Z. 444, P. 554/106, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Schick Moriz ½, Schick Rosa ½, am 15. Sept. 1894.

" " Pötzleinsdorf, E.-Z. 423, P. 554/85, E.-Z. 424, P. 554/86, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Stern Camilla, am 17. Feb. 1894.

" " Pötzleinsdorf, E.-Z. 409, P. 554/71, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Mandl Friederike, am 13. Nov. 1894.

" " Pötzleinsdorf, E.-Z. 445, P. 554/107, E.-Z. 446, P. 554/108, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Guldner Irma, am 25. Oct. 1894.

XIX. Bez., Nussdorf, E.-Z. 255, P. 847, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Klippel-Slanina Rudolf ½, Klippel-Slanina Aloisia ½, am 10. März 1895.

" " Heiligenstadt, E.-Z. 179, P. 671/1, 671/2, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Klippel-Slanina Rudolf ½, Klippel-Slanina Aloisia ½, am 10. März 1895.

XIX. Bez., Kahlenbergerdorf, E.-Z. 20, P. 180, 183, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Hengl Amalia, am 7. März 1895.
" " Kahlenbergerdorf, E.-Z. 27, P. 253, 254, 256, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bondy Julius, Dr., am 22. März 1895.
" " Heiligenstadt, E.-Z. 138, P. 474/1, 474/2, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 2. Juli 1894.
" " Heiligenstadt, E.-Z. 406, P. 628/1, 628/2, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Strobl Johanna, am 30. März 1895.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 845, P. 868/59, 866/5, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Bouchal Leonhard 1/2, Bouchal Fanni 1/2, am 20. Feb. 1895.
" " Ober-Sievering, E.-Z. 101, P. 548, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Wittmann Franz 1/2, Wittmann Barbara 1/2, am 1. April 1895.
" " Grinzing, E.-Z. 246, P. 1034, E.-Z. 422, P. 906/1, 906/2, bish. Bes. Ruckenbauer Theresia 1/2, grdb. übertr. an Ruckenbauer Josef 1/2, am 14. Feb. 1895.
" " Unter-Sievering, E.-Z. 351, P. 783, bish. Bes. Ruckenbauer Theresia 1/2, grdb. übertr. an Ruckenbauer Josef 1/2, am 14. Feb. 1895.

Gewerbeanmeldungen vom 3. Mai 1895.

Janisch Ludwig — Ausschank von Bier und Wein — III., Reisnerstr. 46.
Richter Samuel — Ausschank und Klein-Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Ausschank von Thee — III., Schlachthausgasse 17.
Lilienfeld Alfred — beh. autor. Bauingenieur — IX., Garnisonsg. 3.
Kuffner Adolf und Genossen — Brauerei — XVII., Ortliebgasse 17.
Liebenthaler Josef — Fiaker, Lic. 364 — X., Leibnitzgasse 63.
Teuschel Siegmund — Fiaker, Lic. 424 — X., Alxingergasse 55.
Lenk Alois — Flaschenbier-Verschleiß — III., Kegelgasse 11.
Flaschl Eva — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Hohe Warte 1.
Firan Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bürgergasse 18.
Merkader Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstr. 93.
Dömel Josefa — Handel mit Käse und Salami im Umherziehen — XIX., Kahlenbergerstraße 34.
Kufner Anton — Harmonikamacher — XVI., Khunngasse 13.
Berger Fritz — Herausgeber der periodischen Druckschrift „Wiener Fortschrittspresse und österr. allgem. Zeitung" — IX., Schlickgasse 1.
Chiavacci Vincenz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Das bunte Blatt" — IX., Frankgasse 1.
Blahak Franz — Kalbfleisch-Verschleiß — XVI., Abelegasse 6.
Zemann Karl — Herrenkleidermacher — IX., Wasagasse 28.
Gold Marie — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunneng., Markt.
Hörle Johann jun. — Milchhandel — VI., Hofmühlgasse 19.
Kuttig Heinrich — Milch- und Gebäck-Verschleiß — X., Simmeringerstr. 5.
Haid Georg — Saiteninstrumenten-Macher — IX., Kinderspitalgasse 3.
Kubik Josef — Schuhmacher — XVIII., Genzgasse 83.
Mrnak Anton — Schuhmacher — XVI., Bachergasse 23.
Fürst Marie — Stadtlohnfuhrwerk — X., Himbergerstraße 149.
Wenzel Franz — Tapezierer — VI., Gumpendorferstraße 123.
Ehrenstein Cäcilie — Trödlerin — VI., Hofmühlgasse 18.
Blumrich Eduard — Verschleiß von Fahrrädern — IX., Van Swietenг. 6.
Fischer Siegmund, Fischer Marcus — Wareneinkauf — VI., Webg. 39.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 4. Mai 1895.

Färber Bertha — Baumwolldruckerei — XV., Turnergasse 10.
Ehrenfest Arthur — Beh. autor. Maschinenbau-Ingenieur — III., Strohg. 3.
Leitner Ernst — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.
Schenk Marie — Brantwein- und Theeschank — XV., Herklotzgasse 6.
Maghar Abraham — Commissions-Verschleiß von Bedarfsartikeln für Zahnärzte und Zahntechniker — I., Naglergasse 3.
Sauer Ludwig — Fiaker, Lic. 613 — XV., Sperrgasse 10.
Wörthmann Johann — Fleischhauer — VIII., Florianigasse 37.
Flachs Bella — Friseurgewerbe — VIII., Alserstraße 67.
Ebner Karl — Gast- und Schankgewerbe — XV., Beingasse 14.
Staudner Johann — Gast- und Schankgewerbe — XV., Märzstraße 27.
Göbel Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Sonnenfelsgasse 3.
Machanek Max — Gemischtwarenhandel — I., Johannesgasse 14.
Strobl Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bürgerplatz 2.
Zelina Josef — Herrenkleidermacher — XIV., Pillergasse 12.
Kainer Tobias — Kleinfuhrmann — XIII., Spallartgasse 3.
Sperka Martin — Kleinfuhrwerk — XIX., Krottenbachstraße 12.
Waach Katharina — Kunstblumen-Erzeugung — VIII., Piaristeng. 29.
Kreuzer Matthias — Maurermeister — XV., Fünfhausgasse 20.
Wolf Anna — Pfaidlerin — III., Ungargasse 25.
Wiedermann Franz — Schuhmacher — XVI., Lambertgasse 16.
Schober Anton — Selchwaren-Verschleiß — X., Herndlgasse 24.
Waas Cäcilie — Übernahme von Kleidern und Stoffen zum chemischen Putzen und von Wäsche zum Waschen durch befugte Gewerbsleute — VIII., Skodagasse 8.
Czerny Marie — Verkauf von Taschnerwaren — XI., Hauptstraße 42.
Klein Marie — Victualienhandel — III., Gestettengasse 17.
Bondy Siegfried — Wasserleitungs-Installation — XIV., Kauerg. 4.

Inhalt:

Seite

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.